THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 487 auf der 8. und 9. Seite veröffentlicht.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Samstag, den 28. April 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 29. Jahrgang. — Nr. 101.

500,000 Mann nach Frankreich?

Das Haus stimmt mit großer Mehrheit für Militärdienstzwang.

Der Tauchbootschreck.

(Geliefert von der „Associirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, 28. April. Dem französischen Feldmarschall Joffre ist vom amerikanischen Generalstab die **Entsendung von 200,000 ausgebildeten jungen Amerikanern nach Frankreich im August, wenn nicht früher, angeboten worden, doch wünscht Joffre, das Heer schon früher zu senden,** in kleineren Abteilungen. Kriegssekretär Baker hat die Angelegenheit mit Joffre besprochen.

Sobald das Dienstpflichtgesetz vom Kongreß angenommen sein wird, wird in jedem Township im Lande die Jungmannschaft sich melden müssen und der Ausbau der sechzehn großen Uebungslager beginnen, wo die Jugend für die Fahrt nach den französischen Schlachtfeldern ausgebildet werden soll. Alle Vorarbeit ist beendigt. Wer sich nicht an dem bestimmten Tage meldet, setzt sich schwerer Geldstrafe aus. Die Auswahl erfolgt auf Grund körperlicher Tauglichkeit. Fünfhunderttausend Mann sollen zuerst eingezogen werden, und, sobald sie ausgebildet worden sind, weitere 500,000.

General Joffre und seine Begleitung mußten auf dem Wege nach dem Kriegsamt unmittelbar an dem Denkmal von Friedrich dem Großen, dem großen Preußenhelden, vorbeigehen, welches der deutsche Kaiser in vollem Mißverständniß des amerikanischen Charakters dem Lande geschenkt hatte. Joffre schilderte dem Generalstab die Schlacht an der Marne und die Ueberlegenheit der Alliirten über die Mittelmächte. Inzwischen waren auch die anderen Kommissionsmitglieder eifrig tätig gewesen, und es ist ein Einverständniß über die **Entsendung von Lebensmitteln und Munition erzielt worden, auch über die Darlehen. Von Joffres Besuch im Westen verspricht man sich eine Belebung des Kriegsgeistes.** Es soll nur ein kurzer Besuch werden.

Im Flottenamte wurden von den Admirälen Cocheprat von Frankreich und De Chair von England Flottenangelegenheiten besprochen, und **namentlich der Tauchbootkrieg.** Gleichzeitig trafen sowohl aus London wie aus Paris beunruhigende Meldungen ein. Der britische Zensor ließ die Aeußerung des früheren britischen Ministers des Innern Samuel durchgehen, daß er einen Einblick in die Listen über die Schiffsverluste durch den Tauchbootkrieg getan habe. **Die Lage sei schlimmer,** als die amtlichen Mitteilungen bislang angedeutet hätten. Der pensionirte französische Admiral Degouy hatte gesagt, daß es durchaus notwendig sei, die Tauchboote zu vernichten. Es sei ja ganz schön, sie auf der hohen See zu verfolgen und zu zerstören, aber **das einzig wirksame Mittel sei die Zerstörung ihrer Heimatshäfen und Baustätten.** Die englischerseits eingeführte Sperrzone der Nordsee sei nicht kräftig durchgeführt worden und ihr Erfolg gegen alles Erwarten unbefriedigend, kurz der ganze Krieg gegen die Tauchboote sei gleich Null. Daß seitens der englischen Besucher der amerikanischen Flotte eine wichtige Rolle in der Vernichtung der Tauchboote zugedacht worden ist, ist bereits gemeldet worden. Das amerikanische Kriegsversicherungsamt hat die **Versicherung von Segelschiffen und ihren Ladungen eingestellt,** sofern die Schiffe in das deutsche Sperrgebiet fahren. Norwegen hat seit dem 1. Februar 25 Schiffe verloren, wie aus London gestern Abend gemeldet wurde.

Der Kongreß will dem Präsidenten in beschränktem Umfange die Kontrole über die Lebensmittel des Landes geben, namentlich um Wucher durch Lagern benötigter Lebensmittel in Kühlhäusern zu verhindern. Zwischenhändler sollen lizensirt und gezwungen werden, den Bundesbehörden über ihre Gewinne zu berichten. $10,000 Geld- oder drei Jahre Zuchthausstrafe sieht eine vom Abgeordneten Sabath eingereichte Vorlage vor, welche Preistreibereien verbietet. Gleichzeitig treffen von allen Teilen des Landes Nachrichten von weiterer Teuerung ein. In Baltimore ist der Milchpreis auf elf Cents das Quart gestiegen und am 1. Juli soll er auf 12, das Pint auf 7 Cents steigen. In Youngstown, O., kostet das Brotlaib jetzt statt zehn dreizehn Cents. In Portland, Oregon, hat man die deutsche Sonnenzeit eingeführt, damit die Leute eine Stunde früher als bisher aufstehen und mehr Zeit zur Gartenbestellung verwenden.

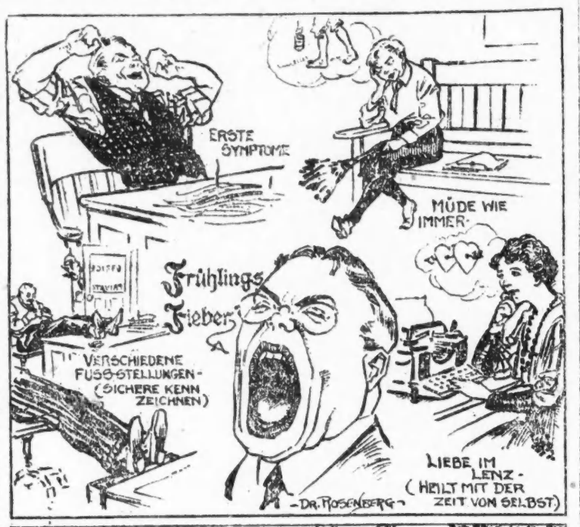
Die britische Regierung wird ihr Brotkartensystem verschärfen, da viele statt der erlaubten Wochenration von vier Pfund bis sechs Pfund sich auf Schleichwegen verschafft haben. Die Sachlage wird von den britischen und französischen Kommissionen als sehr ernst bezeichnet. Sie geben unumwunden zu, daß die Felder infolge des Krieges nicht so bestellt werden können, wie sonst, daß der Ernteausfall beträchtlich sein wird, und daß der Verlust an Schiffen durch Tauchboote nicht einmal einigermaßen ersetzt werden kann. Die deutschen Tauchbootführer spezialisirten im Versenken von Schiffen in folgender Reihenfolge: **Erst Weizen, dann Stahl, schließlich Kohlen. In diesen drei Artikeln sei die Not in Frankreich sehr groß. Die Hauptaufgabe der Ver. Staaten sei, die Alliirten zu ernähren,** ihnen Weizen und Fleisch zu schicken. Auch herrsche **großer Mangel an Rohöl.** Der Kohlenmangel sei namentlich in Frankreich schlimm. Schiffe könnten gar nicht schnell genug gebaut werden.

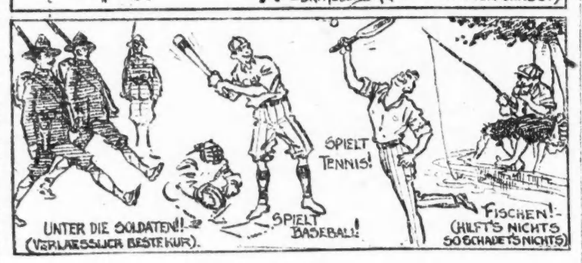
Falls der Kongreß die ihm vorliegenden Entwürfe annimmt, wird eine ganze Menge Fremdenlegionen für den Krieg mit Deutschland entstehen. Anerbieten zur Bildung solcher Legionen sind von überall her eingegangen. Viele der Kriegslustigen sind Reservisten ihres Heimatslandes und besitzen daher militärische Ausbildung. Wahrscheinlich werden, wenn der Kongreß solche Truppenformationen gestattet, ihre Offiziere in den neuen großen Lagern ausgebildet werden. **Es sollen sich dreißigtausend Elsässer** infolge einer geheim betriebenen Agitation zum Eintritt in eine elsässische Legion gemeldet haben. Auch **die Russen, Italiener** und **Rumänen** haben sich durch ihre Führer zur Bildung von ähnlichen Legionen gemeldet. **Armenier** und **Syrier,** also Untertanen der Türkei, verhandeln mit der Regierung in gleicher Absicht. Da sie keine amerikanischen Bürger sind, so könnten sie nicht unter dem Sternenbanner kämpfen. Sie sind deshalb kriegslustig, weil sie an der Türkei wegen der Greuel in Armenien und Syrien sich rächen möchten, durch den deutschen Bundesgenossen der Türkei.

Heute Nachmittag wird das Haus und heute Abend der Senat über das Militärdienstpflichtgesetz abstimmen. Im Senat hat La Follette mehrere wichtige Zusätze beantragt, die noch erörtert werden, im Hause wird über Zusätze abgestimmt. Nach einem Antrag des Abg. Kahn von Kalifornien soll der Präsident überhaupt gar nicht erst 500,000 Freiwillige einberufen, sondern es soll sofort zur Zwangsaushebung geschritten werden. Abgelehnt worden ist der Vorschlag, Oberst Roosevelt zu ermächtigen, ein Heer von 500,000 Freiwilligen nach Frankreich zu führen.

Das Frühlingsfieber,

seine Symptome und





seine Heilung.
Rezepte von „Dr." Rosenberg.

Das Haus hat den Satz, wonach zuerst versucht werden soll, durch Freiwillige 500,000 Mann anzuwerben, heute mit 279 gegen 98 Stimmen gestrichen.

Laut der Hausvorlage trifft die Militärdienstpflicht alle Männer im Alter von 21 bis 40 Jahren, laut der Senatsvorlage nur solche im Alter von 19 bis 25.

Senator Williams, Miss., befürwortete den Dienstzwang, weil dadurch die Million Verräter im Lande und die deutschen Spione ermittelt und, bei Widerstand gegen den Dienst, internirt werden können.

Hilfe für Rußland und die Lösung der irischen Frage lagen heute dem Kriegsrat der Alliirten als wichtigste Probleme vor. Man glaubt, daß der britische Minister des Auswärtigen, Balfour, in seinem Bericht, her heute in London eintreffen wird, es klar legen dürfte, Präsident Wilson sei der Ansicht, daß eine schnelle Lösung der irischen Frage der bedeutende Schritt in dem Kampf für allgemeine Demokratie sein würde. Die amerikanische Regierung wird jedoch dieserhalb England nicht einmal halbamtliche Vorschläge machen.

Einer der hervorragendsten europäischen Gäste äußerte sich heute wie folgt: Schätzen Sie es nicht gering, was ein Sonderfrieden zwischen Rußland und Deutschland für die Ver. Staaten bedeuten würde. In einem solchen Falle würde Deutschland verpflegt und mit allem Anderen versehen werden, um einen endlosen Krieg führen zu können, und die von den Alliirten über Deutschland verhängte Hungerblockade würde in sich zusammenfallen. Deutschland könnte dann ungefähr eineinhalb weitere Millionen Soldaten gegen die britischen und französischen Fronten werfen, und es ist leicht zu ersehen, welche Folgen das für die anderen europäischen Nationen, die den Alliirten angehören, nach sich ziehen würde. Die Ver. Staaten hätten darauf keine andere Antwort zu geben, als Millionen über Millionen Mann nach Europa zu senden, und von Amerika würde dann der Erfolg oder der Fall des preußischen Militarismus abhängen. Eine so große Armee müßte dann von hier aus mit allen Lebensmitteln usw. versehen werden, und die anderen Alliirten natürlich auch.

Deutschland macht die gewaltigsten Anstrengungen, um mit Rußland Frieden zu schließen; seine Agenten bearbeiten die radikalsten Sozialisten, die Bevölkerung und die Soldaten. Sie sagen ihnen, Ihr habt Eure Revolution gehabt, und Ihr seid erfolgreich gewesen, unsere in Deutschland wird auch kommen, wir sind Alle Brüder und können das autokratische Joch gemeinschaftlich abwerfen, weshalb also sollten wir einander bekämpfen?

Aber hinter allen diesen Vorspiegelungen steht die autokratische deutsche Regierung, und es wird deshalb der Root-Kommission, die sich nach Rußland begeben soll, die Aufgabe zufallen, die russische Regierung darüber aufzuklären.

Arbeitssekretär Wilson hat dem Kongreß heute einen Voranschlag von $2,314,246 für Kriegsunkosten unterbreitet, davon $1,000,000 für Bewachung und Befestigung internirter feindlicher Personen.

Präsident Wilson plant, Victor Berger, Meyer London oder einen anderen Sozialisten zum Mitgliede der nach Rußland bestimmten Kommission zu ernennen.

New York, 28. April. Der Landesverteidigungsausschuß der vereinigten Eisenbahngesellschaften hat berechnet, daß zur Beförderung eines Feldheeres von 80,000 Mann 4.2 Prozent aller Personenwagen, 0.7 Prozent aller Lokomotiven und 0.2 Prozent aller Frachtwagen, 366 Züge von 6229 Wagen erforderlich sein werden. Der Ausschuß plant die Beschränkung des Personenzugverkehrs und — die Erhöhung der Fahrpreise.

New York, 28. April. Obwohl die Ver. Staaten mehr Rinder besitzen als irgend ein anderes Land außer Indien, haben sie doch im letzten Jahre Milchereierzeugnisse im Werte von $12,000,000 eingeführt. Ferner wurden, „seit Beginn des Krieges", Eier im Werte von $3,500,000 eingeführt, davon für $2,000,000 aus China, von wo, infolge der Unterbrechung des alten Handelsverkehrs, auch Baumwolle eingeführt wurde, ferner Wolle aus Island, Bohnen aus Brasilien usw.

Kopenhagen, 28. April. über London. Der Berliner Korrespondent des „Leipziger Tageblatt" meldet, daß, seitdem der Verlust eines großen Teils der deutschen Handelsschiffe in amerikanischen Häfen sicher erscheint, die Regierung und die Schiffahrtsgesellschaften sich auf die Zahlung der vollen Entschädigung für die konfiszirten Schiffe geeinigt haben. Die Regierung schlug ursprünglich nur eine Anleihe für die Wiederherstellung vor. Die Frage, ob der Buchwert der Schiffe gezahlt werden soll oder der Preis, den ihr Neubau unter den jetzigen Verhältnissen kosten würde, ist noch unentschieden.

Kleine Kriegsnachrichten.

Feindliche Privatpersonen in Gefangenschaft.

San Franzisko, 28. April. Alle feindlichen Privatpersonen, welche hier aus fremden Häfen eintreffen, werden im Einwanderungsamt auf unbestimmte Zeit festgehalten werden, als erste zehn Deutsche und Oesterreicher, welche unlängst aus dem Orient hier eingetroffen sind.

Tapferer Tauchbootführer umgekommen

Kopenhagen, 28. April. Kapitänleutnant Petz ist im Tauchbootkrieg umgekommen, laut Todesanzeige in einer Zeitung in Königsberg, seiner Heimt. Er führte ein Tauchboot, das im Februar 52,000 Tonnen Schiffsgehalt an einem Tage vernichtete.

Ein Zwischenfall

Madrid, über Paris, 28. April. Premier Prieto hat wegen Angriffs eines Tauchbootes auf den spanischen Dampfer „Triana" einen scharfen Protest nach Deutschland gesandt. Der Tauchbootführer hatte nach dem ersten Schuß den Dampfer bestiegen und sich entschuldigt. Der Dampferkapitän versicherte unter Eid aber, er habe das Warnungssignal nicht bemerkt. „Triana" ist in der spanischen Küstenschiffahrt beschäftigt.

Englische Hoffnungen.

Kopenhagen, über London, 28. April. Die Frage ernster Arbeiterwirren am Maitage in Deutschland überschattet alle anderen in der deutschen Presse, die Kundgebung des deutschen Gewerkschaftsverbandes gegen Ausstände und General Gröners Aufruf stehen an hervorragender Stelle. Der Metallarbeiterverband erklärt einen Ausstand in den Eisenhütten, Munitionsfabriken und im Verkehrswesen für unpatriotisch, weil dadurch in kritischer Zeit die schwierige Lage noch verschlimmert werden würde. Die Polizei hat die Bevölkerung um Anzeige aller Personen ersucht, welche durch Verbreitung unwahrer Nachrichten über weitere Verkürzung der Lebensmittelrationen das Publikum beunruhigen.

Deutscher Gesandte verläßt Brasilien.

Rio de Janeiro, 28. April. Adolf Pauli, der deutsche Gesandte in Brasilien, hat gestern mit seinem Stab Rio de Janeiro verlassen und ist nach Uruguay abgereist. Der holländische Gesandte hat die Wahrnehmung der deutschen Interessen übernommen. Die brasilische Regierung hatte sich erboten, Herrn Pauli nebst seinem Stab und allen deutschen Konsuln nebst ihren Familien auf einem Dampfer des brasilischen Lloyd nach einem neutralen Hafen zu entsenden, aber die britische und die französische Regierung versagten freies Geleite, es sei denn, das Schiff fahre nach einem skandinavischen Hafen und laufe einen Hafen der Alliirten behufs Untersuchung an. Die deutsche Regierung erklärte aber, es würde unmöglich sein, alle ihre Schiffe rechtzeitig zu warnen, so daß ungestörte Fahrt durch die Kriegszone ermöglicht werde. Infolge dessen wurde beschlossen, daß Herr Pauli sich nach Uruguay begeben solle. Die Regierung stellte ihm einen Sonderzug zur Verfügung. Die Entscheidung, ob Brasilien zu einer Kriegserklärung gegen Deutschland schreiten wird, wird getroffen werden, wenn der brasilische Kongreß am 3. Mai zusammentritt.

Springfield bleibt trocken.

Springfield, Ill., 28. April. Countyrichter Weaver hat das Gesuch, die Wahl am 3. April, durch welche Springfield „trocken" wurde, heute abgewiesen, da laut staatsobergerichtlicher Entscheidung die Frauen sich an Local Optionwahlen und somit an der Bewegung zur Veranlassung von solchen beteiligen können. Das war der hauptsächlichste Einspruch der liberalen Elemente.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regen und anhaltend kalt heute Abend und morgen, frischer und starker Nordostwind.

Illinois: Unbeständig heute Abend und morgen, wahrscheinlich Regen. Im äußersten südlichen Teil morgen kälter.
Indiana: Regen heute Abend, wahrscheinlich auch morgen. Anhaltend kühl.
Nieder Michigan: Bedeckt im nördlichen, wahrscheinlich Regen im südlichen Teil heute Abend und morgen. Anhaltend kühl.
Wisconsin: Regen oder Schnee heute Abend und morgen, im südwestlichen Teil morgen kälter.
Sonnenuntergang, heute: 6:45.
Sonnenaufgang, morgen: 4:48.
Monduntergang: Morgen früh 1:06.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	44	8 Uhr Morgens	30
4 Uhr Nachm.	43	4 Uhr Morgens	30
5 Uhr Nachm.	43	5 Uhr Morgens	38
6 Uhr Nachm.	42	6 Uhr Morgens	38
7 Uhr Abends	42	7 Uhr Morgens	38
8 Uhr Abends	41	8 Uhr Morgens	39
9 Uhr Abends	42	9 Uhr Morgens	40
10 Uhr Abends	42	10 Uhr Vorm.	41
11 Uhr Abends	42	11 Uhr Vorm.	43
12 Uhr Mitternt.	41	12 Uhr Mittags	46
1 Uhr Morgens	40	1 Uhr Nachm.	43
2 Uhr Morgens	40	2 Uhr Nachm.	44

Kesseltreiben.

Etwa 200 Schergen machen seit Mitternacht Jagd auf Autobanditen.

Nicht weniger als 17 mit etwa 200 mit Büchsen bewaffneten Schergen besetzte Polizeikraftwagen durchstreifen seit Mitternacht die Stadt auf der Suche nach fünf Autobanditen, die gestern zwei verwegene Ueberfälle in Bankgeschäften verübt und $12,000 ergattert haben.

Zu früher Morgenstunde hoben Leutnant Fitzgerald und eine Abteilung seiner Mannen ein Haus an Van Buren, nahe Halsted Str., aus, verhafteten dort acht Männer und zwei Frauen und beschlagnahmten eine Menge Nitroglyzerin und Einbrecherwerkzeug.

Gegen ein Uhr Morgens wurden von Detektives der W. North Ave.-Wache acht Gefangene in der Hauptwache abgeliefert.

Zur Zeit befinden sich 38 berüchtigte frühere Zuchthausvögel und fünf Frauenzimmer hinter Schloß und Riegel. Die Polizei glaubt, drei gemeinsam arbeitenden Diebsbanden auf die Spur gekommen zu sein, die auf ihren zahlreichen Beutezügen außer großen Summen Baargeldes auch Wertsachen im Werte von hunderttausenden von Dollars einheimsten.

Eine zu früher Morgenstunde vorgenommene Haussuchung in dem Hause Nr. 6837 S. State Straße hatte einen besonders guten Erfolg. Hier fanden die Detektives außer Einbrecherwerkzeug ein stattliches Lager von Dynamit und einen Kasten, der gestohlene Diamanten im Werte von ungefähr $7000 enthielt. Drei Männer und vier Frauen wurden in dem Hause verhaftet.

In seiner Wohnung Nr. 2345 W. Washington Str. wurde heute Morgen der 27jährige James Huisen in Haft genommen, als er gerade im Begriff stand, auszugehen. Die Detektives, fanden in seiner Rocktasche $700, die in einen Bankumschlag eingewickelt waren.

Die Polizei ist der Ansicht, einen der Kerle in Haft zu haben, die gestern die Bankraube verübten. Sie hat außerdem einen Mann in Haft, der seinen Namen als James Carr angibt und der Aufpasser der Bande sein soll. Als drittes Mitglied der Bande fahndet die Polizei auf einen früheren Zuchthäusler Namens Harry Speed. Carr soll seine Spießgesellen verraten haben.

Der erste der gestern verübten Ueberfälle ereignete sich, wie berichtet, in der Merchants Bank, Nr. 4549 S. State Str. Dort wurde bekanntlich der allein anwesende Inhaber John P. Casey von drei Banditen, die in einem schwarzen Schnauferl vorgefahren waren, überfallen und in den Abort gesperrt. Die Raubgesellen plünderten dann das Abteil des Kassirers um $1100 und ratterten davon. Sie entkamen unbehelligt.

Machten reinen Tisch.

Kaum zwei Stunden später hielt ein Kraftwagen, der dem von den ersterwähnten Raubgesellen benutzten wie ein Ei dem andern glich, der Bank der Gebrüder Kowalewski, Nr. 1259 W. 51. Str., gegenüber, auf der anderen Seite der Straße. Der Wagenführer blieb auf seinem Sitze. Seine vier Begleiter stiegen aus und begaben sich nach der Bank, in der sich zur Zeit R. G. Kowalewski, einer der Teilhaber, die Stenographin Mary Lew, der Kassirer Edward Simiszewski und zwei Bankgehilfen befanden. Zwei der Raubgesellen sprangen über das Sperrgitter, setzten über das Pult des Präsidenten und stürmten in den Verschlag des Kassirers. Der dritte im Bunde lief durch die Seitentür in den Verschlag. Der fünfte Bandit blieb im Vorraum, um etwanige Kunden zu verscheuchen.

„Die Hände hoch oder wir spicken Euch mit Blei!" brüllte der Anführer. Frl. Lew stieß einen Schreckensruf aus. Der Kassirer schien nicht übel Lust zu haben, Widerstand zu leisten, sah aber schnell ein, der Uebermacht nicht gewachsen zu sein, machte gute Miene zum bösen Spiel und streckte, wie seine Leidensgefährten, die Hände gen Himmel. Nun machten sich die Raubgesellen an die Plünderung. Nachdem sie hastig mit gierigen Händen das Geld von den Zahltischen genommen und in die Taschen gesteckt hatten, räumten sie den Geldschrank aus — nur Checks verschmähten sie — und flüchteten dann, nachdem sie den Opfern gedroht hatten, jeden zu erschießen, der Lärm schlagen oder ihnen folgen würde.

Im Kugelregen entkommen.

Francis Kujawa, der als Gehilfe in der über der Straße gelegenen Apotheke beschäftigt ist, sah die Banditen, als sie, mit Beute beladen, aus der Bank gestürzt kamen. Er holte schnell den hinter dem Rezeptirtisch liegenden Revolver seines Arbeitgebers und eröffnete Feuer auf das Raubgelichter, das fast den Kraftwagen erreicht hatte, schoß aber leider nur Löcher in die Luft. Inzwischen hatten sich die Bankbeamten von ihrem Schreck etwas erholt. Kowalewski, Frl. Lew und der Kassirer ergriffen bereitliegende Schießeisen und machten Jagd auf die Flüchtlinge. Da deren Schnauferl schwer in Gang zu bringen war, hatten die Verfolger Gelegenheit, ziemlich nahe heranzukommen. Kaum krachten aber die ersten Schüsse, als auch schon die Schnapphähne das Feuer erwiderten. In diesem Augenblick setzte sich aber auch das Auto in Bewegung und ratterte davon. Die Verfolger knallten drauf los, bis sie ihre Munition verpulvert hatten. Frl. Lew schwört darauf, daß sie die an der Hinterwand des Wagens angebrachte Laterne getroffen und zerschmettert habe, sonstiges Unheil ist aber weder von ihr, noch von ihren Begleitern angerichtet worden. Die Räuber entkamen. Sie haben $10,000 erbeutet.

Vier Kerle, die in einem Kraftwagen vorgefahren kamen, versuchten heute zu früher Morgenstunde in das Kolonialwaarengeschäft von Carl C. Marzano, Nr. 61610 S. Kedzie Ave., einzubrechen, wurden aber in ihrem Vorhaben von dem Wächter George Carlo gestört. Die Spitzbuben sprangen rasch in den Kraftwagen zurück und fuhren davon, Carlo pfefferte einige Schüsse hinterher, die aber anscheinend fehlgingen. Später benachrichtigte die Verwaltung des Englewood Hospitals die Polizei, daß man dort einen Mann Namens Otto C. Barcell, Nr. 2317 W. 48. Str., einer Schußwunde wegen in Behandlung habe, worauf Detektives sich nach dem Krankenhause begaben. Barcell in Haft nahmen und nach dem Hospital des Arbeitshauses bringen ließen. Er stellt in Abrede, daß er an dem Einbruchsversuch beteiligt war, erklärt vielmehr, daß er auf dem Heimwege überfallen und von Banditen in die Hüfte geschossen wurde.

Charles Fay, Nr. 2022 Indiana Ave., ein früherer Zuchthäusler, der heute zu früher Morgenstunde von Detektives aufgegriffen wurde, und in dessen Taschen man blutbefleckte Geldscheine fand, wurde heute dem ersten Hilfspolizeichef Westbrook unter dem Verdacht vorgeführt, an der Ermordung von Meda Yerion beteiligt gewesen zu sein. Nach längerem Verhör erklärte Westbrook, daß nach seiner Ansicht Fay nichts mit dem Verbrechen zu tun haben könne, hat den Mann aber vorläufig noch in Haft behalten.

Die nächste Ausgabe der

„Sonntagpost"

enthält an besonders interessanten Original-Aufsätzen u. a.:

Das unterdrückte Asien, XIII. Teil: **Ein Einblick in das chinesische Leben,** von Dr. N. Krishna.

Das gelöste Problem des Wohnungswechsels. Humoreske von Albert Weiße.

Kriegslage zu Land und zur See, von F. R. Liemert.

Schach, das königliche Spiel, von Edward Lasker.

Gute und getreue Nachbarn. Eine Geschichte aus Deutsch-Texas von Hugo Moeller.

Schreckliche Folgen des Ungehorsams. Illustrirte Verse.

Kritisches über Musik, Theater, Literatur, bildende Kunst und Wandelbilder.

Zu bestellen in der Geschäftsstelle der „Abendpost", 223 W. Washington Straße, sowie bei den Zeitungshändlern und Trägern.

An der Wotanlinie.

Tag und Nacht sind die Kämpfe wieder im Gange.

Britische Berichte.

(Geliefert von der „Associirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 28. April. Der Geschützkampf zwischen Loos und St. Quentin nahm bei Tagesanbruch an Heftigkeit zu, sagt der heutige Heeresbericht. Bald darauf begannen auf dieser ganzen Front die Infanteriekämpfe von Neuem.

Der deutsche Bericht lautet, wie folgt:

„Front des Kronprinzen Rupprecht — An beiden Ufern der Scarpe setzte der Feind die starke Beschießung unserer Stellungen und des Hinterlandes fort. Wir bekämpften die britischen Batterien mit wahrnehmbarer Wirkung.

„Gestern Nachmittag brachen in Monchy mehrere britische Angriffe unter schweren Verlusten vor unseren Linien zusammen.

„Heute früh bei Tagesanbruch steigerte sich die Artillerieschlacht zu ungeheurer Heftigkeit zwischen Loos und St. Quentin. Kurz darauf begann wieder nach Trommelfeuer die Infanterieschlacht auf der ganzen Front."

„Front des deutschen Kronprinzen — Die Lage ist unverändert, doch findet gelegentlich starkes Feuern statt. In Draue schlug ein französischer Angriff fehl. In Hurtebise machten wir Gefangene und erbeuteten Maschinengeschütze von feindlichen Truppen, während eines von ihnen gemachten erfolglosen Angriffs. Bei Drimont und nördlich von Rheims schlugen feindliche Vorstöße fehl.

„Front des Herzogs Albrecht — Nichts Wichtiges zu berichten.

„Drei feindliche Flugzeuge wurden von unseren Abwehrgeschützen abgeschossen und zwei Fesselballons in Luftkämpfen."

London, 28. April. Trotz „beträchtlichen Widerstandes" machen laut heutigen Berichts der Heeresleitung die Briten Fortschritte und haben auf mehrere Meilen langer Front nördlich von der Scarpe einen Angriff eröffnet.

Depeschen besagen, daß Deutschland jetzt dem französisch-britischen Vordringen mit überlegenen Kräften Widerstand leistet; trotzdem ist es diesen neuen Divisionen nur gelungen, den Vorstoß etwas aufzuhalten. In nächster Woche werden die britischen und französischen Heere jedenfalls mit erneuter Kraft ihre Angriffe wieder aufnehmen; die französische Armee mußte ihre kürzlich eroberten Stellungen in Stand setzen, ist aber jetzt wieder schlagfertig.

Nördlich donnerten die britischen Geschütze entlang der ganzen Linie, und die Infanterie gewann Fuß um Fuß an Boden. Der größte Druck wurde an der Arras-Douai-Straße ausgeübt.

Südlich von Gavrelle und nördlich von Monchy eroberten die Briten einen feindlichen Graben; um den Besitz von Oppy und des Roeux-waldes sind erbitterte Kämpfe im Gange. Die Flieger sind sehr rührig.

„Die Hunnen kämpfen jetzt um ihr Leben gegen den unwiderstehlichen Druck des „verächtlichen kleinen britischen Heeres", sagte im britischen Hauptquartier heute einer der britischen Generäle. Die Schlacht ist furchtbar erbittert. In den deutschen Vorstellungen nördlich von der Scarpe sind viele nicht verbundene Verteidigungswerke von großer natürlicher Stärke. Hinter diesen Stellungen ist die Oppylinie, ein ausgedehntes System von stark beschützten Gräben, welches jetzt unter starkem britischem Feuer liegt. Das Dorf Oppy, welches von den Briten nach verzweifeltem Kampf zur Hälfte erobert wurde, ist der wichtigste Punkt der deutschen Wotanlinie.

Paris, 28. April. Schwere Geschützkämpfe zwischen St. Quentin und der Oise, auch in der Champagne in der verflossenen Nacht meldet heute die Heeresleitung. An der Front von Verdun haben die Franzosen deutsche Gräben, westlich von der Maas, überfallen und von dem Abschnitt des Hügels 304 Gefangene mitgebracht. Seit dem 16. April, dem Tage der Eröffnung der großen Offensive, haben die Franzosen 20,780 Gefangene gemacht, 175 Geschütze aller (?) Kaliber, 412 Maschinengeschütze und 119 Mörser erbeutet.

Zürich, Schweiz, 28. April, über Paris. Die deutsch-schweizerische Grenze ist für allen Personen- und Postverkehr geschlossen worden. Keine deutschen Zeitungen sind seit Mittwoch eingetroffen. Das ist gewöhnlich das Vorspiel zu einer wichtigen militärischen Bewegung.

E. IVERSON & CO.

1336-1350 MILWAUKEE AVE

Montag ist Sparsamkeits-Tag!

Waschstoffe, Seide, Bett-Ticking u. s. w.

Mercerized Suiting, Waschbarer Ratine Crepe, in hübschen Waid Effekten, heller Grund, Short Streifen, ein 30c Kvert, die Yard für..... **29c**

Seide Poplin — 24zöll. Ehepherd karrirter Entwurf, hübsches Sortiment von Mustern, 60c wert, die Yard zu..... **35c**

Kleider Voile — Feiner Chiffon appretirter, taped Edge, in grau, grün und rot — ein 15c Wert, die Yard für..... **6¾c**

Handtücher. Große Sorte Handtücher, voll gebleicht, mit echtfarbigem rotem Bordür, 10c wt., nur..... **7½c**

Tischtücher. Turkish rote, bestrafte, echtfarbige Dinner Tischtücher: 1.25 wert, zu nur..... **75c**

Feder Ticking. 36 Zoll breites federdichtes böhmische Satin Einlah; sehr dauerhaft: 50c wt., die Yard für..... **29½c**

Muslin — Yard breites ungebleichtes Bettuchzeug — dauerhafte, reine Sorten, 12½ wert, die Yard für..... **7½c**

56 Zoll breiter mercerized Marquisette — in weiß, cream und ecru, regulärer 25c Wert, Montag, die Yard zu..... **14c**

Mercerized Liste-Strümpfe für Kinder — schwarz oder weiß, nicht alle Größen, Seconds der 25c Sorte, das Paar für..... **12½c**

Rope Portieres — von schwerem Chenille Cord, in braun, rosa und zweifarbigem Grün, — 1.25 Werte, Montag..... **79c**

36x72 japanische Matten Rugs, eng gewoben, orientalische u. geblümte Muster, 65c Werte, — Montag, das Stück zu.... **42c**

Nahtlose schwarze baumwoll. Socken für Männer, doppelte Ferken und Zehen, alle Größen, — 12½c Werte, Montag, Paar **8c**

Schwarze baumw. Strümpfe für Damen—doppelte Ferken und Zehen, alle Größen, reg. 12½c Werte, Montag —das Paar.. **9c**

Muffer - Gardinen, Nottingham u. Fisher-Schwede, durchschnittliche Länge 1¾ Yds., meistens zu Paaren zusammenzulegen, 50c Wt., St. **19c**

Fein gerippte armellose Leibchen für Damen — ausgeschnittener Hals, reguläre 12½c Werte, spezielt, Montag, zu..... **7c**

Knickerbockers für Knaben, gut gemacht von dunkelfarb. Cheviots und Corduroy, Größen 7 bis 17 Jahre, Werte 79c bis 1.25, Pr. **79c**

R&S, weiche Negligee Hemden für Männer u. Knaben, fester weicher Fragen, auch Sporthemden, weiß und Streifen, Werte 59c bis $1, für **59c**

Baldriggan kurze Aermellunterhemden u. Knöchellange Unterhosen für Männer — alle Größen, jedes spezielt für Montag, zu.. **27c**

Union Suits, fein gerippt, Union Suits für Knaben u. Mädchen, reguläre 35c Werte, — Montag, zu.. **25c**

Blousen für Knaben, von schlichtblauen, weißen und gestreiften Percales, Größen 6 bis 15, spez. Verkauf, Montag, zu..... **22c**

Muslin - Beinkleider für Kinder— tucked oder mit Spitzen besetzt, — in Größen 2 bis 12 Jahre, spezielt, Montag, das Paar **10c**

Waschbare Anzüge für Knaben, schlichtweiß und fancy Kombinationen, Norfolk- und Tommy Tucker-Modelle, 2½ bis 8 Jahre, zu 95c und.... **57c**

Muslin - Beinkleider für Damen — mit Stickerei und Spitzen besetzt, geschlossen oder offen, spezielt am Montag **25c**

Hausslippers für Männer u. Damen: von guter Qualität grauem u. schwarzem Filz, breite komfortable Leisten, Gr. 4 bis 11, 39c Wt., sp., Paar **23c**

Sandalen f. Knaben, Mädchen und Kinder, von lohfarb. Leder, zwei Schnallen mit Strap Fallon, Größen bis zu 2, sehr spezielt, per Paar zu **55c**

Muslin - Unterröcke für Damen — mit breitem bestickten Flounce und Underlay, — 85c Werte, Montag, zu..... **58c**

Kinder Pumps, von Lackleder u. lohfarb. Calflin, auch weißes Kid, mit Kid Bal Strap besetzt, gew. Sohlen, Gr. 2—5, 1.25 Wt., Pr. **85c**

Mäntel, Kleider, Waists, Kleiderröcke zu großer Ersparniß

1.50 Haus- und Porchkleider, alle Größen.....77c
1.25 Haus- und Porchkleider, hell und dunkel.....57c
75c Waschkleider für Kinder.....39c
3.50 weiße bestickte Kleider, 6 bis 14.....1.98
5.00 weiße bestickte Kleider, 6 bis 14.....2.98
2.50 weiße bestickte Kleider, 6 bis 14.....98c
1.50 weiße bestickte Voile Blusen.....88c
1.25 Middy Blusen, alle Größen.....88c
3.50 Shadow Spitzen Blusen.....1.58
50c bestickte Blusen.....12c
1.75 Gingham Kleider für Mädchen, 6 bis 14.....98c
1.50 Gingham Kleider für Kinder, 2 bis 6.....75c
75c schwarze geblümte Sateen Unterröcke.....49c
1.00 Hauskleider, Muster, einzelne Partien.....49c
10.00 neue Frühjahrmäntel für Damen.....6.75
5.00 neue Frühjahrmäntel, 6 bis 14.....2.85
2.50 neue Frühjahrmäntel, 2 bis 6.....1.29
10.00 seidene Damenkleider.....3.95

Spart an Haushalt-Artikel — Basement

Keen Kleener, bestes 5c Scheuerpulver im Handel, Montag, 2 Büchsen für **5c**

German Family Laundry Seife — am Montag — 5 Stücke für..... **15c**

Anti-No-Mare Laundry Seife —am Montag 5 Stücke für **19c**

Fels Naptha Laundry Seife —am Montag, 8 Stücke für **33c**

Sternputzbürsten, mit solid Back, mit harter oder weicher Füllung, mittlere Größe, — 10c Wert, das Stück, zu..... **4c**

Bleiweiß — in reinem Leinsamenöl gemahlen — spezell, Montag, das Pfund, zu..... **5½c**

Argo Stärke, — reguläre 5c Packete, Montag, 4 Packete für..... **14c**

Fertig gemischte Hausfarben, in 28 Farben — garantirt $1.50 wert zu sein, — per Gallone..... **1.19**

½ K. 8 und Nr. 9 Teekessel, grau emaillirt, — garantirt nicht zu lecken, 75c wert, das Stück zu..... **49c**

Philister über dir!

„Das Leiden eines Künstlers".

Roman von Georg Freiherrn von Ompteda.

(13. Fortsetzung.)

Dann erhoben sie sich, und er reichte Vera den Arm. Jetzt gehörten sie einander an für Zeit und Ewigkeit, nicht zu trennen. Nun hatte er das Recht, allein mit ihr zu gehen, die seinen Namen trug von dieser Stunde an. Und in der neuen Reihenfolge, das Brautpaar voran, schritten sie den Weg durch die Kirchenbänke zurück, in denen sich die Neugierigen drängten.

Die Orgel brauste in den tiefsten, gewaltigsten Registern, und dieses Mal, in Glückstraum und Seligkeit, sah Niki nicht mehr die Gesichter der Freunde, die ihm wieder zulächelten. Er sah nichts. Er schaute vor sich hin, geradeaus, wo durch das offene Kirchenportal das Licht flutend hereindrang in den dunklen Raum der Kirche.

Er meinte jetzt mit diesem Gange erst recht das Leben zu beginnen, das darzustellen, wie er es sah, ihm ein freundlich-reiches Geschick in die Brust gesetzt hatte. Er fühlte, daß sein Gesichtskreis sich erweiterte, daß ihm neue Schöpferkraft in Hirn und Händen wuchs. Die Kraft empfand er, zu arbeiten, zu schaffen, zu bilden, was einst in seinem Innern empfangen, nun groß geworden war und reif, ans Licht zu treten.

Die helle Sonne blendete von der Straße herein. Er blickte hinaus: er ging ja dem Lichte entgegen.

XI.

Das junge Paar hatte auf die Hochzeitsreise verzichtet. Dafür wollten sie lieber den Sommer fort. Natürlich hatten sie Niemandem etwas davon gesagt, und die Hochzeitsgesellschaft war im Glauben gewesen, die Neuvermählten gingen nach Italien. Sie hatten den Mädchen Weisung gegeben, keinen Menschen vorzulassen.

Vera gefiel dieser Gedanke. Es war etwas Besonderes, nicht der gewöhnliche Kreislauf, wie es alle Menschen machten. Die Heimlichkeit ihres ersten Aufenthaltes in der Wohnung sagte ihr zu. Da konnte sie doch ihren Niki ganz für sich allein haben. Sie würden leben wie die Turteltauben. Dabei gab es unendlich zu tun, denn die Einrichtung würde Wochen in Anspruch nehmen. Nur das Schlafzimmer war vollkommen hergerichtet, sonst hing noch nicht ein einziges Bild, kein Möbel stand am rechten Fleck, ja, es war noch nicht einmal ausgemachte Sache, daß die Verteilung der Räume auch wirklich so sein sollte, wie sie vorgesehen.

Nur die Ateliers waren natürlich Ateliers, und die Küche blieb ihrem Zweck erhalten. Sonst hätte Vera am liebsten alles umgestürzt. Aber schließlich stand es doch fest, daß Nikis ehemaliges Wohn- und Schlafzimmer, ein kleiner Raum neben dem Atelier, als Wohnraum eingerichtet würde, in dem man Nachmittags Tee trinken könnte oder Abends nach dem Theater noch einen Imbiß zu sich nehmen konnte.

„Das muß „Schmollwinkel" heißen! Oder „afternoon-tea-Zimmer" — aber das ist zu lang!" meinte Vera, indem sie sich an Niki lehnte. Er war sehr glücklich über den Gedanken. Dort neben dem Atelier mußte Vera sein, während er arbeitete, denn sie hatte erklärt, ihn nie auch nur einen Augenblick verlassen zu wollen. Dann würde sie nebenan sitzen mit einer Handarbeit, lesend, ihren Haushalt ordnend, und das beseligende Gefühl der Nähe der Geliebten mußte überströmen in sein Schaffen, es segnen.

Die beiden Vorderzimmer machten sie zu Salons. Das große mit den neuen Möbeln; in das kleinere wurde Veras Mädchenzimmer aus der Bellevuestraße übertragen, an dessen Stelle sich der General jetzt ein Fremdenzimmer eingerichtet hatte. Das Berliner Zimmer ward Eßzimmer. Hinten neben dem Schlafzimmer des jungen Paares blieb ein Raum leer, an den Küche und Mädchenkammer stieß. Vera hatte gefragt wozu? und ihren Kopf an Nikis Brust geborgen, als er geantwortet:

„Falls wir etwa nicht allein bleiben sollten zum nächsten Jahre, denn sonst, wenn wir nicht Platz hätten, müßten wir ja gleich wieder ausziehen!"

In der ersten Tagen wurden fortwährend die Möbel hin- und hergeschoben. Dieses paßte nicht und jenes. Einmal mußte ein Sophasitzplatz hergerichtet werden, ein andermal versuchten sie, ob es nicht hübsch wäre, alles wirr durcheinander zu stellen. Und immer nachdem sie einen Stuhl an eine andere Stelle gesetzt, belohnten sie einander für die aufgewendete Mühe durch einen Kuß. Dadurch kamen sie nur langsam vom Fleck. Dazwischen schwatzten sie dann auch und erzählten:

„Weißt Du noch, wie unsere Hochzeit war, Vera?"

„Natürlich!"

„Weißt Du wirklich, wer alles da war?"

Sie begann sämmtliche Eingeladene aufzuzählen. Von den meisten hatte Niki nur eine flüchtige Erinnerung. Er ließ sich die Familienverhältnisse, den Grad der Verwandtschaft auseinandersetzen, dann stöhnte er über die Menge Namen und Menschen, indem er sich im Stillen freute, nicht weiter von ihnen beläftigt zu werden. Nun erinnerten sie sich gegenseitig an einzelne Vorkommnisse und kleine Ereignisse bei der Hochzeit: wieviel Reden gehalten worden und wer alles gesprochen, daß der Vater — so nannte auch Niki jetzt den General — trotz langjähriger Uebung im Sprechen während seiner Dienstzeit, regelrecht stecken geblieben sei, so daß einige peinliche Augenblicke eingetreten waren.

Wie sie von einem zum anderen kamen, wie sie Otto lobten, der sich gleich so herzlich zu ihnen gestellt, blieben sie unwillkürlich bei Ewald. Als Vera den Namen nannte, schwieg Niki. Sie erzählte noch etwas von ihrem Bruder. Er antwortete nichts darauf. Da nahm sie seine beiden Hände — zog ihn in eine Ecke des Salons aufs Sopha und fragte:

„Niki, Du mußt mir die Wahrheit sagen — Du kannst Ewald nicht leiden. Nicht wahr?"

„Er . . . er war nicht gerade sehr freundlich gegen mich."

„Es ist nicht seine Art, liebenswürdig zu sein, weißt Du?"

Der Maler brauste auf. Im Glücke seines Festtages hatte er sich über den eisigen, beinahe ungezogenen Schwager keine Gedanken gemacht. Nun kam die Ueberlegung hinterdrein, und er gestand sich, wie Ewalds Benehmen im Grunde genommen so gewesen war, daß er keine Veranlassung hatte, sich um den Menschen irgend zu kümmern. Er antwortete mit einiger Erregung in der Stimme:

„Liebenswürdig — das verlange ich nicht einmal, wenn ich ihm nicht passe; aber ich denke, er braucht deswegen noch nicht ungezogen zu sein!"

Damit brachen sie das Gespräch ab. Nur am Nachmittag, als sie wieder an derselben Stelle im Zimmer neben dem Atelier der Verabredung gemäß den Tee tranken, fragte Vera noch einmal:

„Aber sonst sind sie doch alle nett gegen Dich, Niki? Papa und Otto, nicht wahr?"

Er gab es freudig zu, indem er nun seinerseits wissen wollte, ob ihr die Mutter denn nicht auch gefalle. Vera hatte schon ihr Urteil gesagt. Jetzt wiederholte sie es, daß sie die alte Frau lieb hätte wie ihre eigene Mutter.

Da sie nun in ihrer Zurückgezogenheit noch keines der Eltern gesehen hatten, beschlossen sie, in diesen Tagen sowohl Vater als Mutter einmal ganz unerwartet zu überfallen. Aber so bald wurde nichts daraus. Sie waren noch immer zu sehr mit sich selbst und der Einrichtung beschäftigt. Vor Allem war ihr eines aufgefallen: die Möbel waren angeschafft, Teppiche, Vorhänge dazu — aber es fehlten die kleinen Gegenstände, die ein Zimmer erst wohnlich machen.

Vera besaß zwar eine Menge von Nippesgegenständen, doch es fand sich, daß das eigentlich nur für ihr kleines Zimmer ausreichte, das sie Boudoir nannten. Was sich etwa im Atelier befand an Waffen, Teppichen, Decken, alten japanischen Bronzen und Masken, das sollte auch dort bleiben.

Sie trösteten sich zwar damit, daß es in jeder jungen Ehe wohl ähnlich sein würde und die Vervollständigung der Häuslichkeit erst mit den Jahren durch Anschaffungen und Geschenke stattfinden könnte. Aber Vera wollte nicht so lange warten. Ein förmliches Fieber, einzurichten, hatte sie befallen. Es mußte alles gleich sein. Der Gedanke, Geduld haben zu sollen, war ihr fürchterlich. Darum schlug sie vor, etwas zu kaufen, damit es nicht so kahl und leer in ihren Räumen aussähe.

Niki wollte erst an das Aufhängen der Bilder gehen. Mit seinen älteren Entwürfen hätten sie ein ganzes Museum ausstatten können, so viel gab es ihrer. Doch Vera hatte einmal den Gedanken gefaßt, einzukaufen. Dabei wollte sie bleiben. Als er nicht sofort zustimmte, umarmte sie ihn zärtlich und erstickte ihn fast mit Küssen, indem sie unausgesetzt bat:

„Mein Niki, so tue mir doch den Gefallen! Bitte, bitte! Die Bilder hängen wir ein andermal auf."

Da freute er sich, seiner jungen Frau einen Wunsch zu erfüllen, weil sie so schön bat, und sie gingen zusammen in die Stadt, um Einkäufe zu machen. Sie war sehr stolz, an seinem Arme zu schreiten, und er freute sich, wie die Leute seiner schönen, jungen Frau nachblickten. Was sie kaufen wollten, wußten sie eigentlich nicht. „Etwas Schönes" mußte es sein. Vera träumte von etwas „ganz Apartem", das kein anderer Mensch besäße. Als sie hin und her überlegten, immer im Gehen die Läden der Leipzigerstraße musternd, sahen sie ein paar Bekannte von Weitem, die Eltern einer Freundin Veras, die Brautjungfer bei ihrer Hochzeit gewesen war.

Schnell bogen sie in die Wilhelmstraße ein, Vera in der ersten Befangenheit der eben Verheirateten, Niki, weil er einem Ausfragen der fremden Leute, die ihm gänzlich gleichgiltig waren, aus dem Wege gehen wollte. Sie freuten sich beide über ihre Flucht, lachten und drückten einander den Arm. Vera sprach:

„Wir wollen keinen Menschen sehen! Was gehen uns die anderen an?"

Dann blieben sie unter den Linden an einem Schaufenster stehen. Bronzen waren ausgestellt, die Vera reizend fand. Süßliche, gelecte Waare, für den Handel, für Leute mit ungepflegtem Geschmack. Sie begriff nicht Nikis Widerstand, der erklärte, solches Zeug nicht in seinem Hause zu dulden.

Wenn es sich um die Kunst handelte, wurde er lebhaft, dann flossen ihm die Worte reicher, dann entzündeten sich seine Gedanken. Er mußte Vera erziehen zu seinem Geschmack. Er hatte sich ausgemalt, wie sie an ihm wachsen sollte, wie er ihren Geist bilden müßte und ihre Anschauungen. Er hatte es als besondere Freude empfunden, ihr eine Richtung zu geben, der seinen gleich. Sie war ja so jung und biegsam, sie würde mit der Anpassungsfähigkeit der Frauen bei ihrer Schmiegsamkeit und Auffassungskraft eine gelehrige Schülerin sein.

Es sollte ja sein Glück werden, sie, die er sich zur Gefährtin erkoren, zu erziehen zur rechten Frau eines Künstlers. Und er begann ihr zu erklären, warum jene Bronzen vor dem Künstlerauge nicht bestehen könnten, daß sie unkünstlerisch und glatt wären, karakterlos, süßlich, abscheulich, für Philister in die gute Stube.

(Fortsetzung folgt.)

— Entweder—oder. — „. . Morgen werde ich um die Hand der reichen Kommerzienratstochter anhalten." — „So! . . Na, da bin ich neugierig, ob Sekt kalt gestellt wird oder Sie!"

Elend einer Chicagoer Dame

Frau Louisa Glomske erzählt, wie sie litt, ehe sie Plant Juice einnahm.

Eine der interessantesten Erklärungen, die kürzlich betreffs des vielbesprochenen Präparats Plant Juice, des neuen Kräuter-Magenmittels, das jetzt in Chicago im Laden der Public Drug Co., Nr. 26 Süd State

Frau Louisa Glomske.

Straße, eingeführt wird, rührt von Frau Louisa Glomske her, die Nr. 1706 Wellington Avenue wohnt und in hiesiger Stadt viele Freundinnen hat, da sie seit einer Reihe von Jahren hier gewohnt hat. Sie sagte:

„Seit vielen Jahren habe ich am Magen und an den Nerven gelitten, und meine Nerven waren in so schlechter Verfassung, daß ich Nachts nie schlafen konnte. Ich mußte sehr darauf achten, welche Speisen ich aß, da die geringste Kleinigkeit mich aus dem Geleise brachte und ich sehr große Beschwerden durch Gase hatte. Ich war aufgebläht und beständig elend. Ich hatte so viele verschiedene Arten von Medizinen genommen, daß ich vollständig entmutigt war, da mir nichts half; doch hörte ich so viele Leute, die ich kannte, von Plant Juice sprechen, daß ich mich entschloß, es damit zu versuchen. Ich erzielte die zufriedenstellendsten Erfolge, und ich kann jetzt Speisen essen, auf die ich Appetit habe, die ich früher nicht anzurühren wagte. Ich schlafe Nachts gut und bin am Morgen ausgeruht und frisch. Mein Nervensystem ist aufgebaut und ich bin in jeder Beziehung wohler und kräftiger. Ich halte bestimmt dafür, daß Plant Juice eine treffliche Medizin ist."

Es gibt zahlreiche Symptome dieser Leiden, die Plant Juice heilen kann. Tatsächlich kann irgend eine der nachfolgenden Erscheinungen Erkrankung des Magens anzeigen: Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Aufstoßen von Luft, schlechter Atem, Migräne, pochender Kopfschmerz, schlechter Blutumlauf, Nachtschweiß, jenes Mattigkeitsgefühl, Verstopftheit, eine belegte Zunge und eine schlechte Gesichtsfarbe.

Der Plant Juice Mann hält sich in dem Laden der Public Drug Co. auf, Nr. 26 Süd State Straße, zwischen Madison und Monroe, wo er täglich mit dem hiesigen Publikum zusammenkommt und die Vorzüge dieses Heilmittels näher erklärt.

Anzeige

Abnormal niedrige Temperaturen beim Menschen.

Die meisten, den normalen Verlauf der Lebensfunktionen im menschlichen Organismus störenden Einflüsse, wie Krankheiten, Verletzungen, chemische Einwirkungen, haben eine Steigerung der Eigenwärme des Körpers zur Folge. Die gegenteilige Erscheinung aber tritt so selten auf, daß ihrer kaum Erwähnung geschieht. In dem ungeheuren Krankenmaterial, das die Kriegsereignisse unvermeidlicherweise im Gefolge haben müssen, finden sich aber auch, wie Oberarzt J. Volkmann in der „Münchner Medizinischen Wochenschrift" mitteilt, einige Fälle von ganz außerordentlicher Temperaturerniedrigung bei gleichzeitigem Weitergehen der Lebensfunktionen. Ein Verschütteter, der erst nach 2 Tagen gemessen werden konnte, wies da noch eine Morgentemperatur von 29,5 Grad Celsius auf. Quetschung des Rückenmarkes, die bei Verletzungen der Halswirbelsäule zustande kam, ließ in einem Fall die Temperatur auf 24,4 Grad herabgehen. Im Vergleich mit der höchsten, bisher am Lebenden noch gemessenen Temperatur von 44,65 Grad entsteht demnach ein Temperaturintervall von über 20 Grad. Als eigentliche Ursache solcher außerordentlicher Verhältnisse sind außer der Schädigung der Leitungsbahnen, wodurch das chemische und physikalische Wärmeleitungs-Vermögen verloren geht, noch starke Wärmeverluste, momentan schwächende Zustände wie Einwirkungen wie Verschüttungen und vielleicht auch die Einwirkung bestimmter Batteriengifte zu nennen. So kann ein noch normal zu bezeichnendes Sinken der Temperatur schon bei reichlicher Nahrungszufuhr und gleichzeitiger geringer Tätigkeit sich einstellen. Durch bloße Blutentziehung hat man experimentellerweise bei Hunden die Temperatur auf 31 Grad und sogar auf 29 Grad herabgedrückt.

Schlafexperimente.

Das Wesen des Schlafs ist trotz aller Bemühungen der Wissenschaft, die alle möglichen Arten der Erforschung dazu aufgewandt hat, noch nicht zuverlässig aufgeklärt worden. Gelehrte haben neuerdings zu diesem Zweck Versuche an mehr als sechzig Tieren angestellt. Um die Ursachen des gewöhnlichen gesunden Schlafs zu ermitteln, ist es für den Forscher nötig, bei dem Wesen, das er beobachten will, das Schlafbedürfnis möglichst zu steigern. Deshalb ist das etwas grausame Verfahren eingeschlagen worden, die den Versuchen dienenden Tiere so lange am Schlaf zu verhindern, bis das Schlafbedürfnis geradezu gebieterisch wurde. Dies währte acht bis zehn Tage. Am besten wären für diese Versuche Affen, als die menschenähnlichsten Tiere, geeignet gewesen, die wußten sich aber ihrer Verwendung nachhaltig zu entziehen. Infolgedessen wurden Hunde benutzt. Diese Tiere wurden in der Nacht spazieren geführt, durften sich übrigens sonst niedersetzen, aber nicht legen. Die Hunde benahmen sich dabei merkwürdig gut. Weder ihre Freßlust noch ihr Gewicht verminderte sich, und Temperatur und Atmung blieben normal. Auch sonst zeigten sich keine krankhaften physiologischen Veränderungen. Das gebieterische Schlafbedürfnis äußerte sich schließlich darin, daß die Hunde nicht mehr imstande waren, ihre Augen auch nur für einige Sekunden offen zu halten. Außerdem knickten sie mit den Vorderbeinen zusammen. Auch waren stärkere Mittel nötig, um ihre Aufmerksamkeit hervorzurufen. Die Untersuchung lehrte nun, daß bei allen Tieren in diesem Zustand Veränderungen in den Nervenzellen vor sich gehen, und zwar ausschließlich in der Strinwindung des Gehirns, während alle anderen Nervenzellen unverändert bleiben. Auch in dem bezeichneten Gehirnteil waren nur die sogenannten Pyramidalzellen und polymorphen Zellen angegriffen. Die Veränderungen bestanden darin, daß der Zellkörper sich verkleinerte, eine Mißform annahm und von Hohlräumen durchsetzt wurde. Der Zellkern war häufig aus der Mitte verschoben oder verdoppelt. Gestattete man dem Tier, sein Schlafbedürfnis ausgiebig zu befriedigen, so verschwanden diese Veränderungen sämtlich. Der Sitz des Schlafbedürfnisses kann damit zum ersten Male als sicher festgestellt gelten. Nun aber kommt das eigentlich Merkwürdige. Der Zustand der Schlaflosigkeit läßt sich von einem Hund auf einen anderen überimpfen. Führt man einem gesunden Hunde etwas Blutserum eines von heftigstem Schlafbedürfnis befallenen Hundes ein, so erscheinen die gleichen Veränderungen der fraglichen Gehirnzellen, wenn auch in abgeschwächtem Grade. Wird die Impfung mit genügend großen Dosen ausgeführt, so zeigen sich auch schon nach einer halben Stunde die Folgen in einer zunehmenden Ermattung, die mit der Zeit zu ganz demselben Zustande führt, wie er das Schlafbedürfnis kennzeichnet. Daraus wird der Schluß gezogen, daß sich durch die Ermattung ein Gift bildet, und weitere Versuche haben auch festgestellt, daß sich dies Gift durch eine Erhitzung auf 65 Grad zerstören läßt. Diese Forschungen geben somit einen zuverlässigen Boden für weitere Aufklärungen des Schlafrätsels.

— Die Einfalt vom Lande. Herr: Ist die gnädige Frau zu sprechen?

Mädchen: Wenn Sie Herr Meyer sind, dann ist die gnädige Frau nicht zu Hause!

Leute von deutscher Geburt haben das beste Verständniß

Die, welche von jenseits des Meeres kommen, aus den Ländern, wo seit Jahrhunderten Klassenunterschiede geherrscht haben und der Boden sich ganz in den Händen der wenigen Reichen befindet, sind es, welche die Gelegenheiten, die sich in diesem großen, freien Lande für Alle auftun, am meisten zu würdigen wissen. Hier kann Jedermann Grundbesitzer werden, wenn er dies wünscht, weil das Land billig ist und der Verdienst die Kosten des Lebensunterhalts weit übersteigt. Die Mittel zum Kaufen sind leicht zusammengebracht.

Keiner jedoch hat es nötig, das Geld für eine Lot zusammenzusparen, um in deren Besitz zu gelangen und die Benutzung des Bodens zu genießen, da es der Brauch der Jetztzeit ist, auf Abzahlungen zu kaufen—eine Art von Kooperativplan zwischen Käufer und Verkäufer, der beiden gemeinsam zum Nutzen gereicht. Tausende von Leuten aus allen Teilen der Welt haben auf diese Weise Chicagoer Grundeigentum gekauft, die heute nicht nur unabhängig sind, sondern auch reich.

Daß es ratsam ist, Grundeigentum zu kaufen, wird von Allen zugegeben, aber als besonders weise wird es angesehen in ungewissen Zeitläuften, denn es verschafft Euch eine sichere Geldanlage oder Aufbewahrungsort für Eure Ersparnisse, und Ihr wißt, daß unter allen Umständen Grundeigentum in unserer anwachsenden Stadt seinen Wert nicht nur behalten, sondern beständigen Wertzuwachs erfahren wird.

Angenommen, Ihr hättet eine Gelegenheit, eine schöne 30 Fuß Lot mit Wasser, Leitungsröhren, zementirten Bürgersteigen und Bäumen zu kaufen zu nur $269—399 bei sehr geringen monatlichen Abzahlungen, würdet Ihr da nicht denken, daß sie nicht nur ein sicherer Platz, sondern sogar der beste Platz für Aufbewahrung Eures Gelderschusses sein würde?

Eine solche Gelegenheit steht für Euch gerade jetzt offen in einem der anziehendsten Bezirke der Stadt. Es ist sehr hoch gelegenes Land, fetter, schwarzer Boden, auf dem alle Arten von Gemüse gezogen werden können, in der Nähe eines Waldreserve-Parks, angebaute Nachbarschaft, Schulen usw., und nur 2 Blocks von einer Carlinie mit 5 Cents Fahrgeld nach irgend einem Teile der Stadt. Ihr könnt den Boden sofort als Garten benützen, wodurch Ihr das Land zu seinem Kaufpreis beitragen laßt. Die Lots werden kostenfrei umgepflügt. Das Grundeigentum liegt auf der Nordweisseite, innerhalb der Stadtgrenzen — nicht außerhalb im Landdistrikt.

Wenn Ihr Alles über diese große Gelegenheit zu erfahren wünscht, schreibt Euren Namen und Adresse auf den untenstehenden Koupon und sendet ihn per Post, worauf Euch ein Bilder-„Folder", der Euch zeigt, wie die Nachbarschaft aussieht, und eine Karte, Preisliste und Bedingungen ins Haus gesandt werden und Ihr darnach ein eigenes Urteil fällen könnt. Es wird für alle vorwärts strebenden Leute äußerst interessant sein und kann Euch zu Glück und Gedeihen führen. **Schickt untenstehenden Koupon heute ein** und bringt in Erfahrung, wie wichtig dies für Euch ist.

CHAS. W. JAMES & CO.

725 Conway Bldg., 111 W. Washington Str.

Koupon. — Werte Herren! Ich interessire mich für das geschilderte Grundeigentum und möchte genaue Information darüber haben unter der Voraussetzung, daß ich mich in keiner Weise verpflichte.

Name .....

Adresse .....

Phone .....

Mode-Neuheiten.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Arbeitstracht.

Overalls für Frauen sind etwas Neues, aber man wird sie sehr praktisch finden, deshalb finden sie viel Anklang. Man kann sie lang lassen, oder am Knie wie Bloomers zusammenziehen. Die Taschen werden sich gut bewähren.

Mittlere Größe erfordert 4⅝ Yards 36 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 8307. Drei Größen: klein, mittel und groß.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Musterabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Moneyorders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Hat ihren Zweck erfüllt.

Konferenz der Bürgermeister faßte wichtige Beschlüsse.

Die von Mayor Thompson einberufene Konferenz der Illinoiser Bürgermeister hat ihren Zweck, die Bevölkerung des States, wenn nicht des ganzen mittleren Westens auf die drohende Gefahr einer Hungersnot hinzuweisen und sie zu veranlassen, alles in ihren Kräften Stehende zu tun, um eine solche abzuwenden, vollkommen erfüllt, denn nach Schluß der Verhandlungen sprachen sich sämmtliche Teilnehmer dahin aus, daß sie in den ihnen unterstellten Gemeinwesen sofort eine auf bestmögliche Ausnutzung des Grund und Bodens hinzielende Bewegung ins Leben rufen werden. Es wird überall aus den hervorragendsten Bürgern bestehende Ausschüsse einsetzen, welche auf das folgende Ziel hinzuarbeiten haben:

1. Daß jedes Stück Farmland sowie überhaupt jedes brach liegende Grundstück bebaut wird.

2. Daß dabei Bohnen, Kartoffeln, Mais, Erbsen, gelben Rüben usw. der Vorzug vor leicht verderblichem Gemüse, wie Salat und Radieschen, gegeben wird.

3. Daß Kartoffeln so viel wie irgend möglich zu Saatzwecken benutzt werden.

4. Daß durch Kongreßbeschluß eine aus Hochschülern bestehende „Feldarmee" geschaffen werde.

5. Daß städtische Märkte und Lagerhäuser geschaffen werden.

6. Daß Jeder, der nicht Viehzucht betreiben kann, behilflich sein soll, möglichst viel Geflügel zu ziehen.

7. Daß der Kongreß ersucht werde, das Schlachten von Bullenkälbern unter einem Jahre und von Kuhkälbern unter drei Jahren gesetzlich zu verbieten.

Beträchtliches Aufsehen erregte Dr. C. T. Carmody von Mount Carroll durch Verlesen eines in der dortigen Zeitung erschienenen Artikels, in welchem deren Schriftleiter sich sowohl über die Chicagoer Zeitungen, welche den Farmern die Landwirtschaft lehren wollen, wie auch über die Hochschüler, die man jenen als Arbeiter zuzuweisen gedenkt, lustig macht. „Was die Farmer gebrauchen," heißt es in dem Artikel, „sind an schwere körperliche Arbeit gewöhnte Männer, welche etwas von der Landwirtschaft verstehen und vor Allem den Pflug führen können."

In seiner Ehre gekränkt.

Anwalt Rubenstein verlangt von Richter Gemmill $100,000 Schadenersatz.

Der Anwalt Abraham Rubenstein, welcher seinerzeit anläßlich eines Bankerottverfahrens eine ziemlich heftige Auseinandersetzung mit dem Bundesrichter Landis hatte und diesen dann durch die Ankündigung überraschte, daß er seinen eben geborenen Sohn ihm zu Ehren Kenesaw Mountain Landis Rubenstein nannte, hat den Richter W. N. Gemmill wegen angeblicher Verleumdung auf $100,000 Schadenersatz verklagt. Als er um Verlegung eines Prozesses vor einen anderen Richter nachsuchte, soll Gemmill ihn mit den folgenden Worten abgewiesen haben: „Das ist die größte Unverschämtheit, die mir jemals vorkam. Wenn Sie nicht sofort den Mund halten, schicke ich Sie in das Countygefängniß zurück, wohin schon Richter Landis Sie schickte."

Der rettende Zufall.

Besucherin fand ihre Verwandten von Gas übermannt auf.

Frl. Hazel Barrett, Nr. 7251 Bond Ave., rettete gestern, als sie ihren Nr. 520 Ost 41. Straße wohnenden Verwandten einen Besuch machte, diese vor dem Erstickungstode durch Gas. Sie nahm, als sie in das Haus trat, starken Gasgeruch wahr und eilte in die Wohnung, wo sie Albert Biswell, dessen Gattin und ihre zwei Kinder, die Mutter der Frau Biswell und Frau Alice McKinley bereits bewußtlos auffand. Die Hähne eines Gasofens standen weit offen. Der Zustand der beiden Kinder wird für bedenklich gehalten.

Angenehmer Besuch.

Drei Männer fuhren gestern in einem Kraftwagen vor dem Barbiergeschäft Nr. 731 West Madison Str. vor, wo vor zwei Wochen die Gehilfen an den Streik gegangen waren, und warfen Stinkbomben in das Lokal. Der Polizist Frank Clark feuerte mehrere Schüsse auf die Fliehenden ab, die jedoch ihr Ziel verfehlten. Später wurden hinter dem Laden drei Dynamitstangen gefunden.

Montag Stundenverkauf. 9 bis 11 Vorm.

Hellfarbige Percales, — in hübsch gemusterten u. gestreiften Mustern, eine unserer besten Sorten, 36 Zoll breit, — von vollen Stücken — 15c Wert, extra spezielt, von 9 bis 11 Uhr Vormittags — (10 Yds. an jeden Kunden) die Yard zu **8¾c**

Bade - Handtücher. Sehr feine mercer. türk. Badehandtücher, hellblaue, rosa u. gelbe Streif., groß; regul. 50c Wt., extra spez., Stück **25c**

Montag Stundenverkauf. 2 bis 4 Nachm.

Hellblaue Chambray Arbeitshemden für Männer — von der allerbesten Sorte von Amoskeag Chambray gemacht, Umlegekragen, Größen 14 bis 19½; regulärer 75c Werr — Spezielt 2 bis 4 Uhr Nachmittags, Stück.... **39c** (2 an jeden Kunden.)

Taschentücher Einfach weiße Taschentücher f. Männer, groß; weicher Cambric Finish — hübsche Hohlsaum

Folgt Den Massen Montag

Die wunderbaren Bargains werden die Minute beginnen, wenn die Türe aufgeht um 8:30 Uhr. Seid pünktlich hier.

Rothschild's 22. Jahrestag

Die großartigsten Werte in der Geschichte der heutigen Ladenführung werden dem Chicagoer Publikum zu Ehren unserer zweiundzwanzig Jahre an State Straße geboten. Das Publikum ist eingeladen, sich diese Bargains durchaus zu Nutze zu machen.

ROTHSCHILD & CO.

Leset die Einzelheiten in unserer Anzeige in den Sonntag-Anzeigen.

Chicago Musikfest.

Mahler Symphonie bei Wiederholung enthusiastisch aufgenommen.

Tiefer Eindruck.

Massenchor und verstärktes Orchester in harmonischster Zusammenwirkung. — Wagner-Abend. — Mahler Symphonie wird wiederholt.

Daß die Orchestergesellschaft von Chicago recht hatte, das lange und sorgfältig vorbereitete Musikfest trotz des Krieges nicht zu verschieben, zeigt sich an jedem Abend dieser Woche im Auditorium. Das Haus ist mit Ausnahme von einigen der teuersten Plätze stets von einer enthusiastischen Menge gefüllt, die auch nicht einen Moment daran denkt, sich ablehnend oder gar feindselig zu verhalten, weil es meist die Werke von deutschen Musikern sind, die zur Aufführung kommen, weil der Leiter des mächtigen Unternehmens ein Deutscher ist und weil zahlreiche Mitwirkende ebenfalls deutschen Stammes sind. Ja nicht einmal die deutsche Sprache, in der ein großer Teil der Mahlersymphonie gesungen wird, erregt Anstoß. Das Alles muß hervorgehoben werden, weil es gerade unter den Deutsch-Amerikanern so viele Bedenkliche gibt, die befürchten, daß in einer rein künstlerischen Darbietung dieser Art eine politische Kundgebung gesehen werden könnte. Erfreulicherweise teilen Männer wie Chormeister Boeppler vom Chicago Singverein diese Ansicht ebenso wenig, wie Tausende von gebildeten und musikverständigen Amerikanern, die nicht deutsch-deutschen Stammes sind.

Das Bild der mit einem Chor von 850 und dem vollen verstärkten Symphonieorchester erfüllten Bühne, die erweitert werden mußte, um die Masse zu fassen, ist an sich sehr eindrucksvoll. Die Damen in Weiß und die Herren in Schwarz sind so verteilt, daß auch der Anblick harmonisch wirkt, die Krönung der Gruppe bildet der Knabenchor. Es ist selbst physisch eine gewaltige Aufgabe, diese Masse von fast Tausend mit einer Handbewegung zu leiten, Meister Stock löst sie in glänzender Weise und hält Orchester und Chor zu einer wunderbaren Klangwirkung zusammen, in den feinsten Einsätzen und Steigerungen, dem zartesten Pianissimo und dem rauschendsten Fortissimo.

Ein Riesenwerk, wie die achte Symphonie von Gustav Mahler erforderte ein eingehenderes Studium, um volle Gerechtigkeit zu erfahren, als es im Rahmen dieses Berichtes möglich ist. Es geht eigentlich über das, was man technisch eine Symphonie nennt, weit hinaus, wirkt eher wie ein Oratorium. Seine Grundidee ist eine musikalische Verbindung zwischen der Hymne „Veni Creator Spiritus" und der Schlußszene des zweiten Teiles von Goethes „Faust". Der Gegensatz zwischen den einfachen Worten des Gebetes und dem tiefen Mystizismus, der die Faustworte erfüllt, wird durch eine parallele Behandlung in der Musik gelöst. Die Motive der Gebetsmusik klingen in der Vertonung der Goethewerte immer wieder an. Im Gebet sind sie heiße Bitte, in der Faustszene Erfüllung und Dank. In diesem Rahmen vereinen sich die innigsten und die machtvollsten Mittel des musikalischen Ausdruckes zu einer Gesammtwirkung, der sich der Laie so wenig entziehen kann, wie der gewiegteste Kenner des musikalischen Aufbaues des Werkes.

Mahlers achte Symphonie ist nicht unbestritten geblieben. Der komplizirte musikalische Aufbau des ersten Teiles hat Gegner, die Verwendung der Knabenchöre wird als weniger wirksam in der Durchführung hingestellt, als in der Idee. Allein das kann der Tatsache keinen Eindruck tun, daß hier ein gewaltiger und mit meisterhafter Beherrschung der Mittel durchgeführter musikalischer Gedanke Gestaltung gefunden hat, wenn das Werk auch in den Melodieen nicht überreiche Erfindung zeigt. Von dem Bizarren neuerer Werke wie der von Richard Strauß hält sich Mahlers Symphonie fern. Das Verständnis des großen Werkes wird wesentlich durch das Textbuch erleichtert, das ein sorgfältig und fein ausgearbeiteter Führer durch die Fülle seiner Motive und musikalisch ausgedrückten Gedanken ist. Die Steigerung am Schlusse, die die Verklärung der erlösten Seele Fausts in der Verbindung mit Greichen in den Worten:

Alles Vergängliche ist nur ein Gleichnis,
Das Unzulängliche, hier wird's Ereignis,
Das Unbeschreibliche, hier ist es getan,
Das ewig Weibliche zieht uns hinan

symbolisirt, hält die Zuhörer in atemloser Spannung, die sich nach den gewaltigen Schlußakkorden im jubelnden Beifall von Zuschauern, Chor und Orchester, für den genialen Leiter der Aufführung, Frederick Stock, löst.

In der Tonfülle der Symphonie ist den Solisten nicht immer eine dankbare Aufgabe zugefallen. Mabel Garrison, Adelaide Fischer, Inez Barbour, Margarete Keyes, Susanna Dercum, Lambert Murphy, Reinhold Werrenrath und Clarence Whitehill lösen sie mit reichen Mitteln und voller, inniger Hingabe. Chor und Orchester geben ihnen nichts nach.

Heute, am letzten Abend des Festes, wird die Mahlersche Symphonie wiederholt. Dr. B.

Der Wagner Abend.

Das Musikfest im Auditorium hat mit dem gestrigen Abend, der ausschließlich Wagnerscher Musik gewidmet war, in jeder Beziehung seinen Höhepunkt erreicht. Es war ein Abend, der der musikalischen Leitung des Orchesters durch Kapellmeister Stock und den drei Solisten Margarete Matzenauer, Lambert Murphy und Clarence Whitehill hohe Triumphe brachte. Der Chor spielte gestern eine geringere Rolle. Die Auswahl der Stücke war meisterhaft getroffen. An einem Abend das beste aus „Tannhäuser", der „Walküre", der „Götterdämmerung", „Tristan und Isolde" und den „Meistersingern" so zu hören, war ein Fest im wahren Sinne des Wortes, breitete sich wie eine Weihe über eine Versammlung, die den erhabenen Klängen lauschte, wie Wagnergemeinden im Weihefestspielhaus zu Bayreuth es taten, zu einer Zeit, als dem Meister noch nicht jene allgemeine unbedingte Anerkennung wurde, wie heute.

Es ist schwer zu sagen, welchem der Tonwerke, die das Symphonieorchester gestern bot, der Vorzug gebührt. Jedes einzelne war mit vollendetem Eingehen auf seine Eigenart gespielt. Die Tannhäuser-Ouverture mit der feinsten Analyse ihrer starken gegensätzlichen Momente zwischen den Anklängen aus der Venusbergmusik u. dem Pilgerchor, Siegfrieds Tod und der Trauermarsch mit unvergleichlich tragischer Wucht. Das Vorspiel zu Tristan und zum dritten Akt der Meistersinger und der Einzug der Gäste auf der Wartburg aus „Tannhäuser" mit jener von Wagner so wunderbar getroffenen Vorbereitung der Stimmung zum Beginn des vokalen Teiles, vielleicht am prächtigsten der Einzug der Zünfte im letzten Akt der „Meistersinger", der mit dem ganzen hellen Jauchzen des Nürnberger Sommerfestes einen lichten, jubelnden Abschluß der reinen Instrumentalnummern bildete.

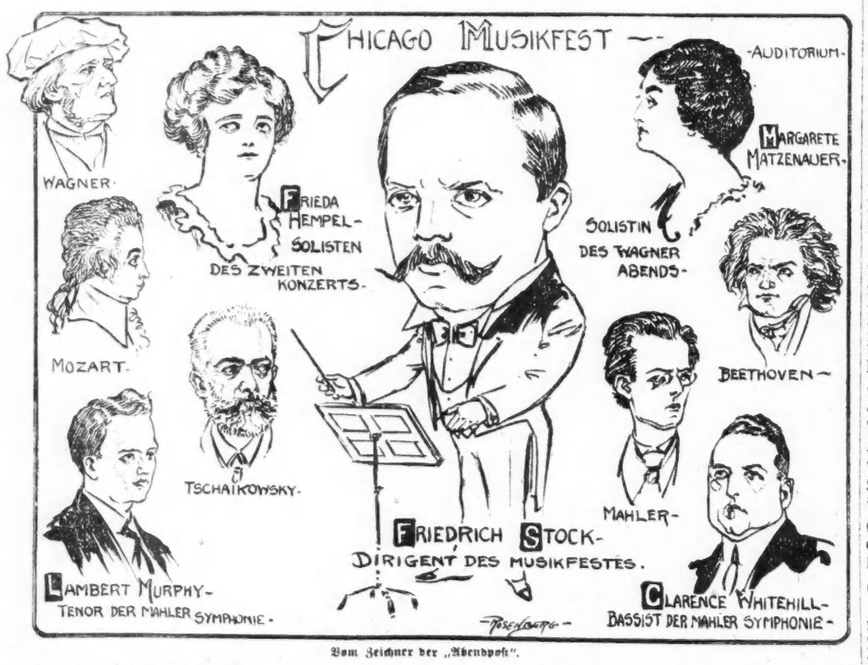
Von den Einzelleistungen gebührt Margarete Matzenauer der Zoll dankbarster Anerkennung. In Erscheinung und Stimme die echte Wagnersängerin, gab sie das „Dich teure Halle" aus dem „Tannhäuser" mit großer Innigkeit, war eine hinreißende Brünnhilde in dem unvergleichlichen Schluß der „Götterdämmerung" und erreichte in Isoldens Liebestod den Gipfel künstlerischer Leistung mit einem in seiner klangvollen Einfachheit und dabei schmerzvollster Leidenschaft in die tiefste Seele greifenden Trauersang. Bei ihr vermißte man am wenigsten die ja bei Wagner so innig mit Musik und Gesang verschmolzene szenische und schauspielerische Wirkung der Bühne. Eher schon bei Clarence Whitehill, obwohl auch er in Wotans Abschied aus der „Walküre" mit herrlichster Ausführung des Feuerzaubers durch das Orchester und in dem unvergleichlichen Monolog des Hans Sachs aus den „Meistersingern" die ganze Tiefe und Innigkeit Wagnerscher Poesie und Musik zur vollen Geltung brachte. Das gelang auch Lambert Murphy mit dem unverwüstlichen Preislied des Walter Stolzing aus den „Meistersingern".

Der Massenchor, dem diesmal der Chicago Singverein in seiner vollen Stärke angehörte, während der Knabenchor nicht mitwirkte, hatte nach dem Einzug der Gäste aus dem „Tannhäuser" erst wieder in dem Schlußchor der „Meistersinger" Gelegenheit zur Geltung zu kommen, und es war nicht weniger was er sang, als das wie, das die Begeisterung der Hörer auf den Höhepunkt brachte: „Ehrt unsere deutschen Meister!"

Das Auditorium war gestern fast völlig ausverkauft. Die Hörer folgten den Darbietungen mit gespanntestem Interesse und brachten dem Leiter, den Solisten und den Musikern in Chor und Orchester herzliche langandauernde Dankeskundgebungen. Man sah gestern unter den Hörern auch endlich eine Menge von Deutsch-Amerikanern. Es war die Zuhörerschaft, die ihrer harmonischen Zusammensetzung aus allen Kreisen der musikliebenden und musikverständigen Stadt die Berechtigung zur Veranstaltung derartiger auf höchster künstlerischer Höhe stehender Musikfeste in Chicago dauernd erwiesen hat. Dr. B.

Das Musikfest kommt heute Abend mit einer abermaligen Wiederholung der achten Symphonie von Gustav Mahler zum Abschluß.

Bilder vom Musikfest.



Vom Zeichner der „Abendpost".

Machte einen Abstecher.

James Glarey aus Dunning legte heute am Schalter für Auszahlung von Postanweisungen im Hauptpostamt einen Check über $200 vor und verlangte das Geld. Obgleich der Check echt war, denn Glarey hatte ihn selbst und ganz allein gemacht, erfüllte man sein Begehren nicht, sondern führte ihn vor Kapt. Porter vom Geheimdienst, welchem Glarey erklärte, die Sache sei wichtig, denn er gedenke mit Hilfe des Geldes der Regierung als Spion zu dienen. Es bedurfte nur geringer Mühe zu ermitteln, daß Glarey aus der Irrenanstalt entsprungen war, und dorthin wurde er zurückgebracht.

MARSHALL FIELD & COMPANY

BASEMENT

179,000 Yards von farbigen waschbaren Kleiderstoffen

Zu 18¢ Yd.

10,000 Yds. seidegemischte Jacquard gemust. Tussahs.

Von feiner Seide und Baumwollgarnen.

12,000 Yds. Seiden-Ginghams.

Weißer Grund mit farbig. Streifen und Seiden Jacquard Mustern darin eingewebt.

20,000 Yds. 36 Zoll breite gewebt-gestreifte garngefärbte Voiles.

Weißer Grund mit eingewebten blauen, Heliotrope, lohfarbig., grünen und schwarzen Streifen.

20,000 Yards Novelty Tissue Gingham.

Checks und Streifen in hübschen Farbenkombinationen für Damen- und Kinderkleider.

Zu 15¢ Yd.

10,000 Yards einfache und bedruckte Plisse Crepes.

„Seconds", leichte Fehler, welche die Tragfähigkeit nicht beeinträchtigen.

Die riesige vereinigte Kaufkraft unsrer Wholesale- und Retail-Organisationen ermöglicht solch ausgesprochene Geld ersparende Preise wie diejenigen bei diesem großartigen Verkauf. Wir haben für weiteren Verkaufsraum gesorgt, und die sehr sorgfältig durchgeführte Auslage der Waaren macht die Auswahl bequem. Es scheint nicht möglich, daß irgend eine Offerte solche Werte zu bieten vermöchte als wie sie in dieser Basement-Abteilung für Waschstoffe offerirt werden. Der Verkauf beginnt am Montag Morgen.

Zu unserem größten Verkauf — die Mehrheit der Stoffe ist zu den jetzigen Wholesalekosten markirt oder noch niedriger

15,000 Yards Bedruckte Kleider-Voiles

Weißer Grund, schöne Blumenmuster — größter Wert der Saison. Zu

9¢ Yd

Zu 28¢ Yd.

25,000 Yds. gewebte Novelty Kleider Voiles.

In gestreiften u. Plaid Effekten, ein schönes Assortment hübsch. Muster in all den neuesten Farbenkombinationen.

10,000 Yards bedruckte seidengemischte Chiffons.

Weißer u. farbiger Grund, neue elegante Blumenmuster.

15,000 Yards Noveltystoffe für Sportsgebrauch.

Neue fancy Skirting Checks und Streifen.

Zu 12½¢ Yd.

12,000 Yards 36zöll. Kleider Percales.

Fabrikreiter, weißer Grund,— neueste Muster, weich appretirt, — echtfarbig.

10,000 Yards 40-zöll. bedruckte Chiffon Voiles.

Fabrikreiter, schöne Muster — neue Entwürfe, leicht zusammen passend auszusuchen.

Zu 38¢ Yd.

7,000 Yds. bedruckte seidengemischte Marquisette.

Weißer Grund, rosa, blaue, gelbe und grüne Blumenmuster.

3,000 Yards Marquisette De Soie, einfache Farben.

10,000 Yards bedruckte und bestickte Novelties. Zu 48¢ Yd

Weißer u. farbiger Grund, neue u. exklusive Muster.

Zu diesen Preisen einzukaufen bedeutet, daß Ihr Ersparnisse von größter Wichtigkeit an Sommer-Kleiderstoffen macht.

Zur Anfertigung von—Suits, Röcken, Blusen, Hemden, Schürzen, Kleidern, Lingerie.

Südliches Zimmer, State Straße, Basement.

Joffre winkt all.

Telegraphirt, die franz. Kommission könne wahrscheinlich nicht kommen.

Zeit ist zu kurz.

Damit begründet der Marschall von Frankreich seine Absage. — Stadtrat sollte ihn heute in einer Sondersitzung förmlich zum Besuch einladen.

Joffre, Viviani und die anderen Mitglieder der französischen Kommission wollten anfänglich, wie aus Washington gemeldet wurde, am Montag, dem 7. April, Chicago mit ihrem Besuch beehren, und vielleicht noch weiter nach Westen, bis Kansas City, vordringen. Sie erwarteten aber, so wurde hinzugefügt, daß man sie amtlich einladet. Diesem Wunsch sollte der Stadtrat heute Nachmittag in einer Sondersitzung nachkommen. Auch Mayor Thompson sollte zum Mitglied des Empfangsausschusses ernannt werden, da er taktvoll jeden Versuch, die Einladung zu verhindern, vermieden hat. Gouv. Lowden hatte im Namen von Illinois bereits eine Einladung an die Franzosen ergehen lassen. Diese wollten am Mittwoch von Washington nach Philadelphia reisen, am Donnerstag Valley Forge besuchen, Freitag und Samstag in New York verbringen und am Sonntag nach Chicago abreisen. Auf dem Rückwege wollten sie sich Boston ansehen. Heute aber erhielt Major R. R. McCormick ein Telegramm vom Sekretär des Feldmarschalls Joffre, das besagt, daß er und die übrigen Mitglieder der der kurz bemessenen Dauer ihres Aufenthaltes in den Ver. Staaten wahrscheinlich davon absehen müßten, Chicago den geplanten Besuch abzustatten.

Zufall ausersehen.

Gouv. Lowden hat Samuel Insull mit der Vertretung von Illinois bei der am nächsten Dienstag in Washington zusammentretenden Konferenz zur nationalen Verteidigung ernannt. Dies läßt darauf schließen, daß Insull Vorsitzer der Illinoiser Verteidigungskommission werden wird, sobald die Legislatur die sie schaffende Vorlage angenommen haben wird. Die Konferenz ist vom Nationalrat für Verteidigung einberufen worden, um einen allgemeinen Plan des harmonischen Zusammenwirkens aller Staaten zu entwerfen. Jeder Staat wird durch einen Delegaten vertreten sein und aufgefordert werden, ein Inventar seiner Hilfsquellen aufzunehmen und sich sofort an die Vermehrung der Produkte, besonders der Lebensmittel, zu machen. Einen Gegenstand der Beratung soll auch die Vergeudung in Stadt und Land bilden.

Ein Ausweg.

Den Hochbahnen ist es zwar nicht erlaubt, Milizler in Uniform durch freie Fahrten vor anderen Fahrgästen zu begünstigen, aber sie haben durch ein Geschenk von $1000 an die Nationalgarde denselben Zweck erreicht. Das Geld wird zur Zahlung des Fahrgeldes für dienstliche Fahrten der Soldaten verwendet werden. Auf den Ausweg verfiel Korporal E. H. Greist, Schwadron F, 1. Kavallerieregiment, dessen Empfehlung von der Hochbahngesellschaft angenommen wurde.

Generalkonsul reist ab.

Generalkonsul Hugo Silvestri, der bisherige Vertreter Oesterreich-Ungarns, und seine Leute werden am kommenden Montag nach New York abreisen, um dann auf dem holländischen Dampfer „Ryndam" die Heimreise anzutreten. Das Konsulat im Gebäude 108 S. La Straße wird geschlossen.

Gastspiel der Milwaukee'r.

Wird heute mit „Die Rabensteinerin" eröffnet. — Truppe kam gestern.

Die vierundzwanzig deutschen Bühnenmitglieder vom Papst Theater in Milwaukee, dessen Spielzeit Mittwoch Abend zu Ende gegangen ist, trafen gestern und heute hier ein, um heute mit „Die Rabensteinerin" von Ernst von Wildenbruch das Gastspiel zu eröffnen, dessen künstlerische und geschäftliche Leitung ausschließlich in den Händen des Herrn Conrad Seidemann liegt.

„Die Rabensteinerin", Schauspiel in vier Akten von Wildenbruch, womit die auf drei Wochen berechnete Spielzeit eröffnet wird, ist mit ersten Kräften besetzt; das ganze Personal tritt in dem Stücke auf.

Morgen, Sonntag, gelangt Nachmittags der Schwank „Mauerblümchen" von Blumenthal und Kadelburg zur Aufführung, am Abend zum ersten Male der neue Schwank „Die schwebende Jungfrau." Am Montag wird „Die schwebende Jungfrau" wiederholt, am Dienstag zum zweiten und letzten Male „Die Rabensteinerin", am Mittwoch moderner Novitäten-Abend, Freie Bühne, zum ersten Mal „Der heilige Rat", Komödie aus dem Volksleben von Ganghofer. Donnerstag geht „Der ungetreue Eckehart", ein neuer Schwank, in Szene. Freitag kommt „Maria Stuart" und Samstag wird „Der heilige Rat" wiederholt. Für Freitag Abend haben sich bereits mehrere deutsche Hochschulklassen Karten besorgt.

Die Theaterkasse ist täglich von 10 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends geöffnet. Bestellungen können auch telephonisch — Wellington 8283 — gemacht werden.

Die Plattdeutschen Gilden.

Als die größte deutsche Unterstützungsgesellschaft im Staate Illinois machen die Plattdeutschen Gilden große Anstrengungen, das gesammte Deutschtum für diese segensreich wirkende Körperschaft zu gewinnen. In dieser ernsten Zeit ist es doppelte Pflicht und Schuldigkeit eines jeden Deutschen, sich einer Gesellschaft anzuschließen, die fähig und stark genug ist, Schutz und Hilfe in Unglücksfällen zu bieten.

Während des 30jähr. Bestehens der Großgilde ist immer der Wahrspruch: „Wi helpen uns in Not und Tod" strikt aufrecht erhalten worden, und durch die sehr liberale Gewährung von Krankengeld (ununterbrochen 5½ Jahre) ist mancher Kummer und manche Sorge von den davon betroffenen Familien verscheucht worden. Die Beiträge sind mäßig, und durch das vor einigen Jahren angenommene Ratensystem sind viele, besonders jüngere, Leute der Gesellschaft zugeführt worden.

Aus Vereinskreisen.

Der Senefelder Liederkranz hat gestern Abend in der Lincoln Turnhalle folgende Mitglieder zu Beamten erwählt: Ehrenpräsident, H. A. Planz; Präsident, Franz Palis; Vizepräsident, Chas. Regenau; Sekretär, Chr. Gruff; Finanzsekretär, Anton Pracht; Schatzmeister, Chas. Siebert; Archivar, Alb. Palmer; Fuchsmajor, Edmund Kauberg; Bummelsekretär, Alb. Richter; Bummelschatzmeister, Fred Dreyer; Dirigent, Karl Recken; Vizedirigent, F. Schollenberger; Fahnenträger, Max Lemke und Christ Rathert; Delegaten: Ver. Männerchöre: Jos. Keller, Chas. Siebert, Wm. Engel, Chas. Regenau, Franz Palis, H. Hieber; Deutschamerikanischer Nationalbund, Zweigverband Chicago, Franz Doniat; Verbündete Vereine, Ben Krueger, Walter Sack, John Stueckemann; Preß-Ausschuß, Chas. Regenau; Stimmführer: 1. Tenor, Jacob Becker; 2. Tenor, Peter Biallas; 1. Baß, Fred Wulfers; 2. Baß, Heinrich Hieber.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Lehrerchor-Konzert.

Morgen 20. Jahreskonzert des Chicago Lehrerchor im Auditorium.

In weiten Kreisen ein gern gesehener musikalischer Gast ist das jährliche Frühjahrskonzert des Chicago Lehrerchors unter der Leitung von Hans Biedermann. Es wird diesmal am kommenden Sonntag, 3 Uhr Nachmittags, im Auditoriumtheater gegeben und stellt dem musikliebenden Publikum abermals einen echten Genuß in Aussicht. Das sorgfältig u. mit künstlerischem Geschmack ausgewählte Programm wird von dem großen gemischten Chor, dem Organisten Karl Rupprecht, der Violinistin Stella Roberts und dem Tenorsolisten Arthur C. Kraft ausgeführt; auch sei besonders darauf hingewiesen, daß diesmal auch ein 300 Stimmen starker Kinderchor mitwirken wird. Eintrittskarten zu $1, 50 und 25 Cents sind von allen Mitgliedern des Lehrerchors, auch brieflich oder telephonisch vom Sekretär Henry Wagner, Nr. 913 N. Richmond Str., zu beziehen.

W. Radtkes Wirtschaft.

In W. Radtkes deutscher Gastwirtschaft, 810—818 Desplaines Ave., in Forest Park, verbunden mit der Hindenburg-Musikhalle, wurde am vorigen Sonntag in Musik- und Bühnendarbietungen wieder Treffliches geleistet, Küche und Keller lieferten das Beste, und die Bedienung war, wie immer, musterhaft unter dem Kommando des Wirts. Auch für morgen Nachmittag wie Abend, ist ein gutes Programm aufgestellt, so daß deutsche Familien angenehme Stunden werden verleben können.

Ließ Opfer im Stich.

John Dunn von Kraftwagen überfahren und geötet.

John Dunn, 824 Caß Str., 47 Jahre alt, wurde gestern Nachmittag an Delaware Place und Dearborn Str., von einem Kraftlastwagen der Firma Kallas Brothers, 721 W. Randolph Str., überfahren. Als der Führer des Wagens sah, was er angerichtet, ergriff er die Flucht, den Wagen und das Opfer im Stich lassend. Dann wurde von einem anderen Kraftwagenfahrer, S. H. Day, der Unglückliche aufgelesen und nach dem Henrotinhospital gefahren, starb aber unterwegs. Seine Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft 1004 Wells Str. Die Polizei fahndet auf den flüchtigen Wagenlenker.

— Bedenklich. — „Die Ehe des Barons Merklingen scheint auch nicht glücklich zu sein; er hat seinem neuen Rennpferd den Namen der Gouvernante gegeben."

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Price per Copy ..... 1 Cent
" per Month ..... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" ..... 3 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Was wird kommen?

Der Vorschlag, die schwebende Armeevorlage dahin zu amendiren, daß „Oberst" Roosevelt ermächtigt würde, eine Freiwilligen-Division aufzubringen behufs sofortiger Dienstleistung in Europa, wurde vom Abgeordnetenhaus mit 170 gegen 106 Stimmen abgelehnt. Der Senat wird voraussichtlich heute in gleicher Weise handeln und dann noch vor Schluß des Tages, wie auch das Abgeordnetenhaus, die Armeevorlage, d. h. die Bill, welche „auswählende Konskription" einführt, annehmen. Und zwar im Wesentlichen so wie sie zur Zeit ist. Wesentliche Abänderungen durch Amendments sind ganz und gar unwahrscheinlich. Zwischen der Senatsvorlage und der Hausvorlage bestehen kleine Unterschiede, über die wird sich der Konferenzausschuß jedoch leicht genug einigen können, sodaß die Vorlage voraussichtlich gegen Mitte der nächsten Woche für die Unterschrift des Präsidenten bereit sein wird. Die wird ihr natürlich sofort werden, und dann wird man anfangen können mit den Vorbereitungen zur Schaffung des starken Heeres, das die Nation so nötig hat.

Jene gestrige Abstimmung im Abgeordnetenhause war nicht ein Votum gegen den „Körnel" Roosevelt, wie manche glauben und viele glauben machen wollten, sondern eine Erklärung gegen die „sofortige" oder möglichst baldige Entsendung von Truppen nach Europa. Hätte ein anderer als der große „Körnel" die Ermächtigung zur Bildung einer solchen Freiwilligen-Division begehrt, so wäre das Nein-Votum zweifellos noch viel größer ausgefallen. Die große Mehrheit der Volksvertreter will von einer Entsendung von Truppen nach Europa überhaupt nichts wissen; jedenfalls so lange nicht, so lange nicht zwingendste Notwendigkeit dafür vorliegt. Sie ist offensichtlich der Ansicht, daß auf keinen Fall frische und mangelhaft ausgebildete Truppen in den Krieg geschickt werden dürfen und erst eine den Anforderungen an die Landesverteidigung einigermaßen entsprechende und gut ausgebildete Armee geschaffen werden muß, ehe an die Entsendung auch nur eines kleinen Truppenteils nach Europa gedacht werden darf.

Wenn das nicht die Ansicht der großen Mehrheit der Kongreßmitglieder ist, so ist es doch offensichtlich die Ansicht der Administration und Heeresleitung. Wenn es nicht der feste Entschluß der Administration ist, unter allen Umständen daran festzuhalten, so sollte und muß sie sich dazu entschließen. Denn es ist ihre einfache Pflicht, so, und nicht anders zu handeln. Es wäre ein Verbrechen — ein Verbrechen gegen das Land und Volk — kleinere Truppenteile in den Kampf zu schicken, so lange die Nation noch nicht eine große und gut ausgebildete Wehrmacht besitzt, die stark genug wäre, die Grenzen und Küsten des Landes gegen alle Angriffe erfolgreich zu verteidigen.

Wir dürfen uns darauf verlassen, daß man seine Pflicht in Washington kennt und nicht daran denkt, ein solches Verbrechen begehen zu wollen. Die Armeevorlage selbst beweist es, und die Pläne des Kriegsdepartements, soweit sie bekannt sind, bestätigen es. Diesen zufolge sollen sechzehn große Ausbildungslager errichtet werden, deren Einrichtung allein geraume Zeit in Anspruch nehmen wird, denn man will gründliche und systematische Ausbildung. Diese soll in die Bände der regulären Armee und ausgebildeten Nationalgarde gelegt werden, und jeder nur vom Küstenschutzdienst, vom Dienst in den Philippinen usw. entbehrliche ausgebildete Mann wird dazu nötig sein, sollen die zunächst auszuhebenden 500,000 Mann bis etwa „über's Jahr" genügend ausgebildet sein. Die Armeeleitung erachtet aber eine Armee von 2,000,000 Mann als unbedingt notwendig zu Verteidigungszwecken, und eine solche mag frühestens in zwei Jahren von heute geschaffen werden. Bis dahin sollte an die Entsendung von Truppen nach Europa nicht gedacht werden können. Und man wird auch nicht daran denken; nicht ernstlich, wenngleich zu Zeiten der Schein erweckt werden mag, als sei es der Fall.

Was nach zwei Jahren geschehen wird — notwendig sein mag — wer will das sagen in dieser Zeit? Die Menschen scheinen des Willens beraubt, jede Bestimmungsfähigkeit verloren zu haben — der Spielball höherer Mächte, oder Gesetze, die sie blind gegen einander werfen. Es mag dazu kommen, daß in zwei Jahren Amerika in Europa kämpfen muß, es mag dahin kommen, daß dann Europa und Asien in Amerika kämpfen, oder Amerika und Europa in Asien. Gewiß ist nur, daß Amerika sich rüsten muß, bereit zu sein, wenn der Ruf ergeht; und gewiß ist eine starke Wehrmacht, ein starkes Volksheer — erlangt durch gerecht auswählende Aushebung, der alle Schichten und „Klassen" des Volkes unterworfen sind — der beste Schutz für das Land nicht nur, sondern auch gegen die Kriegsgefahr selbst; gewiß, daß, wenn es nicht zum blutigen Kampfe kommt, die militärische Ausbildung der Jugend des Volkes für diese selbst und für das Volk und Land von unschätzbarem Wert sein wird.

Unser Fleischvorrat.

Die Lebensmittelvorräte in den Ver. Staaten sind knapp und das Volk muß haushälterisch mit ihnen umgehen. Auch diejenigen müssen es, die persönlich über hinreichende Nahrungsmittel zum Durchhalten verfügen. Das gilt besonders für die Farmer, denen auf dem Lande viel von dem zuwächst, was sie zur eigenen Beköstigung und der ihrer Hilfskräfte bedürfen. Auch sie haben in dieser kritischen Zeit die Pflicht, sparsam zu wirtschaften und nichts zu vergeuden, was zur Ernährung von Mensch oder Vieh verwertet werden kann. Eine reichliche Feldbestellung im ganzen Lande wird zwar, wenn das Wetter den Feldfrüchten günstig ist, bis zu einem gewissen Grade dazu beitragen, die Knappheit weniger fühlbar zu machen, aber um das bestmögliche Ergebniß zu sichern, ist äußerste Sparsamkeit in allem, was den Eigenverbrauch betrifft, notwendig.

Die Farmer sollten es sich ferner angelegen sein lassen, den Viehbestand tunlichst zu erhöhen. Denn wenn der Fleischbedarf des Volkes sich auch innerhalb bestimmter Grenzen leicht einschränken läßt — und dies um so mehr, als der Amerikaner durchschnittlich viel zu viel Fleisch verzehrt — so wird der Bedarf an Fleischwaaren andererseits in nächster Zeit voraussichtlich stark zunehmen. Denn das aufzustellende Heer und die Marinemannschaften müssen gut ernährt werden, und von den schwere körperliche Arbeit verrichtenden Leuten auf der Farm und in den Fabriken wird man einen allzu scharfen Systemwechsel in ihrer Ernährung ebenfalls nicht gut erwarten dürfen. Es wäre jedoch sehr beklagenswert, wenn die starken Ansprüche, die in der nächsten Zukunft an die Fleischlieferanten des Volkes gestellt werden dürften, zu einer weiteren Verminderung des Viehbestandes führen sollten. Zur Vermehrung des Viehs und seiner Durchhaltung durch den Winter bedarf es ausreichenden Futters. Einen genügenden Vorrat daran sicherzustellen, sollte sich jeder amerikanische Farmer zur Aufgabe machen. Auch das rechtzeitige Bekämpfen unter den Herden ausbrechender Krankheiten und Seuchen kann unter Umständen wesentlich zur Erhaltung des vorhandenen Bestandes beitragen. Man hat ausgerechnet, daß Viehseuchen im Lande einen jährlichen Schaden von 250 Millionen Dollar verursachen. Ueber die Hälfte dieser Krankheiten gehört zu solchen, die bei einiger Aufmerksamkeit sehr wohl unter Kontrolle gehalten werden können. Die Bundesregierung und die staatlichen Behörden sollten zu diesem Zwecke Hand in Hand arbeiten.

Die Geflügelzucht sollte jetzt in den Ver. Staaten gleichfalls einen Aufschwung erleben. Die hohen Preise für die Produkte des Geflügelhofes sollten für viele Farmer und Kleinstädter einen mächtigen Anreiz gewähren, Hühner und Gänse aufzuziehen und die Märkte der Nachbarschaft mit Geflügel und Eiern zu versorgen. Allerdings sind die Futterpreise hoch; aber die Preise für Geflügel und Eier sind gleichfalls hoch, und es sollte für Sachverständige sehr wohl möglich sein, einen annehmbaren Nutzen herauszuwirtschaften. Auch mancher Vorortsbewohner und Städter wird sich mit Vorteil einen kleinen Geflügelhof für seinen eigenen Bedarf anlegen können und neben dem Nutzen noch die Befriedigung genießen, auch seinerseits zum wirtschaftlichen Durchhalten des Volkes beigetragen zu haben. Gewiegte Landwirte sind der Ansicht, daß der Geflügelbestand im Lande innerhalb eines Jahres auf das Doppelte gebracht werden kann. Wenn jedermann im Volke das Seinige dazu tut, sparsam mit den vorhandenen Fleischvorräten umzugehen, und diejenigen, die dazu im stande sind, es sich nicht die Mühe und Arbeit verdrießen lassen, auf die Vermehrung des Vieh- und Geflügelbestandes hinzuwirken, dann kann das erwartete Ergebniß nicht ausbleiben.

„Sie sind nicht befragt worden."

Die durch den Weltkrieg aufgestachelten Leidenschaften haben dahin geführt, daß der Durchschnittsamerikaner noch mehr als zuvor in allem, was in Deutschland geschieht, die Hand des Kaisers zu erkennen glaubt. „Der Kaiser" entscheidet, seiner Auffassung nach, unbeschränkt über Krieg und Frieden, verfügt über das Geschick eroberter Länder und opfert in wahnsinniger Eroberungswut seine Untertanen auf den Schlachtfeldern im Osten und Westen. Ihm wird ein ähnlich religiöser Größenwahn nachgesagt wie Philipp II. von Spanien, der seine Dekrete mit „Gott und Philipp II." zu unterzeichnen pflegte.

Daß durch dieses von der anglo-amerikanischen Presse geschaffene Zerrbild dem großen deutschen Volke die Rolle von stumpfsinnigen, sich willig fügenden Werkzeugen eines sich wahnwitzig gebärdenden Autokraten zugewiesen wird, kommt nur den wenigsten der den „Kaiser" Verdammenden zum Bewußtsein. Und dieser Umstand macht sich umsomehr bemerkbar, als der Amerikaner die politischen Verhältnisse in den „alliirten" Ländern nach einem völlig verschiedenen Maßstab zu beurteilen pflegt. „Wenn das deutsche Volk befragt worden wäre, würde dieser Krieg nie begonnen worden sein," heißt es immer wieder, und die Tatsache, daß der deutsche Kaiser eine Kriegserklärung nur nach eingeholter Zustimmung des Bundesrats, in dem sämmtliche Einzelstaaten vertreten sind, und des Reichstags erlassen darf, und auch erlassen hat, wird durchaus nicht in Erwägung gezogen. Nichts liegt dem Amerikaner ferner, als Frankreich oder gar England im gleichen Sinne zu beurteilen. Und doch herrscht in der Republik Frankreich das Beamtentum, unterstützt von der Plutokratie und der zum größeren Teil subventionirten Presse, mit beträchtlich stärkerer Hand als der Kaiser im Deutschen Reich. Die Genehmigung der Kriegserklärung seitens des französischen Parlaments ist unter den in Frankreich bestehenden Verhältnissen nahezu eine Formsache. Dem französischen Volk wurde keine Gelegenheit gegeben, sich zu äußern. Das Ergebniß einer bezüglichen Abstimmung würde damals zweifelhaft gewesen sein, während heute behauptet werden darf, daß eine solche ein überwältigendes Votum für den Frieden ergeben würde. Wenig anders liegen die Verhältnisse in England, das von der amerikanischen Presse oft mit einer Republik verglichen wird, weil dem König ein so geringer Einfluß auf die Politik seines Landes zusteht. Die parlamentarische Regierungsform Englands hat seit Langem so schlimme Auswüchse gezeitigt, daß selbst in der Londoner Presse erbittertes Verlangen nach Aenderungen der Verfassung laut geworden ist, die dem auf Krieg hinstrebenden Ehrgeiz der leitenden Minister Schranken ziehen sollen. Ausnahmsweise hat allerdings Edward VII. stark Politik betrieben, allein es steht fest, daß er dabei im Einklang mit seinen Ministern, wenn nicht gar nach deren Weisungen, gehandelt hat. Diese Verhältnisse haben den bekannten Schriftsteller Wells veranlaßt, in der „London Times" die Errichtung einer englischen Republik und Abschaffung des Königtums in Großbritannien zu befürworten. „denn wenn der König wird eine nicht zur Verantwortung zu ziehende Standesperson darstellt," erklärt er, „dürfte ein Präsident, dessen Verantwortlichkeit ihm eine ernstere Auffassung seiner Pflichten auferlegt, vom volksfreundlichen Standpunkte entschieden vorzugswert sein." Schon die Tatsache, daß derartige Auslassungen in einer Londoner Zeitung veröffentlicht werden konnten, hat ihre eigene Bedeutung. Aber auch hier wie in Frankreich erscheint die Frage berechtigt: „Ist das britische Volk um seine Zustimmung zum Kriege gegen Deutschland befragt worden?" Trotz aller Zensur ist genügend bekannt geworden, um bei der großen Masse des Volkes mit vollem Recht eine überwiegend dem Frieden günstige Stimmung voraussetzen zu dürfen. Ist das italienische Volk betreffs seiner Kriegsbeteiligung befragt worden? Hat der Inhaber des blutbefleckten serbischen Thrones sich um den Willen seines Volkes gekümmert? Hat der selbstherrlich regierende König von Montenegro mit seinem Volke Rat gepflogen? Oder gar der bis vor seinem Sturze von der britischen und amerikanischen Presse als „einer der aufgeklärtesten Fürsten" gepriesene Zar von Rußland? Und daß selbst in Republiken eine kleine Anzahl machtvoller Politiker das entscheidende Wort zu sprechen vermag, ergibt sich aus dem Beispiel Portugals, das ohne Gefährdung direkter Interessen genötigt wurde, am Weltkriege teilzunehmen.

Das deutsche Volk ist an politischer Reife und Selbstbewußtsein keiner Nation der Welt unterlegen. Wenn es sich nicht so lärmend hörbar macht wie die Franzosen, oder gar Amerikaner, so liegt das in seinem ernsteren Richtung zugewendeten Karakter. Deutsche Bürger geben ihren Willen durch die den Oppositionsparteien zugewendeten Stimmen kund, und keine deutsche Regierung hat bisher versäumt, den Weg einzuschlagen, der ihr durch einen derartigen Ausdruck des Volkswillens vorgeschrieben wurde. „Der deutsche Kaiser" und „das deutsche Volk" müssen in diesem Sinne als eins bezeichnet werden.

Englands Minirung der Nordsee. Im Februar wurden 237 Minen an der niederländischen Küste angeschwemmt, von denen 230 englischen, eine deutschen und sechs unbekannten Ursprungs waren. Seit Beginn des Krieges wurden angespült 1229 englische, 64 französische, 258 deutsche und 326 Minen unbekannten Ursprungs.

Heute mir, morgen dir.

Ja, Paul Miljukow, ist derselbe Miljukow, der vor etlichen Jahren als Professor nach den Ver. Staaten kam, den aber Kroernel (damals Präsident) Roosevelt sich zu empfangen weigerte, weil der Gelehrte nicht den Zaren, sondern den Freiheitsgedanken des russischen Volkes repräsentirte. Heute jedoch kann sich Teddhsleben nicht genug tun in Lobpreisungen des „in den Ver. Staaten geschulten" russischen Ministers des Auswärtigen. So ändern sich die Zeiten und Teddy mit ihnen!

Vollständig — bis auf den Rest.

Die Studirenden der Staatsuniversität in Minneapolis waren vom Rekrutirungsbüro ersucht worden, zwecks Ankauf eines Tauchbootjägers $16,000 aufzubringen. Ein dortiges Blatt berichtet, daß nach einer Woche sage und schreibe 50 Cents eingegangen seien. Jetzt fehlen nur noch $15,999.50.

Wer vermöchte da neutral zu bleiben?

Es wird den Damen in der Tat leicht gemacht heutzutage ihre Landestreue zu bethätigen, seitdem Patriotismus nicht nur eine Pflicht ist, sondern auch von der Mode vorgeschrieben wird. Rot und weiß gestreifte Hüte mit einem sternbedruckten Band; Schmuck, der eine aus Glasperlen angefertigte amerikanische Flagge darstellt; Strümpfe mit eingestickten Sternenbanner; Handschuhe mit dem amerikanischen Wappen; Schuhe mit rot-weiß-blauen Schnallen; Strumpfbänder in den Landesfarben mit dem Kopf der Freiheitsgöttin als Verschluß; Unterwäsche — —doch halt, auch der Zweifelsüchtigste wird keiner weiteren Beweise dagegen bedürfen, daß die patriotische Begeisterung unserer Damen sich nur äußerlich bemerkbar macht.

Joffre,

den eine Anzahl Stadträte zur Befriedigung der Neugier und als Gegenstand der Bewunderung ihrer Wähler nach Chicago einzuladen beabsichtigt, spricht nur seine Muttersprache — französisch. Bei einem Feldherrn der deutschen Barbaren würde man ohne weiteres angenommen haben, daß er mindestens noch eine bis zwei, drei oder vier fremde Sprachen beherrscht, — und nicht mit Unrecht!

Am Kleinen hangen und in Sorge bangen,
Das ist der Menschheit närrischer Betrieb:
Zuletzt ist dir das Leben hingegangen,
Du siehst dich um und weißt nicht, wo es blieb.

Die „Chicago Tribune" nannte früher Hindenburg "the greatest military genius." Seitdem aber einige der Herren der Redaktion sich als Freiwillige für den Militärdienst gemeldet haben, sind sie anscheinend so sehr mit Bewunderung für die eigenen strategischen Kenntnisse erfüllt, daß sie nur noch Geringschätzung in Wort und Bild für den Feldmarschall übrig haben.

Der Futurist.

„Was stellt dieses Bild dar, wenn ich fragen darf?" —
Da sprach der Maler ärgerlich und scharf: —
„Ich mal' die Dinge so, wie ich sie sehe." —
— „Wohnt nicht ein Augenarzt in Ihrer Nähe?" —

Sprach ein Anglo-Amerikaner zu einem Deutschamerikaner: „Deutschland wird bald eine Republik sein. Warte nur, bis Roosevelt hin kommt und seine Zähne zeigt. Mit dem Kaiser wird's dann alle sein." — Worauf der Deutschamerikaner erwiderte: „Wenn Deutschland eine Republik wird, dann wird Wilhelm der Hohenzoller einstimmig zum Präsidenten der Vereinigten Staaten von Deutschland gewählt werden."

Major Dreifus, weiland von der Teufelsinsel, ist ein Mitglied der die Ver. Staaten besuchenden französischen Regierungsmission. — Seine Mission ist ganz gewiß nicht militärischen Karakters. Er soll auf die Geldbörsen der New Yorker jüdischen Hochfinanz einen leisen Druck ausüben.

Was in der Jugend wir fröhlich geglaubt,
Das schafft im Alter uns Unbehagen;
Es ritzen die Dornen das kahle Haupt,
Wenn es will Rosenkränze tragen.

In einem Omahaer Lagerhaus sind 16,000,000 Pfund Zucker gefunden worden, zurückgehalten für Preistreibereien. Ein amerikanischer Großkapitalist ist halt immer 'n Gemütsmensch!

Der Krieg.

Der furchtbare Gewaltige,
Der Krieg hat sich erhoben
Aus seiner grauenvollen Höhle
Und schreitet durch die sternenlose Nacht,
Beim Glutschein brennender Dörfer
Leid hinsäend, Schrecken und Elend.
Feurigen, blühenden Jünglingen,
Kraftvollen mutigen Männern,
Völkern, die eben noch segnend
Des herrlichen Friedens sich freuten,
Zermalmt er die Glieder.
Denen aber, die ihn riefen
Durch Wortbruch, Verrat und Verschwörung,
Denen zermalmt er die Seele.

Leset die „Sonntagpost"

Das Klavier.

Aus der Urgeschichte dieses Musikinstruments.

Wenn man die Klaviere, die zu Zeiten Bachs als die vollkommensten ihrer Art galten, mit den Pianos der Gegenwart vergleicht, so scheint uns das Instrument des achtzehnten Jahrhunderts wie eine Urform, die eigentlich kaum noch primitiver zu denken ist. Dennoch ist es klar, daß das Klavier auch damals bereits eine langfristige Entwickelung vor sich gehabt haben mußte. Dr. Peyne von der Universität Manchester hat die ersten Ursprünge des Pianos bis auf die Zeiten der alten Inder und Aegypter zurückgeführt. Der Psalter der Hebräer und die Lyra der Aegypter sollen bereits als Vorläufer des Klaviers betrachtet werden. Es läßt sich aber auch allgemeiner sagen, daß alle ähnlichen Instrumente, also alle Harfen, Lauten, Plektra und wie die Saiteninstrumente zum Schlagen und Zupfen sonst noch genannt worden sind, zu einer Familie gehören, aus der das Klavier sich entwickelt hat.

Die Saiteninstrumente, die im Altertum viel gebraucht wurden, waren die Harfe und die Lyra, und zwar läßt sich nachweisen, daß die Musiker im alten Theben vor 5000 Jahren schon auf einer Harfe spielten, wie sie fast unverändert noch am Ausgange des Altertums gebraucht wurde. Verschieden war an diesen alten Instrumente die Zahl der Saiten. Wie diese gespannt und wie das Instrument überhaupt gespielt wurde, läßt sich nicht mehr sagen, weil nach der fast einstimmigen Meinung der bedeutendsten Sachverständigen die alten Aegypter und Griechen von einer harmonischen Tonfolge noch nichts gewußt haben. Als die Erfindungen, die auf das Klavier hingeführt haben, bezeichnet Dr. Peyne das Monochord, den Psalter und das Hackbrett. Das Monochord soll vom alten Pythagoras erfunden worden sein. Es bestand aus einer einzigen Saite, die sich zwischen zwei Stegen über einem Resonanzkasten schwang und nur einen Ton abgab wie eine Stimmgabel. Aus dem Monochord entwickelte sich das Klavichord. Das Psalter des Altertums scheint dagegen dem sogenannten Harpsichord oder Spinett die Entstehung gegeben zu haben. Der alte Psalter sah äußerlich einem Hackbrett ähnlich, aber der Ton wurde in ganz anderer Weise hervorgebracht, nämlich durch Stäbchen, an deren Stelle beim Hackbrett Hämmer traten.

Eine besondere Abart des Spinetts, die als Virginal bezeichnet wird, war im sechzehnten Jahrhundert in England in der Mode und wurde besonders vom König Heinrich VII. begünstigt. Der Unterschied zwischen dem Virginal und einem Spinett bestand lediglich darin, daß jenes rechteckig, dieses dreieckig war. Das Harpsichord wies dann eine erhebliche Vergrößerung und Verbesserung auf und zeichnete schon in der Gestalt das Klavier späterer Zeiten vor. Durch diesen Fortschritt wurde die Klaviermusik der altklassischen Zeit überhaupt erst denkbar. Der unmittelbare Vorläufer des Pianos war dann das Tastenhackbrett, das im Jahre 1709 von Christofori in Padua erfunden wurde.

Nordpolarland nur Luftspiegelung?

Neuerdings ist Donald B. McMillan, selber ein tüchtiger Forscher, mit der Behauptung hervorgetreten, daß die „arktische Landmesse", welche der jetzige Admiral Robern E. Peary entdeckt haben wollte, und welche er „Crocker-Land" benannte, weiter nichts, als eine täuschende Luftspiegelung gewesen sei, auch Fata Morgana oder Mirage genannt.

Es kann nicht die Absicht, in den ohne Zweifel sich erhebenden Streit über diese Frage an dieser Stelle einzugreifen; Fachleute mögen zunächst die Sache weiterspinnen und sehen, wie sie sich damit abfinden. Sicherlich wird es noch lange dauern, bis die Nordpolar-Region wie ein offenes Buch vor uns liegt.

Jedenfalls hat die obige Behauptung neues Interesse an den auch noch nicht völlig aufgeklärten Fatamorgana-Erscheinungen erweckt, durch die auch schon mancher erfahrene Forscher in den Glauben hinein getäuscht worden ist, daß er z. B. Berge und grünende Ebenen vor sich sehe, wo absolut nichts anderes vorhanden war, als ein paar Wolken. Die trügerischen Erscheinungen, die am häufigsten in heißen Regionen und besonders in Wüsten vorkommen, sind nach der verbreitesten Annahme darauf zurückzuführen, daß plötzliche Temperatur-Veränderungen Luftschichten von verschiedenen Wärme-Graden schaffen und durch diese Schichten sich Gegenstände, vielleicht weit entfernte, leicht unter Biegung der Lichtstrahlen verzerrt und vergrößert widerspiegeln. Es sind gewisse nördliche Gegenden durch gelegentliche Luftspiegelungen bekannt; aber in Verbindung mit Nordpol-Expeditionen ist dergleichen etwas neues und kann wohl nichts mit „plötzlichen" Temperatur-Veränderungen zu tun haben.

Hebrew Institute.

Morgen Abend findet die Jahresversammlung des „Chicago Hebrew Institute", 1258 West Taylor Str., in der neuen Turnhalle statt. Die Versammlung, nebst Abendessen, beginnt um 6 Uhr. Der Präsident der Anstalt, Jacob M. Loeb, wird eine Ansprache halten, und Frau Julius Stone, die Sekretärin, wird einen Bericht vorlegen.

Todesanzeige.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Friederika Zorn

am Freitag, den 27. April, im Alter von 87 Jahren und 3 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. April, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 2030 Belmont Ave., mit Automobilen nach dem Eden Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und **Heinrich Zorn**, Söhne. **Sophie Hofeldt** und **Lena Westphal**, Töchter. **Alvina** und **Emma Zorn**, Schwiegertöchter. **Heinrich Westphal** und **Nicolaus Hofeldt**, Schwiegersöhne. Nebst Verwandten.

Ruhe sanft, du gute Mutter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Frederica Lorenz, geb. Volsch,

am 28. April im Alter von 63 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, d. 1. Mai, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause 2845 Palmer Ave., nach der evangelisch-lutherischen Bethel-Kirche, Ecke Hirsch und Springfield Ave., und von da mit Autos nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Lorenz, Minnie Brannigan, Tilly Demmin und **Minnie Lindington**, Kinder. samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

John Wittersheim

am 27. April 1917 im Alter von 34 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. April, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause 3011 Chicago Ave., nach der Bethlehemkirche, Ecke Springfield und Hirsch Str. und von da mit Autos nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Selma Wittersheim, (geb. Schultz), Gattin; **Elsie** und **Helen**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und unser lieber Bruder

Louis Schiffmann

im Alter von 19 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. April, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1747 Cleveland Ave., nach der St. Michaels-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louis und **Jennie Schiffmann**, Eltern. **Fritz, Anna, George, William** und **Edwin**, Geschwister; nebst Verwandten. frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Olga Heinz, geb. Goetz,

entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 29. April, 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 4429 Bernard Str., nach der luth. Zabarstirche, Sunnyside und Drake Ave., mit Autos nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Heinz, Gatte. **Ruth, Elmer, Esther** und **Vernon**, Kinder. **Rieke Goetz**, Mutter. **Arthur, Frau Della Buchholz, Albert, Louise** und **Hugo**, Geschwister. frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Erwin Ziech,

Sohn der verstorbenen Emma Ziech, geb. Krochnow, nach kurzem schweren Leiden im Alter von 20 Jahren 6 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 30. April, um 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause 2110 W. 21. Place, mit Autos nach Oakridge. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Otto und **Christine Ziech**, Eltern; **Harold, Lester, Beatrice** und **Roland**, Geschwister, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Frauen-Verein LaSalle.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester

Dorothea Ziems

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. April, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1857 West Chicago Ave., aus mit Automobilen nach dem Oakridge Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 1:30 Uhr in der Vereinshalle, um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Minna Kaarup, Präsidentin.
Dora Wied, Sekretärin.

Todesanzeige.

Northwest Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester

Dorothea Ziems

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. April, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1857 W. Chicago Ave., aus mit Automobiles nach dem Oakridge Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 1:30 in der Vereinshalle, um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Catharina Schuknecht, Präs.
Dora Wied, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter u. Schwester

Maria Rauchenecker

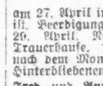
am 25. April im Alter von 8 Jahren und 6 Monaten entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. April, um 2:30 Nachm., vom Elternhause, 1026 Roscoe Str., nach Graceland. Um stilles Beileid bitten:

Theodore und **Bessie Rauchenecker**, geb. Eigenschenk, Eltern. **Frank**, Bruder.

Sycamore, Ill., Zeitungen bitte zu kopiren. frfa

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Gembrinus Nr. 11.



Den Erlidern und Schwestern der Gilde zur Nachricht, daß unser Mitglied

John B. Steinbach

gestorben ist. Die Beerdigung ist am Sonntag, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 1451 Melville Place, nach dem St. Joseph Friedhof. Die Beamten versammeln sich um halb 1 Uhr in unserer Halle.

Fr. Klenz, Meister.
H. Wied, Schriewer.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Gladys Maß,

am 27. April im Alter von 4 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. April. Nachmittags 2:30 Uhr, vom Trauerhause, 1710 School Str., mit Autos nach dem Montrose Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fred und **Anna Maß**, geb. Rieck, Eltern. **Lillian**, Schwester.

Todesanzeige.

Deutscher Fleischergesellen Unterst.-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Kamerad

Joseph Koester

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. April, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 1468 West 73. Place, nach Concordia. Um zahlreiche Beteiligung ersucht

Louis Wechl, Präsident.
Carl Schulvin, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Frank Ruppel

am 26. April im Alter von 55 Jahren im Hammond, Ind., gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 30. April, nach der St. Josephs Kirche in Hammond, von da nach dem St. Josephs Friedhof daselbst. Um stille Teilnahme bitten

Sophie Ruppel, geb. Brüsmann, Gattin, nebst Kindern. safon

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Chicago Nr. 1.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Fritz Guhl

am Montag, den 23. April, in Pesotigo, Wis., gestorben ist.

Ellert Dierks, Meister.
Claus Goettsche, Schriewer.

Todesanzeige.

Frauen-Krankenunterstützungsverein Fortschritt

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Dora Siems

gestorben ist. Das Leichenbegängniß findet statt am Sonntag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, 1857 W. Chicago Ave., mit Autos nach dem Oakridge-Friedhof. — Die Mitglieder und Sängerinnen sind ersucht, zahlreich zu erscheinen.

E. Kleinschmidt, Präsidentin.
Clara Rogers, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere treue Mutter und Schwester

Emma Glover, geb. Prebach,

Schwester des verstorb. Herman Prebach, am 26. April im Alter von 54 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. April, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3400 W. 66. Str., mit Autos nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August C. Glover, Gatte. **Paul Glover**, Sohn. **Paul** und **Augusta Prebach** und **Frau Minnie Tesnow**, Geschwister.

Mitglied des Eastern Star Square, Chapter Nr. 764. frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

Joseph Koester

am 26. April im Alter von 61 Jahren und 26 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. April, um halb 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause 1468 West 73. Place, nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Koester, (geb. Diebali), **Gattin; Ida Koester**, Tochter; **Franziska, Edith, Anna Ebert, Ludwiga Pongraz, Agnes Dezard** und **Antonia Krings**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Friedrich Sagehorn

im Alter von 4 Jahren, 9 Monaten und 18 Tagen entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Spitzen-Gardinen.
$4.00 und $5.00 Spitzen-Gardinen — elegante Allover Spitzen, Filet Net, Madras und Nottingham Muster, für Parlor, Eß- oder Bett-Zimmer-Gardinen, spezielt, 1.98

Kleiderstoffe.
Novelty Dimities, — in netten Streifen, Punkten u. Rosenknospen-Figuren, garantirt echtfarbig, reguläre 10c-Qualität, — für 7½c

Poplins.
Sport Streifen und punktirte Poplins — Yard breit, — neue 1917 Novelty, waschstoffe — Seide mercerized Poplins, hübsche zweifarbige Streifen und in Punkten, 50c Qualität, — spezielt, zu 25c

Unterzeug.
Unterzeug für Männer — Unterhemden u. dazu passende Unterhosen, — feines Balbriggan, Gr. bis 44, zu 35c Wert, — ein großer Bargain, das Stück 25c

Union Suits für Männer, kurze Aermel, Knöchel-Länge, geschloss. Sitz, Maschen oder gerippt, alle Größen bis 46, — spezielt markirt zu 50c

Haushedarfs-Artikel.
Besen — vierfach genäht, 50c Qualität, — spezielt, zu 39c
Grau emaillirte Wasser eimer, 10 Quart-Größe, 35c Wert, spezielt, zu 23c
Crepe Toilet Papier, — reg. 6c Wert, — spezielt, 6 für 25c

Kurzwaaren.
Süßwasser Perlmutter-knöpfe, Gr. 14 bis 24 Linie, reg. Wert 2c per Dutzend, spezielt, 7 für 1½c
J. P. Coats 6 Cord Maschinenzwirn, alle Nummern, in schwarz und weiß, (7 Spulen an jeden), spezielt, 25c
Knopflochseide, alle bel. Farben und schwarz u. weiß, spezielt, die Spule zu 1c
Mercerized Korset Schnüre, 5 Yds. lang, 5c Wert, per Paar 3c

Muslin-Stoffe.
Gebleichter Muslin — Feiner weich appretierter Muslin und Cambric — enthält keine Stärke, regulärer 12½c Wert, 36 Zoll breit, spezielt, die Yard für 7¾c
(20 Yards an jeden Kunden.)

Echt böhm. Bett Ticking
Bett Ticking — Echtes böhmisches Bett Rose Ticking, garantirt echtfarbig und federdicht zu kein, regulärer 50c Wert, Yard 33½c

Strümpfe.
Baumwoll. Socken für Männer, ganz nahtlos, dopp. Fersen u. Zehen, alle Größen bis 11½ 3 für 25c — das Paar zu 9c
Knabenstrümpfe, echtschw. Baumwolle, G. 8 bis 10 — 39c Wert, Auswahl von sämmtl. Größen, Paar zu 19c
Damenstrümpfe, gerippter Bein, echtschwarz, mittlere Schwere Baumwolle, Größe bis 10, per Paar 16c

Echte Plisse Crepes.
Die echten Windsor Crepes in Kleider-, Taillen- u. Kimona-Fassons, die besten waschbaren Stoffe, 25c Wert, die Yard zu 15c

Crash Handtuchzeug.
12½c Wert in 18 Zoll breitem Leinen appretirtem Crash Handtuchzeug, mit echtfarbigem rothem Border, — passend für den Hand- oder Küchengebrauch — spezielt, zu 9½c

Undermuslin.
Muslin-Beinkleider für Damen, mit Stickerei und Tucks garnirt, regulärer 49c Wert, spezielt, Montag, nur 29c

Allover Hausschürzen für Damen, von extra schwerem Gingham, — regul. 79c Wert, spezielt, zu 59c

Drogen

Kolbers Kopfschmerzen Pulver, — 25c Größe, für 15c
Peterman's Erfindung gegen Wanzen, 25c Größe, für 15c
Beef Iron & Wine, 50c Größe, zu 29c
Pain Killer, — 25c Größe, zu 14c
Triumph Corn Remover 20c Größe, zu 14c

Fleisch

California. Schinken, Pfund 12¾c
Native Round Steaks — beste Schnitte, Pfund 20½c
Veal Loaf — Selbstgemachter, Pfund 20c
Gutenberg Sommerwurst, spezielt, Pfund 25½c
Gepökelte Schweinefüße, Pfund 9c

Groceries

Mehl—New Century, beste gemahl. Sorte, ¼ Faß 3.68
Sweetheart Seife, 6 Stücke für 10c
Columbia Family Seife, (10 Stücke an jeden, 10 Stücke 38c
Seifen Chips — Kokosnußöl Sorte, 4 Pfund an jedenmunden, den Pfund 31c
Snow Flake Butterine, Pfund 25c
Kaffee, Peaberry, feiner Trank, Pf. 19c

Liköre

1.10 Our Union Ky. Whiskey, volles Quart, für 69c
Feiner alter Guckenheimer Rye Whiskey, volles Qt. 79c
Berliner Doppel Kümmel, Quart-Flasche 54c
Cal. Kognak Brandy, 3 Star, per Flasche 55c
Calif. Portwein, per Flasche 25c

Thompsons Stellung.

Macht klar, warum er die Einladung an Joffre nicht erließ.

Mayor Thompson machte gestern die Gründe klar, warum er trotz aller von verschiedenen Seiten an ihn ergangenen Aufforderungen die amtliche Einladung, Chicago zu besuchen, nicht an General Joffre erlassen hat, und deutete an, daß er befürchtet, daß der Besuch unter Umständen dazu benutzt wird, Stimmung für gewisse Pläne der Bundesregierung zu machen. „Es ist niemals klar gemacht worden", erklärte der Mayor, „welches der Zweck des Besuchs dieser hohen Gäste in Chicago ist. Augenblicklich schwebt im Kongreß eine Vorlage, die allgemeine Wehrpflicht einzuführen. Geht dieses Gesetz durch, so muß Chicago fünfzigtausend oder mehr seiner jungen Männer stellen. Der Kongreß berät Vorlagen, welche die Verausgabung von Riesensummen der Gelder der Bevölkerung vorsehen. Der Kongreß berät, wie mehr Nahrungsmittel ins Ausland gesandt werden können. Wir haben heute in der Stadt Chicago eine Konferenz von Bürgermeistern der Städte des Staates, um Mittel und Wege zu besprechen, wie den drohenden harten Zeiten im kommenden Winter, dem drohenden Hunger und der Hungersnot vorgebeugt werden kann. Sollen diese erlauchten Gäste hierher eingeladen werden, um unter unserer Bevölkerung für alle diese Pläne Stimmung zu machen, so daß die Bevölkerung noch mehr zu leiden haben wird? Ehe ich eine Einladung erlasse, will ich wissen, warum die Einladung erfolgen soll." Auf den Einwand, daß die Bundesregierung diese Kommissionen eingeladen habe, erwiderte der Mayor, die ganze Sorge der Bundesverwaltung scheine zu sein, wie viel Geld und wie viele Nahrungsmittel aus dem Lande exportirt werden könnten. Es sei einmal an der Zeit an die eigene Bevölkerung zu denken.

Der Mayor erklärte, es sei das richtige, derartige Fragen wie eine Einladung an General Joffre durch den Stadtrat entscheiden zu lassen, der alle Bevölkerungsklassen vertrete. Chicago habe eine starke im Ausland geborene Bevölkerung. 876,000 seien im Ausland geboren, in 754,000 Fällen sei der Vater im Ausland geboren. 806,000 seien Abkömmlinge von Eltern, die beide hier geboren seien. Unter der Bevölkerung Chicagos befänden sich mehr als 400,000 Deutsche. Chicago sei, was die deutsche Bevölkerung anlange, die sechste Stadt der Welt, was die schwedische und polnische Bevölkerung anlange, die zweite Stadt. Alle die Elemente seien Amerikaner und hätten sich unter den bestehenden Verhältnissen geradezu bewunderungswürdig verhalten. Es hieße zu weit gehen, wollte man annehmen, sie würden vor Entzücken über eine derartige Einladung aus dem Häuschen geraten.

Empfiehlt dreißigjährige Gerechtsame.

Nach nur zweitägigen Beratungen empfahl der stadträtliche Ausschuß für örtliches Verkehrswesen gestern die Vorlage zur Annahme, welche der Stadt das Recht geben soll, den Straßenbahngesellschaften eine dreißigjährige Gerechtsame zu erteilen. Nur zwei Aldermen stimmten dagegen, Doyle von der 5. und Byrne von der 29. Ward. Beide erklärten sich nachdrücklich gegen eine Gerechtsame von mehr als zwanzigjähriger Dauer. Die zur Annahme empfohlene Maßregel wurde dem Ausschuß vorgestern zum ersten Mal von seinem Anwalt Walter L. Fisher unterbreitet, dessen erster Vorschlag, den Straßenbahngesellschaften eine fünfzigjährige Gerechtsame zu erteilen, im alten Stadtrat eine so schmähliche Niederlage erlitten hat.

Die Maßregel wird dem Stadtrat am Montag eingereicht werden, doch sollen nächste Woche noch öffentliche Verhandlungen darüber stattfinden. James G. Skinner, früherer Hilfskorporationsanwalt und Anwalt der Greater Chicago Federation, griff die Maßregel scharf an und erklärte, ihre Annahme werde dem Stadtrat das letzte Restchen von Machtbefugnissen nehmen, das ihm nach der jüngsten Entscheidung des Staatsobergerichts noch geblieben sei. Die Straßenbahngesellschaften suchten nur noch schnell alles von der Stadt zu erhalten, was sie erhalten könnten, ehe der geplante Verfassungskonvent der Stadt das Recht gebe, ein eigenes Straßenbahnsystem zu erlangen. Gewähre die Stadt eine Gerechtsame auf dreißig Jahre, so würden ihr die Machtbefugnisse, die der Verfassungskonvent ihr gewähre, nichts nützen.

Ein kleiner Unterschied.

In Verbindung mit dem Falle des Friedensrichters Frederick Beiswanger von Niles Center, über den bereits an dieser Stelle berichtet wurde, stellt sich gestern Friedensrichter McCluny von Lyons bei der Staatsanwaltschaft ein und erklärte, daß er es abgelehnt habe, Hermann Baker, der von Beiswanger wegen angeblich unordentlichen Betragens unter $800 Bürgschaft in Haft gehalten wurde, auf freien Fuß zu setzen. Beiswanger, der von Beamten der Staatsanwaltschaft gefragt wurde, auf Grund welchen Paragraphens er die Verhaftung Bakers verfügte, erwiderte, daß dieser Paragraph in dem Rechtswerke „Rechte der Gerichtshöfe" stehe. Das Buch wurde gestern in der Staatsanwaltschaft einer genauen Prüfung unterzogen und da fand sich, daß tatsächlich ein solcher Paragraph besteht, daß dieser sich aber nicht auf das Vergehen des unordentlichen Betragens bezieht, und daß „Sore" Beiswanger das Kapitel mit dem Paragraphen verwechselt hatte.

In der Staatsanwaltskanzlei sind die Untersuchungen über den Stadthallenrabsch, soweit sie die Wiederherstellung einmal eingezogener Schankgerechtsame betreffen, wieder aufgenommen worden. In einem Hotel haben in den letzten Tagen verschiedene Wirte, denen ihre Gerechtsame wieder erteilt worden ist, Beamten der Staatsanwaltschaft Aussagen darüber gemacht, an wen sie dafür Tribut bezahlten und wie viel von ihnen zur Wiedererlangung der Gerechtsame verlangt worden ist.

Leset die „Sonntagpost"

Unterseebootkampf.

Schilderung eines heißen Seegefechts an der irischen Küste.

Ueber das in der amtlichen Veröffentlichung des Admiralstabes vom 2. März gemeldete Zusammentreffen eines deutschen Unterseebootes mit einem als Unterseebootsfalle hergerichteten Tankdampfer und über den Kampf des Unterseebootes mit einem Unterseebootsjäger der „Foxeglove"-Klasse werden nachstehende Einzelheiten bekannt:

Das Unterseeboot sichtete am 22. Februar gegen 2 Uhr nachmittags an der irischen Südküste einen Tankdampfer von zirka 3000 Bruttoregistertonnen. Als der Dampfer unter Artilleriefeuer genommen wurde, stoppte er und blies den Dampf ab, worauf die Besatzung in zwei Booten das Schiff verließ. Das Unterseeboot tauchte und ging unter Wasser an den Dampfer heran, wobei zunächst keine Bewaffnung erkennbar war. Als die Boote sich etwa 1000 Meter vom Dampfer entfernt hatten, tauchte das Unterseeboot so auf, daß sich diese zwischen ihm und dem Dampfer befanden. Die Schiffsboote waren bestrebt, vom Unterseeboote wegzurudern. Plötzlich eröffnete der Dampfer das Feuer aus vier Geschützen, wobei das sofort wegtauchende Boot einige Treffer erhielt. Außerdem wurden aus den Schiffsbooten des Dampfers zwei Wasserbomben geworfen, die im Bereich mit den vorerwähnten Treffern Beschädigungen und Störungen an einigen wichtigen Apparaten auf dem Unterseeboote zur Folge hatten. Infolge der entstandenen Havarien war es dem Unterseeboot unmöglich, sich auf die Dauer unter Wasser zu halten. Es tauchte deshalb kurz nach 3 Uhr wieder auf. Die Geschütze des Unterseebootes wurden sofort besetzt. Die Unterseebootsfalle, die zu diesem Zeitpunkt etwa 2500 Meter entfernt war, eröffnete erneut das Feuer. Die Geschoßaufschläge lagen rings um das Unterseeboot herum. Das Feuer wurde sofort erwidert. Als die Entfernung zwischen dem Unterseeboote und der Falle 5000 Meter betrug, kam an der Steuerbordseite des Unterseebootes ein feindlicher Zerstörer in Sicht, der auf 800 Meter in das Gefecht eingriff. Der Zerstörer, der alsbald als zur „Foxeglove"-Klasse gehörig erkannt wurde, begann bald den Geschoßaufschlägen des Unterseebootes auszuweichen. Er erhielt zwei Treffer und vergrößerte die Entfernung. Während des Gefechtes gelang es, den Kommandoturm des Unterseebootes abzudichten und allmählich die meisten Gefechtsstörungen zu beseitigen. Verfolgt vom Zerstörer lief das Unterseeboot mit Südkurs von der irischen Südküste ab, während der Dampfer allmählich außer Sicht kam. Dank der vorgenommenen Reparaturen war das Unterseeboot wieder imstande, notdürftig tauchen zu können. Nachdem der Verfolger infolge zu großer Entfernung eine Zeitlang das Feuer eingestellt hatte, eröffnete er es wieder, auf 7000 Meter herangekommen, kurz vor Sonnenuntergang. Bei der Gegenwirkung erzielte das Unterseeboot einen weitern Treffer auf dem Zerstörer. Darauf drehte dieser ab und kam 8 Uhr nachmittags mit einbrechender Dunkelheit aus der Sicht. Das Boot trat dann den Heimweg an und traf unbelästigt im Stützpunkte zur kurzer Wiederinstandsetzung ein.

Neuer Rennsport.

Mit dem Namen „Läuseweitrennen" wird ein neuer Zweig des Rennsportes bezeichnet, der wahrscheinlich erst während des Krieges erfunden, sicher aber durch den Krieg nach Deutschland gekommen ist. Es ist ein Sport, den die kriegsgefangenen Russen treiben, um sich die Langeweile der Gefangenschaft zu vertreiben. „Im Lansdorfer Russenlager", so berichtet eine schlesische Zeitschrift, „vertreiben sich manche Gefangene die Zeit auf folgende Weise: Auf einem Bogen Papier werden in Zwischenräumen von etwa 3 Zentimeter senkrechte Linien gezogen. An das Kopfende kommen Kopeken als Gewinneinsatz; an das Fußende setzen die Spieler Läuse, die sie einfach ihrem eigenen Bestande entnehmen. Nun sitzen die Spieler mit bewunderungswürdiger Geduld um den Bogen herum und beobachten den Lauf der Läuse. Sie achten scharf darauf, daß keiner der eigenartigen Wettläufer einen Seitensprung macht. Geschieht dies doch, so wird die Laus mit Hilfe eines dünnen Stäbchens wieder in die ihr zugewiesene Rennbahn gebracht. Die Laus, die zuerst die Kopekenreihe erreicht, ist Gewinnerin des Rennens, und ihr glücklicher Besitzer streicht den ganzen Spieleinsatz ein. Angeblich sollen die Russen, wenn sie zur Entlausung geführt werden, immer vorher einige Läuse in Sicherheit bringen, um den merkwürdigen Rennsport beibehalten zu können."

— Das nächste Ziel mit Freude zu verfolgen, ist das einzige Mittel, auch ferne Ziele zu erreichen.

— Das Menschenleben ist ein Spiel, und da es mit dem Tode des Helden endet, ein Trauerspiel.

Neue Gedankenlehre.

Die deutsche Kirche der neuen Zivilisation, deren deutsche Vertreterin Ida Bilz ist, hält an jedem Sonntag, Vormittags 11 Uhr, ihren Gottesdienst zur Pflege und Erhaltung der deutschen Sprache im Masonic Temple, 6. Stock, Halle 611, Ecke Randolph und State Str., ab.

Künstler Konzert.

Es findet am Sonntag, dem 6. Mai in der Nordseite Turnhalle statt.

Nachdem die Ballmann Konzerte in der Nordseite Turnhalle ihr Ende erreicht haben, wird es den ständigen Besuchern angenehm sein, zu hören, daß zwei der tüchtigsten Mitglieder der Kapelle, der Konzertmeister George Lipschultz und der Pianist John Wiederhirn, im Verein mit dem Tenoristen Jacques Roeßler am Sonntag, dem 6. Mai, Nachmittags 3¼ Uhr, ein erstklassiges Konzert in der Nordseite Turnhalle veranstalten.

Herr Roeßler, der vielen Besuchern der Konzerte durch sein einmaliges Auftreten bereits bekannt ist, und über eine vortrefflich geschulte, klangvolle Stimme verfügt, wird eine Reihe von Liedern und Arien zu Gehör bringen.

Das Programm, das einen außergewöhnlichen Kunstgenuß verspricht und mit Recht große Anziehungskraft ausüben dürfte, lautet wie folgt:

1. Recitativ „And God created man"....Haydn
   Arie „In native worth" aus „Creation" ..... Haydn
   Herr Roeßler.
2. Zigeunerweisen .....Sarasate
   Herr Lipschultz.
3. a) An die alte Mutter.....Dvorak
   b) Danksagung an den Bach.....Schubert
   c) Leg' deine Wang' an meine Wang' .....Jensen
   d) Wo die wilde Rose blüht....Joh. Strauß
   Herr Roeßler.
4. a) Caprice Viennois .....Kreisler
   b) Aus der Heimat .....Smetana-Kreisler
   Herr Lipschultz.
5. a) Arie „Then how'll remember me" aus „Bohemian Girl" .....Balfe
   b) „Believe me if all those endearing young charms" .....Stevenson
   c) „The sweetest flora ever told"....Stults
   d) Mark Taffidi, frisches Lied, arrangirt von Wm. Arms-Fisher.
   Herr Roeßler.
6. a) Rondo Capriccioso.....Mendelsohn
   b) Shepherd's Hey.....Percy Grainger
   c) Achte Rhapsodie .....Liszt
   Herr Wiederhirn.
7. a) Arie „Atmest du nicht mit mir die süßen Düfte" aus Lohengrin..Wagner
   b) Minnelied .....Brahms
   c) Das Lob der Polin aus „Der Bettelstudent" .....Millocker
   d) Ständchen .....Raff
   Herr Roeßler.
8. a) Legende .....Bohm
   b) Spanish Dance .....Rehfeld
   Herr Lipschultz.
9. Still wie die Nacht .....Bohm
   Violin Obligato, Herr Lipschultz.
   Herr Roeßler, Violinobligato Hr. Lipschultz.

Deutsche Vorstellung.

„Von Sieben die Häßlichste" morgen in der Sozialen Turnhalle.

Die bekannte Schauspielerin Julie Niemand wird am kommenden Sonntag Abend in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str., eine deutsche Theatervorstellung geben, in welcher gute Kräfte auftreten werden, unter ihnen Frau Emilie Schönfeld-Hanisch, welche das Publikum mit mehreren Gesangseinlagen unterhalten wird.

Zur Aufführung gelangt das fünfaktige Angely'sche Lustspiel mit Gesang „Von Sieben die Häßlichste" unter der Spielleitung von Julius Loefler, welcher selbst in der Rolle des Gutsverwalters „Jeremias Ambrosi" auftritt und von Fräulein Francis Wagner in der Rolle des neckischen Kobolds „Ernestine" aufs Beste unterstützt wird. Da außerdem die Damen Werner, Horstmann, Bischoff, Koch, Sommers, Hohmann, Gebhard, Schumacher, Costella, sowie die Herren Kupfer, Rehder, von Wolframsdorf, Loewe, Sternau und Bischoff mitwirken, und die Proben bereits seit mehreren Wochen in vollem Gange sind, ist allen Theaterbesuchern ein genußreicher Abend zu versprechen. Sitze für diese Vorstellung können beim Verwalter der Halle, Herrn Buesing, bestellt werden.

Geständig?

In der Chicago Ave.-Bezirkswache wurde gestern Leo Peskey förmlich unter der Anklage auf Mord gebucht. Er wird bezichtigt, der Führer der Bande zu sein, die vor zwei Wochen den Wirt John Connolly, 418 Wells Str., um $300 beraubte und erschoß. Es verlautete heute, daß es dem der Staatsanwaltschaft zugeteilten Detektivsergeanten John Murphy, der Peskey sammt einem Frauenzimmer in einer Herberge festnahm, gelang, ein Geständniß von dem gefährlichen Burschen zu erlangen.

Beim Wurz'nsepp.

In diesen wenig erfreulichen Zeiten wirkt eine so gemütliche Erholungsstätte, wie sie das Wurz'nsepp stilvoll eingerichtetes Münchener Lokal 715 W. North Ave. bietet, doppelt anziehend, namentlich wenn man noch die seltene Gelegenheit hat, sich der Darbietungen eines Künstlerrio zu erfreuen, wie es in der Person von Kurt Goritz, Martha Ganzberg und Oskar Hoffmann zur Zeit dort allabendlich und am Sonntag auch des Nachmittags auftritt. Das Repertoire, das Solosätzen, Duette und Terzette, heitere und ernste Nummern, in reicher Abwechslung bietet, wird jede Woche gewechselt. Daß diese Konzerte eine außergewöhnlich große Anziehungskraft ausüben, läßt sich denken, sie ist sogar so groß, daß Automobilisten, die in der Nähe des Wurz'nsepp eine Panne erleiden, diese Gelegenheit dazu benutzen, sich in seine hilfreichen Arme zu flüchten und bei ihm Stärkung und Trost zu suchen und zu finden.

Siemsens Palmgarten.

Unter der Aufsicht des Bühnenleiters Jean Wormser wurde fleißig probirt, um besonders für heute und morgen neue und vielseitige Programme liefern zu können. Frisch einstudirt und für Chicago neu sind die Vaudevilleszenen: „Dorf und Stadt", dargestellt von den Damen Mayerhofer, Lohr und Kuber, sowie „Bürgermeister und Gemeindediener", welches die Komiker Wormser und Dennhoefer vortragen werden. Die deutsch-amerikanische Soubrette Lillian Westerly und Mamie McKay, die Balladensängerin, sind sehr beliebt. Die Posse „Die lebendigtodten Eheleute" geht punkt 7 Uhr morgen Abend in Szene. Das Hausorchester sorgt dafür, daß die jüngere Welt sich gehörig austoben kann.

Leset die „Sonntagpost"

MARSHALL FIELD & COMPANY

Haupt-Seide-Abteilung

Zweiter Floor — **Südlicher Raum**

Seide-Reste

Dieser große Verkauf dauert vier Tage:
28.—30. April, 1.—2. Mai.

Alle kurzen Längen. Gewebe jeder Art. Zur Herstellung von Waists, Suits, Skirts, Kleidern, Kragen und Besatz aller Art.

Eine ungewöhnliche Gelegenheit—wenn man das Sortiment, die Zeit des Verkaufs und die niedrigen Preise in Betracht zieht.

Markirt ohne Rücksicht auf Kostenpreis.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der allgemein bekannte und beliebte Krankenunterstützungsverein Einigkeit hält am heutigen Samstag Abend in Sauer & Grethels Halle, 1500 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk, sein 18. Stiftungsfest ab. Wer schon einmal Gast dieses Vereins war, wartet nur auf die Gelegenheit, wieder dort zu sein, und er wird seine Beteiligung auch diesmal nicht bereuen. Die Damen Bessie Elton und Ella Tonson werden die Anwesenden mit komischen Vorträgen und Gesang unterhalten, und für gute Tanzmusik und Bewirtung mit Speise und Trank ist bestens gesorgt. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Prinzessin Heinrich deutsche gegenseitige Unterstützungsverein hält am heutigen Samstag in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., eine „Hard Times Party" ab. Der Vorlehrungsausschuß, an dessen Spitze die Präsidentin Anna Anders steht, wird Alles aufbieten, um den Gästen einige genußreiche Stunden zu bereiten. Für gute Musik und Getränke wird bestens gesorgt. Bewerber um Aufnahme im Alter von 18 bis 58 Jahren werden an dem Abend zu günstigen Bedingungen in den Verein aufgenommen. Eintrittskarten kosten 13 Cents, angefangen wird um 7 Uhr Abends.

Die Distrikte 387 und 409 des Deutschen Unterstützungs-Bundes veranstalten ihre letzte gemeinschaftliche Agitations-Versammlung in der Saison am heutigen Samstag, Abends 8 Uhr in Mattmuellers Halle, 1514 Wells Str. Es ist vorläufig die letzte Gelegenheit, für den billigen Preis von 50c anstatt $2.50 in den Bund aufgenommen zu werden. Der Bund zahlt Kranken- und Sterbegeld und ist die einzige deutsche Vereinigung, welche ihren Mitgliedern nach 10 Jahren die eingezahlten Beiträge mit 6 Prozent Zinsen zurückzahlt. Nach der Versammlung wird ein kleines Familienfest mit Tanz abgehalten, zu welchem der Eintritt frei ist. Aufgenommen werden Herren und Damen im Alter von 16 bis 55 Jahren ohne Doktor-Untersuchung.

Der Douglas Frauenverein feiert am morgigen Sonntag in der Vorwärts-Turnhalle, 2431 West 12. Straße, nahe Western Avenue, sein 21. Stiftungsfest nebst Ball, beginnend um 5 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents. Ein fürsorglicher Festausschuß hat die Unterhaltung in der gründlichen und fähigen Weise vorbereitet, welche bei allen Festlichkeiten des Douglas die Regel ist, die Mitglieder und zahlreichen Freunde des beliebten Vereins können daher einem schönen Vergnügen entgegensehen.

Der wohlbekannte New City Damenchor gibt sein achtes Frühjahrskonzert nebst Ball am morgigen Sonntag, 4 Uhr Nachmittags beginnend, in der Markthalle, 69. Str. und Ashland Ave. Die bekannte Leistungsfähigkeit des Vereins u. das geschmackvoll zusammengestellte Programm verbürgen einen musikalischen Genuß, auch Beidels Orchester wird mitwirken. Die Damen Lina Gebhardt, Hulda Tischler, Therese Proetz und Anna Nitzsche haben zudem eifrig für alle sonst notwendigen Vorkehrungen gesorgt. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Einen Unterhaltungsabend mit Ball veranstaltet der Turnverein Lincoln am morgigen Sonntag Abend in seiner Halle an Diversey Parkway und Sheffield Ave. Turnerische Aufführungen, komische Szenen und Tanz werden mit einander abwechseln und den Abend in gemütlicher Weise ausfüllen. Der starke Zuwachs, den der Verein kürzlich gehabt hat und das sich kundgebende allgemeine Interesse sichert dem Fest einen zahlreichen Besuch. Der Eintritt kostet 35 Cents. Das turnerische Programm umfaßt u. a. Auftreten des Turnvaters Sonntag mit seinen sieben Söhnen im Sturmhochspringen, der Meisterschaftsboxer Jeffrey und Johnson, Keulen- und Fackelschwingen von Albert Hoeft, Bodengymnastik der Rumbler Co., Tanz der Heinzelmännchen, ästetische Tänze der Fräulein L. Schubel, H. Frank, M. Gerns und E. Hoffmann, Vorführung einer neuen Erfindung auf dem Gebiete der Musik und des Gesanges und vieles Andere.

Der beliebte deutsche Frauenverein Martha Washington hält am Freitag, dem 4. Mai, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., ein Maikränzchen ab. Eine Maikrone und andere schöne Sachen werden verloost werden. Ein rühriges Komite unter Leitung der Präsidentin Lina Burmeister und der Vizepräsidenten Anna Follie wird Alles aufbieten, den Gästen einen vergnügten Tag zu bereiten. Für gute Musik und schmackhafte Erfrischungen wird gesorgt. Anfang 3 Uhr. Eintritt 10 Cents.

Sein viertes Stiftungsfest nebst Ball, verbunden mit Banner- und amerikanischer Fahnenweihe, feiert der Pfälzer National Frauen-Verein in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., am Samstag, dem 5. Mai, Anfang 7:30 Uhr. Ein eifriges Komite unter dem Vorsitz der Präsidentin Anna Bromann ist jetzt schon an der Arbeit, um den Besuchern fröhliche Stunden zu bereiten, und wer je den Festlichkeiten dieses Vereins beigewohnt, weiß wie gemütlich es bei den Pfälzern zugeht, und ganz besonders an dieser Festlichkeit sollten sich alle Pfälzer in Chicago und deren Freunde beteiligen. Für gutes Essen und Trinken ist bestens gesorgt und eine gute Musikkapelle wird für die nötige Tanzmusik Sorge tragen. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Ein Maikränzchen kündigt der beliebte Lessing Frauenverein auf Samstag Abend, dem 5. Mai, an. Die Festlichkeit findet in der Imperial Halle, 1710 Cornelia Str., statt und wird mit großer Sorgfalt vorbereitet. Der Verein hat von jeher mit seinen Veranstaltungen, den Besuchern seiner Festlichkeiten etwas wirklich Gutes und Unterhaltendes zu bieten, schönen Erfolg gehabt, und Präsidentin Karoline Tank nebst Festausschuß bieten auch diesmal alles auf, den Gästen genußreiche Stunden zu bereiten. Besonders wird für gute Musik und schmackhafte Erfrischungen gesorgt. Das Fest beginnt um 7 Uhr, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Am Samstag, dem 5. Mai, veranstaltet der Badische Frauenverein Nr. 1 seinen zweiten großen Maiball in Laschobers Halle, 52. Str. und Ashland Ave. Ein rühriges Komite, bestehend aus den Damen Martha Weber, Präsidentin; P. Lade, M. Stolz, A. Funk, B. Klatker, B. Uhrig und C. Haas, ist fleißig an der Arbeit, um den Abend erfolgreich zu machen. Der Badische Unterstützungsverein der Südseite sowie die beliebten Gesangvereine Südseite Liedertafel und Südseite Damenchor haben ihre Mitwirkung zugesagt. Für gute Musik und Erfrischungen ist ebenfalls gesorgt. Das Fest beginnt um 7 Uhr Abends. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Am Samstag, dem 5. Mai, hält die Zahlstelle Lake View Vorwärts Nr. 4 vom Unterstützungsverein Due Recht und scheue Niemand eine große Agitationsversammlung, verbunden mit Tanzkränzchen, in Robert Zimmers Halle, 5130 Lincoln Ave., Ecke Winona Str., ab. Freie Aufnahme findet an diesem Abend für Männer und Frauen im Alter von 18—55 Jahren statt. Der Arzt ist anwesend zur Untersuchung. Die Einführung findet an demselben Abend in der Halle statt.

Der Verein zahlt sowohl Krankenunterstützung wie auch $200 Sterbegeld. Für Erfrischungen und gute Musik hat das Komite gesorgt. Vorherige Anmeldungen nimmt entgegen Gustav Wendt, 3050 Greenview Ave. Anfang 7 Uhr Abends. Eintritt 15c.

Ein Maikränzchen mit Verlosung einer Maikrone veranstaltet der beliebte Arbeiter-Unterstützungs-Vereins-Orden am Samstag, dem 5. Mai, in der Alt-Heidelberg, früher Counts, Halle, 1500 Sedgwick Str. Den Mitgliedern und Freunden nebst Familien steht ein gediegenes Vergnügen in Aussicht, denn das aus den Herren H. Kunkel, Vorsitzer; Robert Duckslein, Sekretär; John Fink, Schatzmeister; Wm. Lange, John Schlenkrich und Adolf Huse bestehende Komite hat für Alles gesorgt, was zu einem solchen gehört. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Die Thusnelda Loge Nr. 1, Orden der Hermannsschwestern, wird am Sonntag, dem 6. Mai in der Vorwärts-Turnhalle ihre neuen Beamten öffentlich installiren. Bei dieser Gelegenheit werden Damen der Loge unter der Leitung von Frau Linda Schmidt einen „Drill" aufführen und auf die Initallirung soll ein Festball folgen. Die Damen Linda Schmidt, Marg. Drinhaus, Beatr. Schulz und Marie Hallmann haben dafür gesorgt, daß die Besucher genußreiche Stunden verleben werden. Das Fest beginnt um 5 Uhr, der Eintritt kostet 25 Cents.

Ein „Penny Social" veranstaltet der Northwest-Frauenverein am Sonntag, dem 6. Mai, im kleinen Saale von Schönhofens Halle, 3 Uhr Nachmittags beginnend.

Das Festkomite, bestehend aus Präsidentin Cath. Schoknecht, M. Brandau, Aug. Luetke, F. Rebenstock, F. Mittag und O. Schoknecht, wird Alles aufbieten, den Besuchern recht vergnügte Stunden zu bereiten. Für gute Musik, Essen und Trinken ist bestens gesorgt. Eintritt 15 Cents.

Die Gesangssektion Stock im Eisen veranstaltet am Samstag, dem 12. Mai, in Siebens Halle, 1471 Clybourn Ave., ein Maikränzchen mit Tanz, Gesang und komischen Vorträgen. Das Fest soll alle früheren Festlichkeiten des Vereins weit übertreffen, und ein rühriges Komite ist eifrig an der Arbeit, um den Besuchern einen äußerst genußreichen Abend zu bieten. Für gute Musik und Getränke ist bestens gesorgt.

Die Koerner Rebekah-Loge 681, J. O. O. F., wird am Samstag, dem 12. Mai, in der Alt-Heidelberg Halle, 1500 Sedgwick Str., eine „Schürzen- und Neckties-Party" veranstalten, und alle Mitglieder der Rebekah-Logen, sowie deren Freunde, werden nicht fehlgehen, wenn sie auch bei dieser Festlichkeit wieder recht angenehme und fidele Stunden erwarten. Das aus den Damen Obermeisterin Anna Arends, Elise Oswald, Dorothea Schalk und Herrn Emil Panneti bestehende Komite, unterstützt von einem ausgezeichneten Hilfskomite, hat so vielversprechende Vorkehrungen für beste Bewirtung usw. getroffen, daß auch dieses Vergnügen sich seinen Vorgängern würdig anschließen wird. Einige nette Ueberraschungen werden zu Aller Unterhaltung beitragen, und damit jede Dame sich gleich ihren Ritter für den Abend sichern kann, bringt sie eine zu ihrer Schürze passende Halsbinde mit. Eintrittskarten 25c die Person, Anfang 8 Uhr Abends.

Die beliebte Körnerloge Nr. 54, O. M. P., veranstaltet am Samstag, dem 19. Mai, Abends 7 Uhr, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., eine „Carnation Party", zu welcher sie ihre Mitglieder und Freunde nebst Angehörigen freundlich einladet. Ein rühriges Komite ist an der Arbeit, um den Abend so erfolgreich und genußreich zu machen, wie man es seit jeher von dieser Loge gewöhnt ist.

Auf zahlreichen Besuch hofft der Frauenverein La Salle bei dem Maikränzchen, welches er am Sonntag, dem 20. Mai, im kleinen Saale von Schoenhofens Halle von 3 Uhr Nachmittags an veranstalteten wird. Dem geselligen Beisammensein wird durch Tanz und eine Verlosung die erwünschte Abwechslung verliehen werden, und auch für gute Bewirtung hat das unter der Leitung von Minna Maarup stehende Komite gesorgt. Der Eintritt kostet nur 15 Cents.

Wichtige Entscheidung.

Sie öffnet dem 1902 verurteilten M. J. Gallagher die Tore des Zuchthauses.

M. J. Gallagher, der im Jahre 1902 wegen Geschworenenbeeinflussung zu einer Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurteilt worden ist, befindet sich jetzt wieder auf freiem Fuße. Gleich nach seiner Verurteilung hatte sich Gallagher, der gegen Bürgschaft auf freiem Fuße belassen worden war, durch die Flucht seiner Ueberführung nach dem Zuchthause zu entziehen gewußt. Erst vor einem Jahre war es Staatsanwalt Hoyne, der Gallagher in dem Prozesse gegen Patrick H. O'Donnell brauchte, gelungen, ihn wieder aufzugreifen, und er hielt ihn hier zu seiner Verfügung in einem Hotel verborgen. O'Donnell erblickte darin eine Mißachtung des Gerichtes und beantragte vor dem Staatsobergericht, daß Hoyne wegen Mißachtung des Gerichtes bestraft und Gallagher ins Zuchthaus

Es ist Eure Schuld, falls Ihr nicht die hohen Lebensunterhalt-Kosten ermäßigt.

Für $15 den Monat

werdet Ihr der Eigentümer einer Geld einbringenden

2½ ACRE FARM

Das einzig sichere Mittel

mit der Lage fertig zu werden, ist, daß Ihr **Eure eigene Hühnerfarm und Gemüsefarm** direkt bei Chicago habt.

Ihr braucht Euch um die Zukunft nicht zu quälen! Ihr könnt Alles ziehen, was Eure Familie nötig hat — direkt auf **Eurem** Platze — und Ihr könnt die Hühner und das Gemüse an die Stadtleute und an die Hotels verkaufen.

Ihr könnt es tun.

Kauft jetzt, denn die Zeit des Pflanzens ist da.

Diese Farmen sind in dem Winkel der 139. Str. und Crawford Avenue gelegen, 1 Meile östlich von dem Oak Forest Bahnhof, Rock Island R. R., 19 Meilen von dem Loop.

Preis für 2½ Acre Farm

so niedrig wie $640 $100 Anzahlung $5 monatlich

Es wird sich für Euch bezahlen, einen Tag abzulegen und Eure Frau mitzubringen, um diese geldbringenden und geldsparenden Farmen anzusehen. Unser Verkäufer, der ein blaues Abzeichen trägt, wird Euch an irgend einem Tage, einschließlich Sonntags, an dem Eingang Nr. 9, La Salle Straße-Bahnhof, La Salle und Van Buren Str., treffen. Abgang der Züge: 9:30 Vorm., 11:45 Vorm. und 1:00 Nachmittags.

Gebt Acht und seht danach, daß unser Verkäufer ein blaues Abzeichen trägt. Er ist der Mann mit dem richtigen Bargain.

W. F. KAISER & CO.,
60 West Washington Str.
Tel. Majestic 7124.

Maienanfang.

Hockt ein Männlein grau und krank
Hüttelnd auf der Gartenbank.
Von des grünen Filzhuts Rand
Pfeift ein Spatz ins Frühlingsland.

Um ihn wehn im Ringelreihn
Einunddreißig Jungfräulein,
Jede trägt zu Spiel und Tanz
Einen gelben Primelkranz.

Zieht der Greis die Stirne kraus,
Fließt die graue Seele aus.
Jubelnd klingt es: Herr April
Weiß nun endlich, was er will!

W. Sacken.

Ein Pessimist über die innere Lage Deutschlands.

Herr von Oldenburg-Januschau veröffentlicht im „Tag" einen höchst interessanten Brief, der die Ansichten der Elemente im Deutschen Reiche wiederspiegelt, die man gewöhnlich als Agrarier oder Junkerpartei bezeichnet. Herrn von Oldenburg liegt die „sozialdemokratische Verseuchung" Deutschlands schwer im Magen. An der Regierung übt er die schärfste Kritik. Daß ein solcher Brief während des Krieges in Deutschland überhaupt veröffentlicht werden konnte, beweist, daß die deutsche Zensur unter Umständen sehr milde sein kann. Er lautet:

„Verehrter Gönner!

Zunächst wünsche ich Ihnen und dem Vaterlande ein gesegnetes neues Jahr, das bestimmend sein wird für die äußeren und inneren Verhältnisse Deutschlands. Sodann danke ich Ihnen für die gute Meinung, welche Sie meiner Prophetengabe entgegenbringen: „Lassen Sie Kartoffeln und Schweine in Ruhe, dann werden Sie beides haben." Ich bin nicht stolz auf diese Leistung; denn wenn ich für die Bedingungen der landwirtschaftlichen Produktion, ihre Ursachen und Wirkungen das Richtige vertreten hätte, so würde diese Erkenntnis mit einem sehr hohen Preise bezahlt sein, mit der Arbeit und Sorge eines Menschenalters. Wer wissen will, wie es ist, einige große Güter zu erwerben und einige Quadratmeilen verschuldeten Grundbesitzes zu verwalten, der mag es versuchen. Im Kriege ist das ja aber gar nicht nötig, weil da alles anders sein soll als im Frieden. Die Landwirtschaft ist doppelt schlimm daran, weil jeder Laie glaubt, etwas davon zu verstehen. Wer auf dem Lande gastlich aufgenommen wird, scheidet mit dem Bewußtsein, daß alles von selber wächst, und daß das Landleben darin besteht, Kuchen zu essen und Rehböcke zu schießen. Wirtschaftliche Fragen werden jetzt im Kriege nach politischen Gesichtspunkten geregelt, und die herrschende Sozialdemokratie hat ein Interesse daran, die Landwirtschaft so schlecht wie möglich zu behandeln. Wer die Absicht hat, den christlich-monarchischen Staat zu fördern, der wendet sich jetzt an Philipp Scheidemann.

Wenn die Produktion so weiter mißachtet wird, gehen wir dem Abgrunde entgegen. Es hat sich herausgestellt, daß der Krieg jahrelang dauert und daß auch nach seiner Beendigung das deutsche Volk noch lange auf die eigene Landwirtschaft angewiesen sein wird. Das bisherige Verfahren hat zwar versagt, aber trotzdem soll eine Umkehr zu Verhältnissen, die sich im Frieden bewährt haben, „Torheit oder Verbrechen" sein. Wer einen neuen Pfad auf schwindelnder Höhe wandelt und nicht Kehrt machen kann, wenn er sieht, daß er nicht zu dem gewünschten Ziele führt, stürzt in den Abgrund. Statt vorwärts zu schreiten, solle er Schritt für Schritt bis zu einer gangbaren Straße zurückkehren.

Die Verehrung für den Feldmarschall von Hindenburg wird ohne Zweifel die Landwirte veranlassen, einige Tausend Zentner Fett an die Munitionsfabrikanten zu liefern, da aber selbst auf Gütern, die Hunderte von Kühen haben, zum Brot keine Butter mehr gegessen werden kann, darf man sich über die Nachhaltigkeit solcher Absparung keiner Illusion hingeben. Die Henne wird eben geschlachtet, welche die Eier legen soll. Die deutsche Landwirtschaft soll das deutsche Volk vor Not bewahren, und sie kann es, wenn man sie nicht vergewaltigt, sondern ihrer Struktur Rechnung trägt. Produktionszwang ist Unsinn, die gleichmäßige Verteilung der Lebensmittel undurchführbar.

Der diesbezügliche Antrag der sozialdemokratischen Stadtverordneten Berlins hat mir eine heitere Stunde bereitet in ernster Zeit. Er ist so ziemlich das Oedeste an Theorie, was ich seit langem gelesen habe. Die jetzige Wirtschaftsart mit Höchstpreisen und Verteilung und ihr mangelhafter Erfolg sind schon eine Bankerotterklärung des sozialistischen Staates. Das so behandelte Publikum hat davon bereits wie der Berliner sagt, „die Nase voll". Es ist merkwürdig, wie ungerecht und rücksichtslos der sozialdemokratische Antrag den landwirtschaftlichen Arbeiter behandelt, ganz abgesehen davon, daß ein gleichmäßiger Wirtschaftsplan der Millionen verschieden gearteter ländlicher Betriebe auch einen starken Rückgang der Produktion bedingt. Das Leben in der Stadt und auf dem Lande hat seine eigenen Vorzüge und Nachteile. Wer dem Arbeiter und der Arbeiterin auf dem Lande die Vorzüge nimmt und die Nachteile beläßt, veranlaßt sie, die Arbeit niederzulegen und nach der Stadt zu gehen, womit die Lebensmittelerzeugung aufhört. Mein Kutscher schrieb seiner Schwester nach Berlin, die ihn um seine bessere Ernährung beneidete: „Komme her, mache den Stall rein, füttere die Schweine und laß dir des Morgens um 5 Uhr beim Melken mit dem Kuhschwanz um die Ohren schlagen. Dann wollen wir mal in den Kientopp gehen."

Statt daß die brennende Frage: „Wie schaffe ich dem von der Außenwelt abgeschnittenen deutschen Volke Brot, Zucker, Kartoffeln und Schweine?" die Richtschnur aller Erwägungen ist, beschäftigen sich die maßgebenden Persönlichkeiten seit Kriegsbeginn mit der Quadratur des Zirkels, mit dem undurchführbaren Gedanken, sechzig Millionen Menschen gleichmäßig und billig von einer Zentralstelle aus zu ernähren. Ich glaube, daß das deutsche Volk den als Retter aus großer Not betrachten würde, der ihm nicht Nahrungsmitel zu einem willkürlich gegriffenen Preise auf dem Papier verabfolgt, sondern in Wirklichkeit zu einem solchen, zu dem sie sich herstellen lassen. Uebrigens bin ich der Ansicht, daß, wenn die Intelligenz des Handels und der Produktion sich freier entwickeln könnte, bei besserer Volksernährung ein höherer Preisstand derselben kaum eintreten würde. Voraussichtlich würden einige Lebensmittel teurer, die anderen billiger sein, als das jetzt der Fall ist. Werden alle Lebensmittel beschlagnahmt und vom freien Markt ausgeschlossen, so ist es natürlich, daß die paar noch übrig bleibenden, wie Spickaale und Gänse, märchenhafte Preise erhalten, die beim freien Verkehr aller Lebensmittel nicht eintreten würden.

Daß die Kartoffelversorgung versagt, liegt nur zum Teil an der schlechten Ernte. Sie hat seit Beginn des Krieges auch bei besseren Ernten versagt. Sie muß versagen und wird es im nächsten Jahr erst recht tun, wegen der vollkommen falsch gegriffenen Preisfestsetzung. Ich gehöre zu den größten Kartoffelproduzenten Deutschlands, habe aber im Frieden fast niemals Eßkartoffeln verkauft, weil ich zu weit von der Bahn liege und diese Früchte in Brennereien und Stärkefabriken verwendete. Leider habe ich aus wirtschaftlichen Gründen die Anbaufläche für Kartoffeln jetzt einschränken müssen. Die Kartoffel stellt geringe Ansprüche an den Boden, aber große an Ackerung und Dünger. Im Frieden liefern Eßkartoffeln die Anlieger der Städte und diejenigen Wirtschaften, welche günstige Verkehrsverhältnisse haben. Da nun wegen Mangels an anderen Dingen die Kartoffeln in viel größeren Mengen gebraucht werden, so müssen als Lieferanten von Eßkartoffeln auch diejenigen Landwirte herangezogen werden, welche früher nicht lieferten, und es müssen größere Flächen bebaut werden, weil die Fläche infolge schlechter Düngung weniger trägt. Wenn ich z. B. von meinem westpreußischen Besitz 10.000 Zentner Eßkartoffeln liefern sollte, so ist das herstellbar; es müssen aber folgende Maßnahmen vorhergehen, wenn die Wirtschaft in Gang bleiben soll: Es müssen mindestens 150 Morgen, die ich sonst mit Hafer oder Gerste bestelle, zu Kartoffeln ausgesucht und 20 Ochsen zu ihrer Bearbeitung und Verwertung angeschafft werden. Die Kartoffel braucht dreimal so viel Bearbeitung als die Halmfrucht, und um 10.000 Zentner auf 10 Kilometer im frostfreien Herbst zur Bahn zu liefern, müssen 20 Pferde einen Monat fahren und dafür die zwanzig Ochsen pflügen. Diese Ochsen kosten jetzt 36.000 Mark. Im Frieden wären sie ein Drittel wert. Da sie nun außerdem gefüttert werden müssen, einige davon abgehen und das Anlagekapital Zinsen kostet, so muß diese ganze Summe fast ganz auf der Verlustseite gebucht werden. Die Aussaat bei Hafer kostet 10 Mark pro Morgen, bei Kartoffeln 80 Mark. Das sind wieder über 10,000 Mark. Die Ernte-Mehrkosten und das Risiko des Einfrierens sind mit 4000 Mark sehr gering bewertet. Es kosten also auf diesen 10,000 Zentnern vorweg gegen 50,000 Mark Unkosten mehr als auf den Hafer. Es ist daher in diesem Falle unmöglich, für vier Mark Eßkartoffeln zu bauen, der Preis müßte mindestens doppelt so hoch sein. Dieser Preis müßte der gleiche sein für das ganze Jahr, um jede tatsächliche oder eingebildete Zurückhaltung zu beseitigen und eine etwaige frühzeitige Lieferung unreifer Kartoffeln zu verhindern. Dann würden diejenigen Landwirte gute Geschäfte machen, deren Wirtschaften von jeher auf Eßkartoffeln eingestellt waren. Am besten aber ginge es den Konsumenten, die sich satt essen könnten. Von den Kartoffeln hängen die Schweine ab, und von der Schlempe, Pülpe und den Rübenschnitzeln die Milch- und Fleischproduktion. Es wäre also in volkswirtschaftlicher Hinsicht richtiger gewesen, den Kartoffelbau zu fördern, als viele Millionen anzulegen in Fabriken, die den notwendigen Spiritus aus Zellulose herstellen und im Frieden nicht existieren können. Daß die nun einmal festgesetzten Höchstpreise für Kartoffeln im Frühjahr nicht erhöht werden, obwohl sie falsch sind, ist wohl richtig. Alles aber hängt davon ab, daß die Fehler, die nun seit Kriegsbeginn dauernd gemacht werden, künftig vermieden werden.

Arbeitskräfte, Stickstoffdünger und lohnende Preise können und werden allein das Vaterland vor Hungersnot retten. Alles andere ist leeres Stroh dreschen und dient höchstens dazu, noch einige überflüssige Kriegsgesellschaften mehr ins Leben zu rufen. Das Schlagwort von der Sentung der Höchstpreise für Getreide und Vieh, nachdem das Vaterland bereits fast drei Jahre um seine Existenz ringt, ist der Gipfelpunkt kriegswirtschaftlichen Wahnsinns. Die einfachste Bauernfrau auf dem Lande, deren Mann und Söhne draußen an der Somme, am Stochod und am Sereth dem Feinde trotzen, und die an ihrer Stelle jetzt die Pflugschar für das Vaterland führt, hat mehr Verständniß dafür, was der Produktion frommt, als alle Kriegsgesellschaften in Berlin zusammengenommen.

Ich bin mir bewußt, der herrschenden Richtung kongenialer zu verfahren, wenn ich nicht Berechnungen anstelle, wie man Kartoffeln erzielt, sondern den Vorschlag machen würde, zur Behebung der Not ein Denkmal für Franz Drake zu errichten, der die ersten Kartoffeln nach Europa brachte. Da ich aber ein tiefes Mitgefühl mit den Leiden des deutschen Volkes habe, verzichte ich auf Popularität und setze mich bereitwillig dem Vorwurf stupider Begehrlichkeit aus.

Mein alter Kollege Batocki, dessen fleißige Aufsätze ich immer mit Vergnügen lese, fordert in einem derselben etwas mehr Nachdenken und etwas mehr Eingehen auf die Bedürfnisse anderer Berufe. Ich erbitte das Gleiche für die Produktion. So um Neujahr herum kriegen es die Kriegsgesellschaften mit der Angst und bemühen sich, die Landwirte mit schönen Reden zur Frühjahrsbestellung aufzumuntern. Im Wonnemonat Mai, nachdem der Landwirt in gutem Glauben seine Schuldigkeit getan hat, ist alles wieder vergessen und das Feilschen um Höchstpreise, Beschlagnahme und Verteilung beginnt von neuem.

Mir geht es ausgezeichnet; ich habe nichts mit der Landwirtschaft zu tun, auch nichts mit den Zivilbehörden. Wir leben in Rußland noch nach den alten Grundsätzen der bürgerlichen Gesellschaftsordnung, in welcher die Zusammensetzung der Mahlzeiten sich nach den Gehaltsverhältnissen richtete. Satt werden wir alle. Wem die Lieferung nicht genügt, der kauft sich miserable Butter und besseren Schinken zu 5 Mark das deutsche Pfund, und jeder läßt ihm das Vergnügen. . . . .

Sie wollten meine Ansicht hören und bitte ich, meine Verehrung für Sie aus der Länge des Schriftstückes ersehen zu wollen. Sonst ist mir der Schreibtisch verhaßt, da uns nur der eine Gedanke beherrscht: „Kämpfen und siegen für ein stolzes, starkes, unangreifbares Vaterland." Ihr

Oldenburg.

— Der gestohlene Ueberzieher. — „Haben wir uns nicht im vorigen Winter 'mal im „Roten Hirschen" gesehen? . . . Ihr Ueberzieher kommt mir so bekannt vor." — „Den besaß ich damals noch gar nicht." — „Nein . . . aber ich!"

— Teueres Andenken. — „Lisette, was hast Du denn in Deinem Medaillon?" — „Eine Locke von den Haaren meines Mannes." — „Aber Dein Mann lebt ja noch!" — „Allerdings! Haare hat er aber nicht mehr."

Leset die „Sonntagpost"

AUTOMOBILE

Daß die amerikanische Kraftwagenindustrie während des kommenden Sommers nicht im Stande sein wird, allen an sie gestellten Anforderungen zu genügen, und daß Tausende von Bestellungen unerledigt bleiben werden, ist die Ansicht von J. E. Fields, dem Verkaufsdirektor der Hupp Motor Car Corporation. „Die Nachfrage nach Kraftwagen", sagt er, „ist immer noch im Steigen begriffen, trotz der Tatsache, daß sie wegen des unausgesetzten Steigens der Materialpreise etwas teurer wurden. In allen Teilen des Landes verlangt das Publikum nach Automobilen. Die Fabriken arbeiten Tag und Nacht, und viele von ihnen wurden durch Aufführung neuer Gebäude vergrößert, ihre Leistungsfähigkeit noch weiter zu erhöhen hat aber keinen Zweck, da verschiedene Materialien sich in großen Mengen nicht mehr auftreiben lassen. Was die Hupp Motor Car Corporation anbetrifft, so waren die ersten drei Monate des Jahres 1917 die besten, die sie je aufzuweisen hatte. Sie arbeitete all diese Zeit mit voller Kraft, konnte aber trotzdem gegen 2000 bestellte Wagen nicht rechtzeitig liefern. Dabei steht die Hauptverkaufssaison, der Mai, noch erst bevor. Daß man unter solchen Umständen jede Hoffnung, mit den Bestellungen gleichen Schritt zu halten und der Nachfrage gerecht zu werden, aufgegeben hat, bedarf keiner weiteren Erklärung.

Geringer Gasolinverbrauch.

Die von Apperson Bros. Automobile Co. aufgestellte Behauptung, daß ihre Wagen weniger Gasolin verbrauchen als andere derselben Größe, ist in gewissen Kreisen auf Widerstand gestoßen, Herr J. C. Erbit, der Chicagoer Vertreter der Firma, hält sie aber in vollem Umfange aufrecht. „Es ist eine unwiderlegbare Tatsache", sagt er, „daß die Apperson Wagen trotz ihrer Größe — sie haben einen Radstand von 130 Zoll — 13 bis 15 Meilen mit einer Gallone Gasolin zurücklegen, beträchtlich mehr als andere Wagen derselben Größe. Es liegen zwei Gründe dafür vor, nämlich erstens das verhältnißmäßig geringe Gewicht, und zweitens die vorzügliche Bauart der einzelnen Teile, vor Allem des Motors, der zu den besten gehört, welche überhaupt gebaut werden. Die Gebrüder Apperson, Elmer und Edgar, sind bekanntlich die Pioniere der Industrie, denn sie haben den ersten wirklich brauchbaren Gaswagen gebaut; sie besitzen also eine Erfahrung, wie wenige Andere, die ihnen beim Bau ihrer Wagen außerordentlich zu Statten kommt.

Mittelst Funkenspruch bestellt.

Daß ein Kraftwagen mittelst Funkenspruch bestellt wird, kommt gewiß selten vor, die A. E. Staacke Auto Co., welche in San Antonio, Texas, die Dodge Wagen verkauft, hat aber einen solchen Fall zu verzeichnen. Vor einiger Zeit erwarb sich Alexander Boynton, der Begründer der Winter Garden Irrigation Co. in Uvalde, Texas, einen Dodge Wagen, als er dann aber eine längere Seereise nach Südamerika antrat, verkaufte er ihn wieder. Vor zwei Wochen kehrte er von dieser Reise zurück. Als das Schiff sich noch mitten auf dem Karibischen Meer befand kam ihm der Gedanke, wie schön es wäre, wenn ihm gleich bei seiner Landung wieder ein Dodge Wagen zur Verfügung stände, und schnell entschlossen gab er durch Funkenspruch der besagten Firma seine Bestellung. Gleich beim Verlassen des Schiffes konnte er den zur Abfahrt bereiten Wagen besteigen.

H. S. Daniels' neuer Posten.

Harry S. Daniels, der bisher Vorsteher der Anzeigenabteilung der Kissel Motor Car Co. war, ist Geschäftsführer des neuen Detroiter Büros der Dooley-Brennan Co., Chicago, geworden. Eine seiner Hauptaufgaben wird die Leitung der demnächst zu eröffnenden Anzeigenkampagne der Dort Motor Car Co. bilden.

Umzug vollendet.

Die Smith Motor Truck Corporation ergriff kürzlich von dem früher von der Goodyear Tire & Rubber Co. benützten Gebäude an Michigan Ave. u. 16. Str. Besitz, u. richtete es sich ihren Zwecken entsprechend ein. Die Arbeit war keine leichte, nahm sie doch etwa einen Monat in Anspruch. Nunmehr ist sie völlig beendet, sodaß das neue Geschäftslokal am 1. Mai formell eröffnet werden kann. Er ist ohne Zweifel das am Besten ausgestattete Gebäude, das ausschließlich dem Verkauf von Smiths „Form a Trucks" gewidmet ist. Man beabsichtigt, sowohl die Fabrik wie auch das Verkaufspersonal beträchtlich zu vergrößern.

Shaw Co. kauft Jordan Wagen.

Die Walden W. Shaw Co., eine der größten Kraftdroschkenfirmen der Vereinigten Staaten, hat kürzlich von der Chicago Motor Car Company eine Reihe siebensitziger Jordan Wagen käuflich erworben. Da sie stets bemüht ist, ihren Kunden nur das Allerbeste zu liefern, ist die Jordan Co. mit Recht stolz darauf, daß die Wahl auf ihre Fabrikate gefallen ist. Paul Geyser, der Superintendent der von der Shaw Co. betriebenen Reparaturwerkstatt, sprach sich dahin aus, daß nicht nur die außergewöhnlich schönen Linien der Jordan Wagen seine Aufmerksamkeit erregten, sondern daß vor Allem das zu deren Bau verwendete vortreffliche Material ihn veranlaßte, ihnen vor anderen den Vorzug zu geben. Obgleich die Jordan Wagen noch nicht einmal ein Jahr auf dem Markt sind, sieht man sie vor den feinsten Hotels und Klubs des Landes sowie vor den herrschaftlichen Wohnhäusern in den elegantesten Vorstädten; ihre hervorragenden Eigenschaften finden überall die verdiente Würdigung.

Hat nichts zu verheimlichen.

Bleiben in manchen Kraftwagenfabriken gewisse Teile dem Publikum hermetisch verschlossen, so ist in der Fabrik der Reo Co. gerade das Gegenteil der Fall, das heißt, man ist darauf bedacht, daß die Besucher jeden einzelnen Teil genau in Augenschein nehmen. Denn die Firma hat absolut nichts zu verbergen oder zu verheimlichen; da ist nichts, was das Licht des Tages zu scheuen hätte. Selbst den Beamten und Vertretern anderer Kraftwagenfirmen wird Alles bereitwilligst gezeigt. Diese Politik hat viel dazu beigetragen, das Vertrauen, dessen sich die Reo Co. beim Publikum erfreut, immer mehr zu festigen und die Zahl ihrer Kunden mehr und mehr zu vergrößern. Wer einen Reo Wagen kauft, weiß, daß dieser gut gearbeitet ist, und daß nur das allerbeste Material dazu verwendet wurde.

Overland Wagen in Neu Seeland.

Wie der Willys Overland Co. gemeldet wurde, fährt ein Overland Wagen seit Jahr und Tag zwischen Waipawa und Ongaonga auf Neu Seeland. Er dient sowohl zur Beförderung der Post wie auch der von Passagieren und bildet so ziemlich die einzige Verbindung zwischen den beiden Orten. Mögen die Wege oder das Wetter auch noch so schlecht sein, die Fahrt wird gemacht. Er hat im Ganzen bereits gegen 175.000 Meilen zurückgelegt, ist aber immer noch in gutem Zustande.

Französische Steuer- und Budgetfragen.

Von einem Neutralen.

Steuer- und Budgetfragen gehören nicht zu den unterhaltenden Dingen; aber sie sind jetzt wichtiger als je, sind sie doch ein wichtiges Element der Widerstandskraft der Völker. Es war vorauszusehen, daß die riesigen Ausgaben des Krieges kein Hindernis für seine Dauer, sondern einmal eher ein Hindernis für den Frieden werden können. Die Erfahrung scheint nun die Richtigkeit dieser Voraussicht bestätigen zu sollen.

Vom 1. Januar an unterliegen die Bewohner Frankreichs einem verschärften Steuersystem, das die Einnahmen des Staates um gegen 600 Millionen erhöhen soll. Man hat zunächst einmal die Einkommensteuer auf eine breitere Grundlage gestellt. Der Steuersatz ist von 2 auf 10 Prozent erhöht worden. Die steuerfreie Summe ist von 5000 auf 3000 Franken herabgesetzt worden. Im übrigen ist der Mechanismus derselbe wie der des Gesetzes vom Juli 1914. Den vollen Satz von 10 Prozent zahlen nur die Einkommen über 150,000 Franken; die Einkommen unter 8000 Franken zahlen 1 Prozent von der Summe, die 3000 Franken bei Ledigen und 5000 Franken bei Verheirateten übersteigt. Außerdem gibt jede Person, die dem Steuerpflichtigen zur Last fällt, wie früher das Recht auf einen Abzug von 1000 Franken von steuerbarem Einkommen. Traf die bisherige Steuer nur den gut gestellten Mittelstand, so wird jetzt der ganze Mittelstand herangezogen, während der Arbeiterstand immer noch unberührt ist.

Zu dieser erweiterten Einkommensteuer kommt auf dem Gebiete der direkten Steuer eine außerordentliche Kriegssteuer. Diese Steuer trifft die Franzosen in wehrpflichtigem Alter, die entweder dienstuntauglich oder die, wie die in den Fabriken mobilisirten oder gewisse Beamte, vom Felddienst befreit sind. Diese Leute zahlen eine Kopfsteuer von 12 Franken im Jahre, dazu noch ein Viertel der Summe, die sie dem Staate infolge der erweiterten Einkommensteuer schuldig geworden sind. Diese Steuer wird nur bis ein Jahr nach der Demobilisirung bezogen.

Bei der außerordentlichen Kriegsgewinnsteuer hat man den Satz für die Gewinne, die eine halbe Million übersteigen, auf 6 Prozent erhöht.

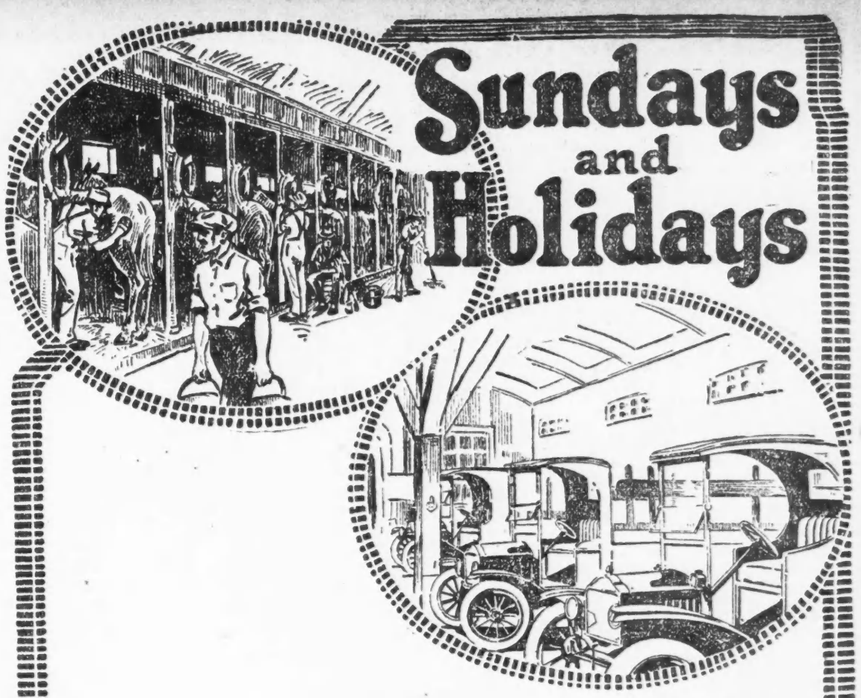
Alle Luxussteuern sind erhöht worden, darunter einige, wie die für Theater und Kinematographenanstalten, in recht empfindlicher Weise. Der Handel wird durch die Erhöhung der Taxen und Genußmittel, die nicht alle überflüssig sind in Mitleidenschaft gezogen. Die Taxe von 40 Franken auf 100 Kilogramm Zucker ist in der Kammer auf einigen Widerstand gestoßen; man hat indeß geltend gemacht, daß früher diese Taxe noch größer war, und die Steuer wurde angenommen. Die Zirkulationstaxe auf Wein ist auf 6 Franken für den Hektoliter erhöht worden. In gleicher Weise werden die Mineralwasser getroffen, was für Frankreich logisch ist, da man hier den Wein ebenfalls als hygienisches Getränk ansiehtt. Pfeffer, Zimmt, Kakao und Schokolade, alles muß Tribut leisten. Daß der Tabak bei dieser Gelegenheit um 20 Prozent verteuert wurde, kann nicht verwundern. Die Regie erzielte in normalen Jahren einen Reingewinn von über eine halbe Milliarde. Man wird es mit den neuen Tarifen in normalen Jahren leicht auf drei Viertel Milliarden bringen.

Neue Steuereinnahmen von 600 Millionen wären für frühere Budgets etwas Ungeheuerliches gewesen. Mit dieser Summe hätte man ein prächtiges soziales Programm durchführen können. Bei den jetzigen Verhältnissen will auch diese Leistung der Steuerzahler in Frankreich nicht viel heißen. Der französische Staatshaushalt hat vom 1. August 1914 bis zum 31 Dezember 1916 61,737 Milliarden Franken ausgegeben. Die Monatsausgaben sind stetig gewachsen: sie betrugen durchschnittlich 1914: 1318; 1915: 1900 und 1916: 2695 Millionen. Um diese Ausgaben zu bestreiten, mußten Schulden im Betrage von rund 48 Milliarden gemacht werden. Die Budgeteinnahmen betrugen bloß 9,328 Milliarden. Der verbleibende Rest von vier Milliarden ist nur ein buchmäßiges Defizit, das sich durch Reduktionen auf Ergänzungskredite, durch Annullirungen und Mehreinnahmen später korrigiren wird. Das Budget für das erste Quartal 1917 sieht eine Ausgabe von 8,539 Milliarden vor, denen Neueinnahmen von 586 Millionen gegenüberstehen.

Französische Volkswirtschaftler haben ausgerechnet, daß die sechs kriegführenden Großmächte vom 1. August 1914 bis zum 31. Dezember 1916 rund 297 Milliarden ausgegeben haben, was im Tage rund 341 Millionen und in der Sekunde etwa 4000 Franken macht. Dauert der Krieg noch acht Monate, so werden, wenn man die rapide Erhöhung der Ausgaben in Betracht zieht, etwa 50 Milliarden verausgabt sein, was etwa der Hälfte aller mobilen Werte entspricht, die vor dem Krieg in der ganzen Welt existirten.

Frankreich allein wird im nächsten Frühjahr etwa 72 Milliarden ausgegeben und über 55 Milliarden Schulden zu verzinsen haben. Man hat berechnet, daß die Pensionen und Entschädigungen für Wehrleute im Jahre 2 Milliarden kosten werden. Außerdem sind ungezählte Ruinen aufzubauen. „Genügt es", so ruft Herbette im „Echo de Paris" aus, „daß wir nicht besiegt werden? Nein, wir müssen erreichen, daß wir nicht ruinirt werden. Der Friede ohne Entschädigung wäre für uns fast ebenso schrecklich wie die Niederlage." Und im „Rappel" vom 2. Januar liest man: „Diese uns von Deutschland aufgezwungene Last muß auf das Volk abgewälzt werden, das den Krieg gewollt hat. Deutschland muß zahlen. . . . Wenn Deutschland davon käme, ohne zu zahlen, so würde das westliche Proletariat, das französische, englische, belgische und italienische in Knechtschaft verfallen, und die besitzenden Klassen würden durch das Fortschreiten der fiskalischen Korrosion ruinirt werden."

— Einst und jetzt. — „. . . Ja, lieber Freund", sagte ein älterer Buchhalter zu einem jungen Kollegen, „die Zeiten haben sich geändert! Früher wurde Geld verdient — da konnten noch die Kassierer durchgehen; jetzt ist es so weit, daß meistens die Chefs durchgehen müssen."



Sundays and Holidays

Ueberführt 75c von jedem $1.00 zurück in die Profit-Spalte

Ihr könnt beinahe positiv auf eine 75% baare Ersparniß an Euren Ab- und Anfuhr-Unkosten rechnen, falls Ihr eine Smith Form-a-Truck Ausstattung beschafft.

Denn ein Smith Form-a-Truck verrichtet leicht die Arbeit von drei oder vier Gespannen — kostet nicht mehr zu kaufen als ein gutes Gespann — und beseitigt alle unnötigen Unkosten für Arbeit und Instandhaltung.

Es kostet Euch nichts für Instandhaltung, wenn es nicht tatsächlich für Euch arbeitet — und wenn es arbeitet, gibt es Euch die niedrigsten Tonne-Meile Fuhrkosten in der Welt.

18,000 Benutzer haben diese großen Dienst-Tatsachen bewiesen in über 150 Arten von Geschäften. Die Nachfrage dieses Jahr macht 30,000 zu der kleinsten Zahl, die die Fabrik bauen muß.

Und die große neue Entwickelung — die Verbindung, die sich herstellen läßt mit jedem Ford, Maxwell, Buick, Dodge Bros., Chevrolet oder Overland Chassis, bietet Euch Gelegenheit, Eure eigene Kraftmaschine zu wählen.

Smith Form-a-Truck

$350

F. O. B. Chicago

Smith Motor Truck Corporation
Michigan Ave. und 16. Str. Calumet 7100
CHICAGO

John Krumm
DEPARTMENT STORE 1509-1513 FULLERTON AVE.

Bargains für Montag, den 30. April.

36zöll. karrirter Dreß Percales (Shorts), 18c wert — speziell die Yard **11c**

Huck Handtücher, mit rotem Border, 15c wert, für **12c**

Aviation Feather Ticking — einfach weiß, 50c wert, Yd., **29c**

Bettdecken, Whitehorn — $1.50 wert, spez., Stück, **$1.29**

Percale-Kleider für Kinder, 35c wert, speziell **25c**

Muslin Nachtkleider für Damen — Banddurchzug, 69c wert; speziell zu nur **47c**

Odds und Ends von 1 und 2 Riemen Oxfords für Damen, Schwarz, Mid, lohfarbig und Patentleder — wert bis zu $3.00; um zu räumen, das Paar nur **95c**

Sateen-Hemden für Männer — extra speziell zu **59c**

Hausausstattungs-Spezialitäten.

Nr. 10 Cream City Waschkessel — schwerer Kupferboden — $2.48 wert, speziell ... **$1.98**

Großer hölzerner Scheuer-Eimer, 35c wert, zu **24c**

Nr. 7 grau emaillirte Teekessel, 59c wert, speziell ... **39c**

Sanitäre Glas Kaffeeflasche, 12c wert, speziell zu **9c**

Bringt diesen Kupon!
Dieser Kupon und **25c** gut für eine 3 Qrt. graue emaillirte Kaffeekanne.

Bargains auf dem 2. Floor.

Tapestry Rugs, Größe 27×54, reg. $1.25 wert, wir haben nur 500 davon, Stück zu **98c**

Grocery-Spezialitäten.

Star Naphtha Waschpulver, 25c Packet, zu nur **18c**

Sweetheart Seife — 3 Stücke für **10c**

Galvanic Seife — 6 Stücke für **25c**

Gefüllte Oliven — 20c wert, speziell **15c**

Mehl, Moore's Best, ⅛ Faß-Sack, weg..... **$1.42**

Sliced Pfirsiche, in Saft, die Büchse zu **9c**

Geriebene Ananas, 15c wert, die Büchse zu **10c**

Lima-Bohnen, 18c wert, die Büchse für **12c**

Red Crown Macaroni oder Spaghetti, Packet zu **9c**

Butterine, Swift's Premium, 1 Pfund Prints **26c**

Wenn Ihr umzieht—

Sorgt Ihr Euch manchmal wegen des Gases?

Wenn Ihr auszieht, drehen wir das Gas in der alten Wohnung ab und drehen es in Eurer neuen Wohnung **am selben Tage an.** Ihr kocht das Frühstück damit in der alten Wohnung; es ist fertig zum Leuchten in Eurem neuen Heim, oder zum Kochen des Abendessens, ehe der Möbelwagen abgeladen ist.

Das Gas wird abgedreht und angedreht ob Ihr da seid oder nicht (falls der Schlüssel vom Janitor oder Agenten zu haben ist), alles ohne einen Federstrich von Euch — ohne eine geschriebene Order, einen Kontrakt oder **irgend** eine Formalität, außer einer Telephon-Benachrichtigung.

Dieser Dienst steht zu Eurer Verfügung **bei Telephon,** und zwar seit Jahren, ohne Kosten und ohne Fragen. Er arbeitet prompt und sicher; aber wir sind immer bemüht, ihn zu verbessern. So auch in diesem Jahre. Wir ersuchen Euch, uns behilflich zu sein und ihn zu verbessern durch **rechtzeitige** Benachrichtigung.

Rechtzeitige Benachrichtigung sichert prompten Gas-Dienst

In der Umzugs-Saison haben wir mehr als 250 fachmännische und erfahrene Leute, das Gas für umziehende Familien abzudrehen und anzudrehen. Im letzten Jahre drehten sie das Gas ab und an allein **im April** und **Mai** für fast **200,000 Familien;** ihre Höchstleistung stieg auf über **10,000 an einem Tag.**

Wir ersuchen nicht um 30 Tage vorherige Benachrichtigung, auch nicht um zehn; ein paar Tage genügen. Wenn Ihr den Tag wißt, an dem der Möbelwagen kommt (und Ihr wißt es immer ein paar Tage vorher), telephonirt uns einfach. Ruft auf Wabash 6000, fragt nach dem Application Department und sagt was Ihr wünscht. Das Uebrige besorgen wir.

The Peoples Gas Light & Coke Company

Michigan Ave. und Adam Str. Tel.: Wabash 6000

(Für die „Abendpost".)

Zur Abwehr der Nahrungsmittelnot.

Von F. F. Mascenaers.

Für die vielen Liebhabergärtner, die in diesem Jahre, in der Mehrzahl eher der Not als dem eigenen Triebe gehorchend, die Gärtnerei für den eigenen Hausbedarf aufnehmen, wird es das beste sein, nur die wichtigsten Gemüse heranzuziehen und sich dabei nur der billigsten und einfachsten Gartenwerkzeuge zu bedienen. Wer sich für sein kleines Stückchen Hausgarten, das nur einige wenige Fuß im Geviert messen mag, auch noch eine großartige und kostspielige Geräteausrüstung zulegt, der macht sich eigentlich nur lächerlich, ohne in seinen gärtnerischen Bestrebungen selbst voranzukommen.

Wer Hausgärtnerei betreiben will, der sollte sich aber einige flache Kästen besorgen, in denen er die jungen Gemüsepflanzen zunächst heranziehen und „treiben" kann. Diese Kästen sollten etwa drei Zoll tief und von bequemer, handlicher Größe sein. Eine beliebte Standardgröße für derartige „Cold Frames", wie man sie in der Landessprache nennt, ist 16 bei 22½ Zoll.

Außerdem sollte man ein feines Sieb haben, etwa acht Maschen auf den Quadratzoll; denn durch dieses Sieb muß die Erde, die in den Treibkasten kommt, erst hindurchgesiebt werden, um sie von allen gröberen Stücken und Klumpen zu säubern.

Endlich benötigen wir noch einen Maßstab, um in gleichmäßigem Abstande aussäen und auspflanzen zu können, und einen kleinen Stampfer, um die Erde gut festigen und „packen" zu können. Diese Sachen gebrauchen wir im „Cold Frame".

Für die Arbeit im Freien kommen wir mit einem kleinen Handkultivator (diesen gebrauchen wir nur, wenn es sich schon um einen größeren Hausgarten handelt), einen Spaten, einen Rechen und eine Hacke. Diese Sachen sollten wir uns also zulegen, um sie an der Hand zu haben, wann immer sie für die eine oder andere Arbeit im Garten benötigt werden.

Zunächst kommt es jetzt im zeitigen Frühjahr, da von der eigentlichen Freilandkultur ja noch nicht die Rede sein kann, aber darauf an, ein Treibbeet (Hotbed) in der richtigen Weise anzulegen. Dieses Treibbeet sollte immer auf der Südseite eines Gebäudes liegen, sodaß es der Bestrahlung durch die Sonne ganz unbehindert und reichlichst ausgesetzt, zugleich aber gegen die kalten Nord- und Westwinde durch das betreffende Gebäude geschützt ist. Zur Anlage des Treibbeetes selbst hebt man zunächst 24 bis 36 Zoll tief den Erdboden aus. Dabei hat sich die Größe des anzulegenden Treib- oder Mistbeetes nach der Größe der zur Verfügung stehenden Fensterrahmen zu richten, deren Standardgröße drei bei sechs Fuß ist. Es ist aber nicht einmal unbedingt notwendig, eine Grube, die mit Mist aufgefüllt wird, herzustellen; viele gehen nämlich statt dessen auch hin und setzen den Holzrahmen des Mistbeetes einfach auf die flache Erde, worauf sie zwei bis drei Zoll Mist hineinfüllen; dann muß der Holzrahmen des Mistbeetes aber entsprechend hoch konstruirt sein. Oder man geht hin und setzt den Mistbeetrahmen einfach auf eine zwei bis drei Zoll starke Mistschicht; doch ist hierbei die Voraussetzung, daß uns reichlich Mist zur Verfügung steht. Was das beste und richtigste für ihn ist, muß jeder einzelne unter Berücksichtigung seiner besonderen, gegebenen Verhältnisse selbst ausfinden. Uebrigens empfiehlt es sich immer, auf beiden Seiten des Mistbeetrahmens, sowohl auf der äußeren und der inneren, den Mist aufzuschichten, damit die erzeugte Wärme tunlichst im Beet gehalten wird.

Der Holzrahmen des Mistbeetes sollte aus solidem, dauerhaftem, ein- oder zweizölligem Holze hergestellt werden; in den Ecken sollte er durch zwei- bis vierzöllige Pfosten aus kerngesundem Holze gestützt sein. Auch alle sechs Fuß sollte zur Verstärkung des Rahmens an den Seitenwänden ein solcher Pfosten angenagelt sein. Der Rahmen muß sich nach Süden zu verjüngen, d. h. niedriger werden, sodaß die aufgelegten Fenster also nach Süden zu abfallen würden. Das wärmende Sonnenlicht kann dann viel besser in das offene oder auch zugedeckte Beet hineinfallen. Die Rahmen für das Glas sollten aus zwei- drei dreizölligem, kerngesundem Holze angefertigt sein.

Der Rahmen des Mistbeetes wird nun zur Erzeugung der notwendigen Wärme mit Mist, wie schon erwähnt, aufgefüllt. Und zwar eignet sich dazu am besten frischer Pferdemist, weil dieser am „hitzigsten" ist. Dieser Mist sollte zu einem Teile aus feinem Stroh oder aus Streu und zwei Teilen aus frischen Exkrementen sich zusammensetzen. Ungefähr eine Woche, bevor man das Mitbeet in Benutzung nimmt, wird der Dünger durch Umwenden und vielleicht Zugießen von etwas Wasser „heiß" gemacht. Dadurch, daß man den Düngerhaufen zwei oder dreimal gründlich umsticht, wird er am gleichmäßigsten zur Erhitzung gebracht. Dieses Umsetzen und „Anwärmen" des Düngers geschieht natürlich, bevor man ihn in das Mistbeet bringt. Erst nachdem sich der Dünger in allen seinen Teilen gut und gleichmäßig erwärmt hat, wirft man ihn in das Mistbeet und bedeckt ihn nun dort vier oder fünf Zoll hoch mit Erde. Nachdem er in das Mistbeet gebracht ist, sollte der Dünger dort vor dem Aufbringen der Erde erst aber noch gut zusammengetrampelt werden. Hierbei muß man insbesondere darauf achten, daß er sich auch in den Ecken des Mistbeetes gut setzt und packt.

Zur Auffüllung des Treibbeetes wird am besten reicher Lehmboden verwendet. Boden von einer alten Weide verdient noch wieder den Vorzug. Natürlich muß dieser Boden frei von Unkrautsämereien und von den jährlichen Erregern von Pflanzenkrankheiten sein. Wenn man dem Lehmboden noch etwas gut verrotteten, ausgesiebten Mist und außerdem Sand zusetzt, so wird seine physikalische Beschaffenheit dadurch noch wieder in der denkbar günstigsten Weise verbessert. Ferner ist zu beachten, daß der zur Auffüllung von Mistbeeten oder Pflanzenkästen verwendete Boden feucht sein muß, aber nicht naß sein darf. Gerade in dieser Hinsicht kann man die gute oder schlechte Beschaffenheit des zu verwendenden Bodens leicht prüfen; man nimmt einfach eine Handvoll der betreffenden Erde und drückt sie mit den Fingern fest zusammen; bleibt nun die zusammengepreßte Erde als fester Klumpen zurück und zeigt gar Fingerabdrücke, ohne aber an der Hand, bezw. den Fingern kleben zu bleiben, so hat sie gerade den richtigen Feuchtigkeitsgehalt. Auf keinen Fall darf sie so naß sein, daß die Feuchtigkeit aus der zusammengepreßten Erde heraustritt und gar abläuft.

In einem Mist- oder Treibbeet der beschriebenen Art sollten wir uns die Gemüsepflanzen, die wir später im Garten auspflanzen wollen, heranziehen. Mit den eingangs genannten Gartengeräten werden wir dann in der Lage sein, auch die Freilandkulturen in der richtigen Weise zum ganzen Erfolg zu bringen.

Gartenerbsen.

Gartenerbsen verlangen einen ziemlich reichen, krümeligen Boden; derselbe sollte auch eine gute Entwässerung haben, damit schon zeitig im Frühjahr die erste Pflanzung ausgeführt werden kann. Stark stickstoffhaltigen Dünger sollte man unmittelbar vor dem Auspflanzen der Erbsen nicht mehr geben, da dann die Erbsen auf Kosten der Körnerbildung zu sehr ins Kraut schießen würden. Land, das im vorhergehenden Jahre gut mit Stallmist gedüngt wurde, sollte auch ohne besondere Düngung einen reichen Erbsenertrag liefern. Auf sandigem Lehmboden gedeihen zwar die Erbsen verhältnißmäßig am allerbesten, doch kann man auch von einem tonigen Lehmboden noch einen guten Ertrag erwarten; auf letzterem Boden wird die Ernte aber immer verhältnißmäßig einige Tage später sein.

Erbsen lassen sich im allgemeinen überall sehr leicht ziehen und bilden eines der schmackhaftesten Gemüse aus dem Garten. Um die besten Resultate zu erzielen, pflanzt man sie auf dem Boden einer sechs Zoll tiefen Furche aus, bedeckt die Erbsenkörner aber nur zwei oder drei Zoll stark mit Erde. Handelt es sich um sehr schweren Boden, so sollten die Samenkörner noch nicht einmal zwei Zoll stark mit Erde bedeckt werden. Nachdem die jungen Erbsenpflänzchen dann vier oder fünf Zoll hoch geworden sind, werden sie nun angehäufelt, bis die Furche wieder vollständig zugedeckt ist. Man pflanzt die niedrigen Erbsensorten in Reihen mit drei und die hohen in Reihen mit vier Fuß Abstand aus. Mit einem Pint Samen kann man etwa 100 Fuß einer einzigen Reihe bepflanzen. Viele Gärtner aber pflanzen jedesmal in Doppelreihen, wobei sich zwischen den beiden Reihen einer Doppelreihe sechs Zoll Abstand befindet. Diese Doppelreihen verdienen überall dort den Vorzug, wo die rankigen Erbsen zum Emporranken eine Unterstützung, Reisig oder dergleichen, haben müssen.

Man pflanze die Erbsen in solcher Auswahl und Reihenfolge an, daß man möglichst lang den ganzen Sommer hindurch frische Erbsen für den Tisch hat. Man pflanze zuerst die frühreifesten Sorten, die niedrig bleiben, aber sich sehr schnell entwickeln; es gibt solche Sorten, die frei wachsen, und solche, die eine Unterstützung haben müssen. Alaska oder Gradus sind solche frühe Erbsensorten. Die Zwergerbsensorten, wie American Wonder z. B., sind etwas später; sie erfordern nur wenig Pflege und liefern Erbsen von sehr feiner Qualität. Die hochwachsenden Sorten vom „Telephone Type" sind für noch spätere Erbsenernten empfehlenswert; sie sind außerordentlich ertragsreich und liefern Erbsen von auserlesener Qualität. Die Zuckererbsen zeichnen sich auch durch sehr zarte Schoten aus und können, rechtzeitig gepflückt, mitsammt den Schoten verzehrt werden.

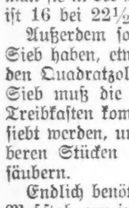
Um möglichst lange mit frischen Erbsen versorgt zu sein, sollte man alle 10 bis 14 Tage während der Frühjahrsmonate in seinem Garten aufs neue Erbsen anpflanzen. Zum ersten Mal sollten Erbsen ausgepflanzt werden, sobald der Boden im Frühjahr richtig bearbeitet und hergerichtet werden konnte.

— Im Konzert. — Herr (zu seiner Nachbarin): „Während der Musik können Sie ja reden, soviel Sie wollen. Nur in den Pausen bitte ich Sie, etwas ruhiger zu sein — man versteht ja sein eigenes Wort nicht."

— Annonce. — Glückwunsch zur goldenen Hochzeit, vierzehn Verse, gefühlvoll und formvollendet, weil nicht abgeholt, zur Hälfte des Preises abzugeben. Kutscher, Gelegenheitsdichter.

Auge, Ohr, Nase und Hals

Verursachen Nerven-Krankheiten.



Leute leiden an Kopfweh und Nervenkrankheiten — sie nehmen jedes bekannte Heilmittel, erzielen aber nur zeitweilige Linderung. Die Ursache zu beheben ist die Arbeit eines kompetenten Augenarztes. Die Gefahr liegt in schwachen Augen. Sie zerstören das Nervensystem, und Ihr mögt nie wissen, daß Eure Augen schwach sind. **Während der letzten 20 Jahre an State Str.,** Ich habe viele kurirt, die als hoffnungslos aufgegeben waren, und ich beweise es durch Briefe in meiner Office. Ich möchte, Ihr würdet ein paar lesen—wie ich Staar, Auswüchse, fallende Lider, Häuchen auf dem Augapfel, Schielen der Augen usw. heilte.

20 Jahre an State Straße.

FRANKLIN O. CARTER, M. D.

Augen, Ohren, Nase und Hals,

120 S. State Str., gerade nördl. der Fair.

Sprechstunden: 9 bis 7; Sonntags 10 b. 2.

Fünfundfünfzig Gemeinden der

Lutherisch. Missouri-Synode

laden zu den Gottesdiensten ein in diesem

400. Jubeljahr der Reformation,

1517—1917.

Deutsch 10 Uhr Vorm. Englisch 7:45 Abds.

St. Pauls, La Salle und Goethe St.
Pastoren: J. Baumgärtner, H. Kowert.

St. Jakobi, Garfield Av. und Fremont St.
Pastor: K. Schmidt. Abends, letzten Sonnt.

St. Lukas, Belmont und Greenview Avs.
Pastor: J. Mueller.

St. Philippus, Lawrence und Oakley Avs.
Pastor: W. Gamke.

St. Johannis, Hohne Av. und Walton St.
Pastoren: H. Succop, P. Sauer. Nur Vorm.

Bethlehem: Paulina und McReynolds St.
Pastoren: E. und R. Reinke. Nur Vorm.

Immanuels: Ashland Av., nahe 12. St.
Pastoren: L. und E. Hölter. Nur Vorm.

St. Matthäus: 21. St. und Hohne Av.
Pastor: Th. Siemon. 7:30 Abds., 1. Sonnt.

Bethania, Cortez und Rockwell St.
Pastor: A. Burghorf. Abends, 4. Sonntag.

Emmaus: California Av. und Rockwell St.
Pastor: M. Fuelling.

Christus, McLean Av. und Richmond St.
Pastor: E. Werfelmann. 10:30 Vorm.

Jehovah, Belden und Kildeer Avs.
Pastor: A. Lußki. Abends, 2. Sonntag.

Concordia, Belmont und Wahstenaw Avs.
Pastor: A. Reinke.

Tabor, Sunnyside und Drake Avs.
Pastor: A. Wangerin.

St. Johannis, Montrose und 50. Avs.
Pastor: P. Lücke.

Bethel, Springfield Av. und Hirsch St.
Pastor: P. Schmidtke. Abends 1. Sonntag.

St. Pauls, Menard und Iowa Sts.
Pastor: A. Bartling. Nur Vorm.

Gnaden, Augusta und Bellefort, Oak Park.
Pastor: W. Röcker.

Ebenezer, Harding Av. und 13. St.
Pastor: W. Gahl. Abends, 1. u. 3. Sonntag.

St. Markus, California Av. und 23. St.
Pastor: F. Mahnke.

Gnaden: Karlow und 28. St.
Pastor: H. Böster. Abends, 2. Sonntag.

Zions, 19. u. Peoria Sts. Pastor: A. Kuring.

Erlöser, 50. Av. und 23. St.
Pastor: L. Miller.

Christus, Harvard und Taft Av., Oak Park.
Pastor: E. Lams. 10:30 Vorm., 7:30 Abds.

St. Johannis, Circle und Warren, Forest Park.
Pastor: M. Wagner.

Dreieinigkeits, 31. St. und Lowe Av.
Pastor: A. Voß. 7:30 Abends.

St. Peri, Dearborn, nahe 39. St.
Pastor: F. W. Merbitz. Nur Vormittags.

Gethsemane, Dearborn und 49. St.
Pastor: F. Miehler.

Heilige Kreuz, Racine Av. und 31. Place.
Pastor: J. Haase. Nur 10:30 Vorm.

St. Andreas, Honore und 37. St.
Pastor: H. Illig. Abends, 1. u. 3. Sonntag.

Friedens, 43. St. und California Av.
Pastor: F. Streufert.

St. Stephanus, 65. und Peoria St.
Pastor: A. Bünger. 10:30 Vorm.

Galaatha, Lincoln St. und Marquette Road.
Pastor: W. Müller. Abends, letzten Sonnt.

Zions: Winston Av. und 99. St.
Pastor: E. Tappenbeck. Abends, 3. Sonntag.

Immanuels, 9031 Houston Av.
Pastor: T. Sievers. Nur Vormittags.

Zions: 113. St. und Ebbrooke Av.
Pastor: B. Hinz.

Bethlehems, 103 St. und Av. H.
Pastor: T. Thieme. Abds, 2. u. 4. Sonntag.

Englisch, 10:45 Vorm., 7:45 Abends.

Christ, Hohne Av. und Augusta St.
Pastor: E. Hartel.

Redeemer, Princeton Av. und 60. Place.
Pastor: G. Schüssler.

Bethany, Avondale und Magnolia Avs.
Pastor: F. Schlerf.

St. Pauls, Cuyler Av. und N. Lincoln St.
Pastor: H. C. Steinhoff.

Trinity, Ridgeland und Erie, Oak Park.
Pastor: R. Bailey.

Windsor Park, Saginaw Av. und 76. St.
Pastor: H. Krauß.

Faith, 83. und Sangamon St.
Pastor: E. Haferodt.

Taubstumm: 3 Uhr Nachmittags.

Savior, 2127 Erskine St. Past. R. Uhlig.

Polnisch: 10 Uhr Vormittags.

Heilige Kreuz, Lamon und Wrightwood Avs.
Pastor: S. Mollowski.

Herr Jesu, 38. St. und Albany Av.
Pastor: J. Olszar.

Litauisch: 10 Vorm., 4 Nachm.

Zion, 3525 Emerald Av. Pastor J. Razokas.

Deutsch: 10 Uhr Vorm.

Zion, 1135 S. Markfield. Past. C. Buchroth.

Slowakisch, Magyarisch, Ungarisch:

Zion, 1450 W. Huron St. Past. R. Somora.

28apsj.l.sa.t.mo*

Die „unverstandene" Frau.

Von Ida Hänty-Lux.

„Vom ersten Kuß bis in den Tod
Sich nur von Liebe sagen!"

Wenn auch heutzutage manche Ehe sich nicht unter so himmelstürmender Glückseligkeit vollzieht, wie sie die Dichter uns besingen, so klingt doch wohl in den meisten Frauenseelen eine Sehnsucht nach unvergänglichem Liebesglück im Innersten mit, wenn die Frau als Gattin ein neues Heim betritt. Viele gute Vorsätze, viele Hoffnungen und Wünsche überschreiten mit ihr die Schwelle, aber leider auch unendlich viel Unvernunft und weltunkundiges Fordern.

Es liegt in der Natur begründet, daß das heiße Werben des Mannes von dem Augenblick an, wo er die Geliebte als gesicherten Besitz sein eigen nennt, einem nicht weniger wertvollen, aber doch weniger zutage tretenden ruhigeren Liebesempfinden Platz macht. Immer und immer wieder wird der Mann in seine Arbeit zurückgerufen; und so viel ihm auch eine Liebe, eine Frau, eine Familie bedeuten kann, sein ganzes Ich füllt sie nie allein aus. Die Frau hingegen wird von all dem losgelöst, was früher ihr Leben ausmachte, sogar die Beziehungen zum Elternhaus und Freundeskreise wandeln sich um, und sie steht da mit ihrer großen Liebe und einer Leere, die diese Liebe ausfüllen soll.

Es war alles so schön in den Tagen des Brautstandes. Alles zeigte sich ihr von der rosigsten Seite, und Er vor Allem hatte immer Zeit und Lust, auf das einzugehen, was sie interessirte, oder sie auf die Wege zu führen, die er selber eingeschlagen hatte. Und nun auf einmal stellt er Forderungen. Forderungen, die absolut berechtigt sind, da er durch seine Arbeit zum mindesten den Hauptteil dessen erringt, was als pekuniäre Grundlage das Leben der Gatten ermöglicht. Die schwärmerische Liebe genügt ihm nicht mehr, wenn er müde von der Arbeit kommt; spielerige Interessen und Sorgen müssen vor seinem ernsten Kampf mit dem Leben weichen, und ein müder Kopf will zu Hause Stille und Frieden und nicht wieder hundertfachen Kleinkram des Alltags. So manches, was den Bräutigam entzückt, quält den Gatten; und es muß schon ein starker Mensch sein, der all das seiner Frau zuliebe schweigend beherrscht. Dazu kommen noch die unvermeidlichen Schwierigkeiten des Ineinanderlebens, die keiner Ehe erspart werden und die um so größer sind, je weiter von einander der entfernt die Jugendkreise der Gatten lagen.

Nach ganz kurzer Zeit oft schon ist die junge Frau in einem ganzen Wirrsal von Trübseligkeit eingesponnen; denn in den allermeisten Fällen tritt sie in die Ehe mit dem Gefühl, daß die Liebe an und für sich schon vollständig genüge, daß das Glück über sie herunterregnen werde. Wie selten weiß sie, daß durch die Ehe die Flamme der Liebe in ein gutes Feuer verwandelt werden muß, das das ganze Haus erwärmt und dessen Haltung ihr, ihr allein obliegt. Gewiß, sie hat recht, daß es nicht mehr die Rosentage der Brautzeit sind, sie hat recht, wenn sie erkennt, daß sie nun Pflichten hat, die stritte von ihr gefordert werden. Sie ist eben nicht mehr nur da, um sich beglücken zu lassen, sie muß selber und mit Bewußtsein Glück zu geben verstehen. Das ist dann freilich ein Ding, das meist ganz anders aussieht, als es die Braut sich geträumt.

Die Ehe ist heute auch für die Frau schwerer als früher. In den allerseltensten Fällen nur ist sie fürs Haus vorgebildet, wie es noch unsere Mütter waren. Und das Haus, was ist das dem modernen Menschen? Eine Etage, die man wechselt, so oft man nicht mehr recht zufrieden ist, die man sogar, wenn es die Mittel erlauben, im Laufe der Zeit in der verschiedensten Weise neu möblirt. Da ist kein Werden und Vervollkommnen mehr, kein Hineinwachsen in alte, liebe Räume, kein sich Versenken in das Knospen und Blühen eines Gartens, kaum ein Ausbau mehr möglich. Werden die Verhältnisse besser, zieht man in ein eleganteres Quartier, werden sie schlechter, so wählt man bescheidenere, aber immer fehlt das Bewußtsein von Zusammengehörigkeit zwischen Familie und Heim. Der Mann lebt dazu noch den allergrößten Teil seines Tages außerhalb des Hauses. Das starke Band, das früher Mann und Frau mit dem Hause und davon aus wieder unter sich verband, ist fast gänzlich weggefallen.

So bleibt die Frau im Hause allein, in einer Wirtschaft, die nicht genug Arbeit bietet, um ein Leben auszufüllen, und doch wieder zu viel, daß man sie ganz auf fremden Schultern ruhen lassen könnte. Wie bald erwacht da die Langeweile und die ungerechte Verurteilung der häuslichen Arbeit gegenüber anderen Frauenberufen.

Und aus der Langeweile kommt die schlechte Laune, und aus der schlechten Laune das Märtyrergesicht, das den Gatten erwartet, wenn er heimkehrt. Aber da ist beileibe nicht er zu bedauern, sondern die arme Frau, die allein sein mußte und so unendlich viel Aerger zu erdulden hatte. Und wenn sich dann die Mißstimmung durch Tage hinzieht, ist so bald der Zauber verschwunden, der einst zwei Menschen umschlang.

Es soll damit nicht gesagt sein, daß nicht sehr viele Männer das Haus zur Ablagestätte all ihrer Laune machen, aber wir wollen hier nur zu den Frauen sprechen.

Wenn sich so manche Frau ernstlich überlegt, ob sie wirklich lieber im Kampf mit der Welt stehen möchte, als in ihrem stillen Heim, so wird sie in den meisten Fällen sagen müssen, daß sie hinaus möchte. Wenn sie nicht gerade einen regelrechten Tyrannen in der Ehe erwischt hat, so bleibt ihr viel Bewegungsfreiheit für ihre Person; aber gerade diese Freiheit müßte sie dazu benutzen, ernsthafte Arbeit zu treiben. Jede kann irgend ein Gebiet, das ihr besonders liegt, für das auch der Mann Interesse hat, besonders pflegen und so dem Manne aus ihrem Garten Blumen bieten, die erquicken. Ganz unvermerkt gibt er zu dem, was sie sich sammelt, wieder das Moment hinzu, das seinen Lebenskenntnissen entspringt; und es würde sich da schon ein gegenseitiges Ergänzen möglich machen lassen, das beide Teile glücklich macht.

Die Frau läßt sich aber gar so leicht von den ersten Unbequemlichkeiten der Teilnahme am Leben des Mannes abschrecken, und es genügt doch oft, daß sie eine aufmerksame Hörerin ist und wenigstens das heraus versteht, was der Mann sich als Ziel gesetzt hat. Mag sie auch die Wege nicht im Einzelnen verstehen, so fliegt dafür ihr instinktives Begreifen viel weiter, als der Mann erwartet, und das ist auch geistiges Zusammenleben.

Für die meisten Frauen tritt mit dem Einzug ins eigene Heim ein Wechsel der Beschäftigung ein, der sie absorbirt, und es ist natürlich, daß sie ihrer Arbeit zuerst eine fast übertriebene Wichtigkeit beimißt und den Mann in ihre Kreise hineinziehen will. Freilich soll der Mann auch an diesen Dingen teilnehmen, aber er darf nicht zum Sklaven häuslichen Krams gemacht werden. Betrachte die Frau das Haus als ihr unumschränktes Reich, wo sie unter eigener Verantwortung schaltet und waltet, wo sie das, was ihr innerlichstes Wesen ist, zur Geltung bringt! Ihre eigene Arbeit gibt ihr das Verständniß für Arbeit überhaupt, also auch für die des Mannes. Sie weiß dann, daß es sich zwischen ihm und ihr um eine Lebensgemeinschaft mit gemeinsamer Arbeit handelt, und daß die Arbeit ihr helfen muß, über manche Dinge hinwegzukommen, bei denen ihr auch der gütige Gatte nicht zu helfen vermöchte.

Jener Typus der „unverstandenen" Frau, der sich in großer Zahl in müßigen Frauen verkörpert, der nicht in eigener Lebensarbeit und Schaffenskraft wortlos einen Ersatz für unerfüllte Träume sucht, sondern sich an das Mitleid der Mitmenschen, sonderbarerweise meistens anderer Männer richtet, kann getrost mit Mißtrauen betrachtet werden. Zum Glück ist dieser Typus, seit sich die Frau in ihrem Wirkungskreise mehr ausbreiten kann, seltener geworden, der beste Beweis dafür, daß es im Leben weit mehr darauf ankommt, daß man selber etwas wirklich versteht, als daß man darauf wartet, von anderen verstanden zu werden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

MARSHALL FIELD & CO

BASEMENT

Hausreinigung und Ausstattungswoche—Basement

Die erste Woche im Mai ist allgemein bekannt als die Zeit für Umziehen oder für gründliches Reinmachen und Neuausstattung des Hauses oder der Wohnung. Im ganzen Basement werden während der kommenden Woche spezielle Werte offerirt, die bedeutende Ersparnisse während der Reinigungs-Woche bilden.

Spitzen- und Scrim-Gardinen
85c bis $2.85 Paar

Alle einzelnen Paare und angebrochenen Partien von unserem Aprilverkauf, sowie einige leicht beschmutzte Gardinen werden zu entschiedenen Preis-Herabsetzungen offerirt.

Scrim und Marquisette Gardinen, 95c bis $2.50 per Paar.

Nottingham und Cable Net Gardinen, 85c bis $2.85 per Paar. **Südlich, Wabash, Basement.**

1,000 Blankets

Wolle und Baumwolle gemischt

$3.95 Paar

„Seconds" mit sehr leichten Fehlern. In Plaids von assortirten Farben und weiß mit rosa oder mit blauen Borten, Größen 66 bei 80 und 72 bei 84.

Süd Wabash Basement

Hauskleider

Dunkelfarbig, für die Hausreinigung

$1.25 $1.50 $1.95

Dreiviertel und volle Länge Aermel, hoher oder niedriger Hals, voll im Schnitt, Größen 36 bis 44, ungewöhnlich niedrig.

Nordräume, Basement.

Leichtgläubigkeit und Vergeßlichkeit der Zeitungsleser.

In einer Plauderei über die Psychologie des Zeitungslesers in der Hamburger Zeitschrift giebt der Berliner Literarhistoriker Professor Dr. Eduard Engel einige drollige Beispiele, welch merkwürdige Dinge die Presse oft dem leichtgläubigen Publikum vorsetzt, ohne daß irgend ein Leser aufmuckt. Professor Engel erzählt u. A.:

Im Jahre 1869 brachte die Elberfelder Zeitung, damals unter der Redaktion von Paul Lindau, durch ein drolliges Mißgeschick in der Druckerei an der Spitze des Blattes folgende Nachricht: „Wie wir aus unbedingt zuverlässiger Quelle erfahren, wird der Bundeskanzler Graf Bismarck demnächst beim Bundesrat die Einführung des allgemeinen gleichen und direkten Wahlrechts für den Norddeutschen Reichstag beantragen. Zu spät wurde der unglaubliche Unsinn, den die Druckerei begangen hatte, entdeckt; ein Manuskriptzettel aus dem Jahre 1866 war liegen geblieben und aus Versehen in die Setzerei geraten. Paul Lindau wollte sogleich eine neue Nummer drucken lassen, indessen der in der Psychologie des Zeitungslesers erfahrene Chefredakteur tröstete ihn: Warten wir's doch erst ab! Und siehe da, am nächsten Tage brachten fast sämmtliche Zeitungen, ohne ein Wort des Zweifels oder Kritik, jene Meldung der Elberfelder Zeitung — im Jahre 1869, als es schon seit zwei Jahren einen auf Grund des allgemeinen und direkten Wahlrechtes gewählten Reichstag des Norddeutschen Bundes gab! Und von keinem einzigen Leser war irgend eine Zuschrift mit Zweifeln an der Richtigkeit jener Meldung eingegangen.

Im Anfang der Sechziger Jahre lief eine Meldung des Wolff'schen Telegraphenbureaus durch die ganze deutsche Presse, wonach Napoleon der Dritte in einer Ansprache an den Kammerpräsidenten gesagt hatte: „Die Gefangenschaft der heiligen Helena hat das zweite Kaiserreich an seine Erfolge nicht gehindert." — Die Gefangenschaft der heiligen Helena war die Uebersetzung von „La captivite de Sainte Helene". Kein Leser kam in Zweifel an dem geschichtlichen Zusammenhang zwischen der heiligen Helena oder gar ihrer den Geschichtsschreibern unbekannten Gefangenschaft und dem zweiten Kaiserreich unter Napoleon dem Dritten.

Vor einiger Zeit wußten die Zeitungen von Theatervorstellungen in Konstantinopel in Gegenwart des Sultans zu erzählen, bei denen Se. Majestät der Beherrscher der Gläubigen von seiner Badewanne aus zugeschaut hätte. Vielleicht fanden manche Leser das seltsam; indessen Sultane sind ja anders als andere Menschen, und am nächsten Tage ist ja doch alles vergessen. Für Badewanne hatte in der französischen Depesche „Baignoir" gestanden; nun kann man weder von jedem Beamten der großen Telegraphenbureaus, noch von jedem Zeitungsredakteur, oder gar von jedem Zeitungsleser verlangen, daß er wisse, „baignoir" bedeute sowohl Badewanne wie auch Theaterloge.

Hat ein deutscher Zeitungsleser während des Burenkrieges den geringsten Anstoß genommen an den wiederholten Zeitungsmeldungen, die etwa so lauteten: „Aus Kronstadt wird gemeldet, daß sich gestern abermals drei holländische Minister in das Lager Bothas begeben haben, um im Interesse des Friedens zu vermitteln?" Man kann unmöglich von dem Zeitungsleser verlangen, daß er einen so ermüdenden Aufwand eigener Gedankentätigkeit treibe, sich zu fragen: Wie kommen auf einmal drei holländische Minister nach Südafrika? Die „holländischen Minister" waren die Uebersetzung von „dutch minister" (holländische Geistliche aus der Kapkolonie) in der englischen Depesche.

Vor etwas mehr als zehn Jahren erregte es bei den deutschen Zeitungslesern die tiefste sittliche Empörung über die schändliche Barbarei der englischen Kriegsführung, als man in einer amtlichen Depesche von Lord Roberts las: „An dem letzten Gefecht hat sich auch das Regiment Schwarze Wache tapfer beteiligt."— An allen deutschen Stammtischen und wo sonst Karnegießer zur unblutigen Kriegsführung zusammen kamen, wurde England gebührend verflucht. Die Zeitungen aber schrieben: Hier haben wir endlich das amtliche Eingeständniß der sonst von dem heuchlerischen England stets bestrittenen Tatsache, daß sie zu ihrer schändlichen Kriegsführung gegen die Buren auch Schwarze verwenden. Daß es ein schottisches Regiment „Black Watch" gibt, braucht allerdings weder eine Redaktion noch ein Zeitungsleser zu wissen; von einem großen Telegraphenbureau könnte man diese Kenntniß schon eher verlangen. Ich bin aber überzeugt, daß während des Krieges von 1870 die französischen Zeitungen ihren Lesern von derselben Seelenverfassung dieselbe Empörung über die Barbarei der Deutschen eingeflößt haben, die sich nicht entblödeten, ein ganzes Regiment Schwarzer Husaren — von Danzig — gegen Franzosen kämpfen zu lassen.

Alle Zeitungsleser säßen längst in Heilanstalten, wenn sie nicht schleunigst alles oder fast alles vergäßen, was sie mit scheinbar größter Teilnahme gelesen. Kein menschliches Gehirn reicht aus, die ungeheure Fülle von Zeitungswissen wirklich in sich aufzunehmen und nur einen nennenswerten Teil davon zu behalten. Ich habe über die Vergeßlichkeit der Zeitungsleser wissenschaftliche Untersuchungen angestellt, wenn für diese so einfache Sache das Wort „wissenschaftlich" nicht zu anspruchsvoll ist. Ich habe gebildete Zeitungsleser nach Namen und Jahreszahlen von Ereignissen gefragt, die vor gar nicht langer Zeit sie aufs Leidenschaftlichste erregt und ganz ähnlich dem Burenkriege das Hauptgespräch am Familien- und Stammtisch gebildet hatten. Ich gehe jede Wette ein, daß von tausend durchschnittlichen Zeitungslesern kaum einer heute noch weiß, in welchem Jahre und aus welchem Grunde der Spanisch-Amerikanische Krieg ausbrach. Von zehntausend Zeitungslesern weiß höchstens einer —ich bin dieser eine nicht—wie die beiden spanischen Admiräle hießen, die — wo war es doch? — in der Entscheidungsschlacht — wann? — besiegt wurden. Oder: Wie viele Zeitungsleser wissen heute noch, wann der Krieg in Südafrika begann? Ob wohl mehr als einer von tausend weiß, wer das seinerzeit so leidenschaftlich erörterte „Ultimatum", das der Kriegserklärung gleichkam, erlassen, und was in jenem schrecklichen Ultimatum gestanden hat? Ich habe sogar festgestellt, daß die allermeisten Zeitungsschreiber keine Ahnung mehr von jenem Ultimatum haben, über das sie doch in flammenden Leitartikeln sich erhitzt haben.

Vergnügungs-Wegweiser.

Bollfeum. — Rinaling Bros.' Zirkus.
Blackstone. — „Ceylon Shoales".
Chicago. — „Bern Good Eddie".
Cohans Grand. — „Turn to the Right".
Columbia. — „Purieste.
Fort. — „Good Gracious, Annabelle".
Garrick. — „Bern Good, Eddie".
Illinois. — „Beth".
National. — „Pretty Baby".
Olympic. — „Bird of Paradise".
Powers. — „The Boomerang".
Princeß. — „Pierrot".
Bismarckgarten.—Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzsepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Wagen-Blacksmith-Hilfe, 220 Bierden Str., nahe Wells. safon

Verlangt: Helfer an Wagen- und Automobil-reifen, 1653 Milwaukee Ave.

Verlangt: Barnmann, 235 Eugenie Str.

Verlangt: Guter Mann um sich allgemein nützlich zu machen. Oscar Leistner, 324 W. Randolph Str.

Verlangt: Maschinen-Helfer, Schlosser und Knaben. 3051 W. Lake Str.
29apllmX

Verlangt: Guter Painter und Paperhanger. Bot. Germicher Str., hinterc Cottage.

Verlangt: Janitor, Nachts und Morgens, Wohnzimmer und etwas Lohn. 3826 Washington Boulevard. safon

Verlangt: Guter Carpenter. Vorzusprechen von 9 bis 12 Sonntag Morgen, 2218 Nord Halsted Straße, 3. Floor.

Verlangt: Janitorhelfer, muß Erfahrung haben. 5004 Grand Blvd. safon

Verlangt: Mann für beständige Arbeit, Parlormöbel zu packen. Standard Parlor Furniture Co., 1142 N. Campbell Ave.

Verlangt: Geschirrwascher, 205 West Madison Str. Nachzufragen Montag.

Verlangt: Mann für Saloon und Hausarbeit; $7. Board und Zimmer. 542 Wells Str.

Verlangt: Mann am Waschmagen mitzufahren; $15 wöchentlich. Zagury, 1542 East 55. Straße. safon

Verlangt: Blacksmith Helfer und Finisher an Wagenarbeit. 159 N. Green Str. safonmo

Verlangt: Erfahrener Chauffeur, bester Platz für den rechten Mann. 1810 Austin Ave. safon

Verlangt: Junge für Milchwagen. 3057 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Painter, der auch Paperhangen kann. 3845 Southport Ave.

Verlangt: Arbeiter für Strang-Färberei. Phoenix Dye Works, 1963 Southport Ave. safonmo

Verlangt: Blacksmith-Anlfhers, erfahren an Commercial Auto Bodies; stetige Arbeit. 2730 Elston Avenue. safomo

Verlangt: Holzarbeiter, erfahren an Commercial Auto-Bodies; stetige Arbeit. 2730 Elston Avenue. safomo

Verlangt: Erfahrener Mann um Flats in Ordnung zu halten. Frei Miete. 1007 Mailers Bldg.

Verlangt: Verheirateter Mann für Farmarbeit, Eigentümer will „Stock" liefern. Paul J. Quelchke, 936 Webster Avenue.

Verlangt: Ornamental-Eisenarbeiter. Hanke Iron & Wire Works, Chicago und Albany Avenue. safomo

Verlangt: Handschuh-Zuschneider, erstklassiger, für Fabrik (Jersey) Handschuhe, der selbständig arbeiten kann, für gutbezahlte Stellung. Referenzen, wo früher gearbeitet, verlangt. Schreibt unter Nbr.: P 235 Abdpstl.

Verlangt: Guter, fleißiger Mann. Anzufragen Abends nach 7 Uhr, 3307 Madison Str. safon

Verlangt: Stallmann, um Pferde zu besorgen, 943 Edgecomb Place, nahe Broadway. 28apllmX

Verlangt: Erfahrener Porter, guter Lohn. — 2600 S. Kedzie Ave. safonmo

Verlangt: Kräftige Laufburschen; gute Gelegenheit zur Erlernung von elektrischen Arbeiten. Amber Electrical Supply Co., 541 W. Monroe Straße.

Verlangt: Mann mittleren Alters für Reparaturarbeit, Departmentstore. E. Iverson Co., 1342 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Knaben, über 16 Jahre alt, im Stockroom eines Departmentstore zu arbeiten. E. Iverson & Co., 1342 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Sticker hand, $18.00 die Woche; stetige Arbeit. Original Cabinet Co., Niles, Michigan. safomi

Verlangt: Tüchtige Polierer für Hotelarbeit. Adr.: P 225 Abendpost. safon

Verlangt: Schleifer für chirurgische Instrumente; muß Erfahrung in scharfer Arbeit besitzen; guter Platz für den rechten Mann: — Nordseite Fabrik; Alter, Erfahrung und Lohnansprüche anzugeben. M 452 Abendpost.
27apllmX

Verlangt: Erfahrener Mann als Janitorhelfer; $40. Board und Zimmer. Zu erfragen beim Janitor, 1215 Simms Side Ave. Telephon: Kabenswood 7028. frfa

Verlangt: Erfahrener Pfannen-Reinmacher für Bäckerei. Stetige Arbeit. H. Piper Co., 1610 Wells Str. frfafo

Verlangt: 2 gute junge Schneider für alte und neue Arbeit. 1220 Grace Str., nahe Clark. frfa

Verlangt: Guter Bauchlöffler. Joseph Halsted Co., 1233 W. Randolph Str. frfa

Verlangt: Knaben, um in Wurstfabrik zu arbeiten. Vorzusprechen: Gabel Packing Co., 221 N. Peoria Str. frfa

Verlangt: Junger Schlächter, um in Wurstfabrik zu arbeiten. Vorzusprechen: Gabel Packing Co., 221 N. Peoria Str. frfa

Verlangt: Ein Laufjunge. 3750 N. Lincoln Straße. frfafon

Verlangt: Gute Painters, Union-Männer, nach 6 Uhr Abends. 1426 Otto Str. frfa

Verlangt: Zuverlässiger Junge, 15 Jahre alt, um Kaffeewagen zu fahren. 1040 Barry Ave. frfa

Verlangt: 25 gute Arbeiter. Gute Bezahlung. Vorzusprechen: Leopold Cohen Iron Co., 31. Str. und Homan Avenue.
25apllmX

Verlangt: Molders für Bench- und Floor-Arbeit. Mason Davis & Co., 7740 South Chicago Ave.
25apllmX

Verlangt: Aeltere Männer können anständigen Lohn verdienen mit Wasser trocken; leichte Arbeit; Nachts. Anzufragen 6 Uhr Abends. Kelling Karel Co., 217 W. Huron Str., 3. Floor, zwischen Wells und Franklin Str. frfafon

Verlangt: Starke junge deutsche Knaben für Fabrikarbeit. 2526 West Congreß Straße.
27apllmX

Verlangt: Wurstmacher für eine Stadt in der Nachbarschaft. Illinois Casing Co., 120 West Austin Ave.

Verlangt: Erfahrener junger Mann für Saloon-Portierarbeit, ledig. 6859 S. Halsted Str. dofrfa

Verlangt: Lediger Schuhmacher, der selbstständig sein will. 1855 Larrabee Str. dofrfa

Verlangt: Guter Janitorhelfer, guter Lohn und stetige Arbeit, zu erfragen, 3455 Bosworth Ave. Janitor. dofrfa

Verlangt: Deutscher unverheirateter Grünhaus-Mann, stetige Arbeit fürs ganze Jahr. Muß persönlich vorsprechen. Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 26apllmX

Verlangt: Blacksmith-Finisher an Commercial Bodies. Available Truck Co., 1539 North Kilpatrick Ave. mi—fon

Verlangt: Knaben für Fabrikarbeit. Public Bag Co., 925 N. Halsted Str. 22apllmX

Verlangt: Stallmann, Zimmer und Board. 6211 So. Racine Ave. 23apllmX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verkäufer!

Natürlich wollt Ihr den Verdienst so hoch wie nur möglich bringen. Dann versäumt nicht uns aufzusuchen und teil zu nehmen an dem Verkauf der großen Subdivision, der soeben begonnen hat; „Leads" für den Anfang; solides Geschäft; Automobil-Dienst. Heute oder morgen vorzusprechen und gleich anzufangen.

Chas. W. James & Co.,
Zimmer 725, 111 West Washington Straße.

25—30ap

Verlangt: Altienverkäufer, solche mit erfolgreichen städtischen Verkauf in ihrer speziellen Branche, und die sich allen Klassen von Geschäftsleuten nähern können, um in intelligenter Weise eine hochklassige Hypotheken-Angelegenheit vorzulegen. Permanente Stelle, Kooperation mit Beamten; eine ungewöhnliche Gelegenheit für starke, überzeugende, gutgekämmer mit befriedigenden Empfehlungen. Schreibt wegen Interview, Adr.: R 328 Abendpost.
26—30ap

Verlangt: Sind irgendwo in Chicago zwei Männer mit großem Bekanntenkreis und wirklichen Eigenschaften als tüchtige Verkäufer, die etwa $3000 das Jahr verdienen? Wenn diese Männer zu mir kommen, werde ich ihnen zeigen, wie sie ihre Fähigkeiten in wirkliches Geld umsetzen können. Müssen unsichtig, von guter Erscheinung und gut empfohlen sein. Um Unterredung telephonirt: Randolph 5181, frfafon

Neue Hypotheken-Korporation bedarf der Dienste von jungen, ehrgeizigen Männern mit Verkaufsfähigkeiten. Solche, die bessere Stellungen wünschen, mit einem Finanzinstitut von unbegrenzten Möglichkeiten wachsen wollen. National Finance Co., 703 Rector Building. do—mo

Verlangt: Verkäufer; falls Ihr Energie besitzt, in der Stadt bekannt seid und Eure Stelle verbessern wollt durch Vertretung eines der besten Verkaufsobjekte im Handel, dann sprecht vor: eine Propositition von höchster Sicherheit und die überzeugend und schnell dargelegen ist. Verdienst wird nach Eurer Fähigkeit bemessen. 703 Rector Building. dofafono

Verlangt: Erfahrene Fensterwascher. Stetige Arbeit und gute Bezahlung. Sprecht vor: Chicago Cleaning Co., 62 W. Washington Str., Zimmer 2.
26apllmX

Verlangt: Männer mit Schaufeln. 3442 W. 63. Str. do—jon

Verlangt: Butschen- und Wagen-Anstreicher, auch Gear Hands. Smith, 207 W. Austin Ave. dofrfa

Verlangt: Blacksmith Finishers, Helpers u. Trimmers an Wagenarbeit. American Express Co., 538 Sedgwick Straße. frfa

Verlangt: Junger Mann um im Meat Market mitzuhelfen; muß auch beim Wurstmachen mithelfen. 2420 Armitage Ave. frfa

Verlangt: Eisenarbeiter und Gehilfen. — Guarantee Iron & Wire Co., 2840 W. Lake Straße. 27apllmX

Verlangt: Erfahrene Stricker an Circular-Maschinen, sowie an „Rot"-Maschinen. Unique Knitting Mills, 419 S. Fifth Ave. frfafono

Verlangt: Maschinen-Helfer. Universal Form Clamp Co., 14 N. May Straße. do—fa

Verlangt: Intelligenter Junge, 16—18 Jahre alt, um gutes Geschäft zu erlernen. Chas. Gaertner & Co., 5345 Lake Park Ave. midefafomo

Verlangt: Erfahrener Coat Macher. Stetige Arbeit, hoher Lohn. 2415 N. Kedzie Blvd., nahe Fullerton Ave. do—fon

Verlangt: Erfahrener Helfer in Strangfärberei. 2650 Sheffield Ave. dofrfa

Verlangt: Möbel Movers, Van Drivers und Chauffeure; guter Lohn. Nachzufragen: Empire Expreß, 5311 Cottage Grove Avenue. do—mo

Verlangt: 25 Van Drivers und Helfer. Sprecht vor 2535 Washington Blvd. 6 Uhr Abends. Lakeside Expreß & Van Co. ap26lmX

Verlangt: Oesterreich-ungarischer Barbier, der deutsch und ungarisch sprechen kann; guter Lohn; Ecke Ohio und No. Robey Straße. midofrfafon

Verlangt: Teamsters. 6211 S. Racine Ave. August Sievers. 24apllmX

Verlangt Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Mann oder Frau zum Geschirrwaschen; guter Lohn; stetige Arbeit. 1500 No. Clark Str. safon

Verlangt: Kinderloses Ehepaar für 2-Flat Gebäude, gegen freie Wohnung. 621 Wellington Ave. Phone: Graceland 6945. frfafo

Verlangt: Familien, um im Zuckerrübenfeld in Michigan während der Sommerzeit zu arbeiten; guter Lohn und gesunde Arbeit für die ganze Familie; Weide, Haus und Garten frei. Nachzufragen bei Al. Weber, 1764 Larrabee Straße, oben. do—mo

Verlangt: Mann und Frau als Hausmann und Kochin in Privatfamilie, Stunde außerhalb Chicago. Guter Lohn. Anzufragen 508 W. Randolph Str., Mr. Hotte. dofrfa

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Erfahrener Janitor sucht Stelle in Flatsgebäude, Gerst, 900 Dakin Str.

Gesucht: Deutscher verheirateter Mann sucht Stellung als Janitor in Flatsgebäude, 7 Jahre auf einem Platz. Empfehlungen. 1430 Otto Straße, 2. Flat, Wellington 5105.

Gesucht: Bartender (32), welcher sein Geschäft versteht, zuverlässig und schneller Arbeiter, sucht dauernde Stellung. Offerten unter Adr.: P 231 Abendpost. safo

Gesucht: Porter und Bartender, 28 Jahre alt, sucht Stelle. Adr.: Joseph Milbaur, 1311 Belle Str. Telephon: Superior 6510. frfa

Gesucht: Erstklassiger Cakesbäcker und Konditor sucht dauernde Beschäftigung als Vormann. Telephon: Lincoln 7677. frfafon

Gesucht: Waiter, intelligent, 12jährige Erfahrung in seinem Fach, sucht Stellung im Restaurant oder Cafe. Frank Siemens, 1713 Elsdonin Ave. frfafon

Gesucht: Janitorplatz, drei in der Familie; Mann geht zur Arbeit. Phone: Diversey 8563. frfafon

Gesucht: Janitorhelfer, ledig, 35, sucht Arbeit im Flatsgebäude. Adr. M 456 Abendpost. frfa

Gesucht: Painter, Paperhanger, gut und billig, sucht Arbeit, bei Privatleuten. Martin, 2116 Sedgwick Str., Phone Diversey 3158. 26apllmX

Gesucht: Bartender, verheiratet, mit langjähriger Empfehlungen, sucht sofort Beschäftigung. Tel.: Graceland 8983. 22apllmX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort.)

Läden und Fabriken

Mädchen,
16 Jahre oder darüber: leichte, angenehme und attraktive Arbeit: Erfahrung nicht notwendig. Sprecht vor:

Ruecheim Bros. & Eckstein, Crackerjack- und Candy-Fabrikanten. Peoria und Harrison Str.

dofrfafonmo

Verlangt: Operators an Skirts. Nur Erfahrene mögen vorsprechen. Guter Lohn und stetige Arbeit. Fragt an bei Graber Skirt Co., 1711 Ellen Str. safonmo

Verlangt: Erfahrene Operators an White Duck Kleidungsstücken.
Marcus Ruben
625 S. State Straße safonm

Verlangt: Spulmädchen. Erfahrung nicht nötig. Phoenix Dye Works, 1963 Southport Ave. safonmo

Verlangt: Verkäuferinnen im Dry Goods Departement.
Knoops,
624 North Ave.

frfa

Verlangt: Mädchen für leichte Klebearbeit; stetige Arbeit. 116 N. Franklin Str., 3. Floor. safon

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Frauen, um in ihrem Heim Strumpfhalter herzustellen. Wir geben stetige Arbeit an zuverlässige Personen. Gute Bezahlung. Sprecht vor und bringt Referenzen mit. A. Stein & Co., Congreß Str. und Racine Ave.

Verlangt: Dame, um Lampenschirme zu garnieren. 715 Milwaukee Ave. safomo

Gesucht: Ehrliches deutsches Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei, über Lohn, Kost und Logis, wenn gewünscht. Schöne Bäckerei, 911 Chicago Ave., Evanston, Ill. frfa

Verlangt: Verkäuferin oder Clerk, gute, stetige Stellung. Nachzufragen Bankes' Coffee Store, 1836 Blue Island Ave. ap24*X

Hausarbeit

Verlangt: Aeltere deutsche Frau um auf ein Baby zu achten. 1010 West 47. Place. Phone: Yards 4246. safomo

Verlangt: Gute Waschfrau für Montags und Dienstags. Referenzen. 5706 South Bart Ave., 1. Apartment. Phone: Englewood 5327.

Verlangt: Deutsche ältere Frau zur Stütze der Hausfrau, welche mehr gutes Heim wünscht als hohen Lohn, nach Frankfort, Ill., Vorzusprechen 824 Center Straße.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie, 3 Kinder. 3328 Walnut Str. safomo

Verlangt: Geschirrwaschermann. 205 West Madison Straße.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren beim Haushalt mitzuhelfen; 4 Tage in der Woche, von 9 bis 4 Uhr. 3535 Princeton Ave., 1. Flat. safon

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, keine Wäsche. Kleine Familie von Erwachsenen. 1 Block östlich von Grand Blvd. 4911 Washington Park Place.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei. 610 Bedder Str., nahe Larrabee Str. safon

Verlangt: Ein älteres, deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß etwas kochen können; kein Waschen; 4 Personen; keine Kinder; guter Lohn und gutes Heim. Nachzufragen am Montag, 2724 Lehman Court, 3. Flat, nahe Diversey. safon

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit, 6109 N. Paulina Straße. safon

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim und guter Lohn, reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. 13ap*X

Verlangt: Aeltere Frau, um Kinder zu besorgen, während Mutter arbeitet; kann zu Hause schlafen. Anzufragen Samstag Nachmittag oder Sonntag, 4503 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen in Familie von 3 Erwachsenen; keine Wäsche; hoher Lohn. Mrs. H. Werker, 5000 No. Ashland Ave. Telephon: Rabenswood 9138.

Verlangt: Deutsches Kindermädchen für Kinder in Schulpflichtigem Alter; guter Lohn und kompetente Person. Zu erfragen: 730 Linden Ave., Winnetka. Phone: Winnetka 131.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 514 Elm 44. Str. Tel.: Drexel 1284. safon

Verlangt: Zimmermädchen, Stunden 8 bis 4, $25 per Monat, Zimmer und Board, 374 Huron Straße.

Verlangt: Gebe netter Frau oder Mädchen Sommer-Anstug in Tausch für einige Dienstleistungen; muß feine Wäsche besorgen. 3219 Washington Blvd., 2. Apt. Phone: Kedzie 5049. safon

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, muß gut kochen können für 2 Herren — gutes Heim für die rechte Person. 1424 Fletcher Str., 2. Flat. safon

Verlangt: Mädchen von etwa 16 Jahren für allgemeine Arbeit. 2437 Columbian Bank Note Comp., 6164 S. Wabash Ave.

Verlangt: Erfahrenes, nettes, williges Mädchen, deutsches oder schwedisches bevorzugt, für zweite Arbeit in neuem Südseite-Apartment; 4 in der Familie; muß Referenzen aufweisen, gründlich verstehen; beste Empfehlungen erforderlich. Adr.: M 447 Abendpost. safon

Verlangt: Nette Frau von 9 bis 5 Uhr täglich, nicht Sonntag, für Hausarbeit. Anzufragen Sonntag, 2918 Broadwah.

Verlangt: Frau zum waschen, bügeln und reinmachen, 2 oder 3 Tage die Woche. 3635 Grenfham Straße, 1. Flat. safon

Verlangt: Tüchtige Erzieherin, Person bevorzugt, die französisch und deutsch spricht und Erfahrung hat. Muß Empfehlungen haben. Adr.: M 457 Abendpost.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 704 South Oak Park Ave. Phone: Oak Park 5588. safon

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. R. Kirchhaun, 1239 Independence Blvd.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen und Scheuern, Jamms Cafe, 2258 No. Clark Str. dofrfa

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, zwei Stunden täglich, in Familie von drei Erwachsenen. 2444 Nord Albany Avenue. frfafon

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit und Gesellschafterin, drei Erwachsene; Empfehlungen erforderlich; gutes Heim für die richtige Person. Adr.: M 458 Abendpost. safo

Verlangt: Gute Stellung für Kindermädchen und zur Mithilfe bei leichter Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 1233 Pratt Blvd. Phone: Rogers Park 5849. midofa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $7.00 die Woche. 1039 Grace Straße, Phone: Graceland 4245. unfafon

Verlangt: Stubenmädchen für erstklassiges Familienhotel. $25.00 den Monat, Zimmer und Board. Stunden von 8—4 Grasmere Hotel, 4621 Sheridan Road. do—mon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Wolfe, 6021 South Park Ave., 2. Apt. dofrfa

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin und Invaliden zu pflegen. 1624 N. Wolfram Ave., nahe North Ave. dofrfa

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn und gutes Heim. 1109 Dakdale Ave. dofrfa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; zu Hause schlafen; muß Referenzen haben. Zwischen 6:30 und 7:30 vorzusprechen in 4555 Malden Str., Ecke Wilson, Apartment 310. dofrfa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn und freier Platz. Nachzufragen 6733 Rengard Ave. Tel.: Rogers Park 4250. 24apllmX

Mädchen und Frauen! Sucht Ihr Arbeit, Rat oder Auskunft, dann wendet Euch an die „Frauenhilfe", 160 N. Fifty Ave., Zimmer 216. Phone: Franklin 6169. Vergütung wird nicht verlangt. 1ap*X

Verlangt: Erster Klasse Köchin, $9. Referenzen verlangt. 401 Lake Ave., Wilmette, 4 Blocks von Hochbahn. 24apllmX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Fleißige Frau sucht Wasch- und Reinmachstelle; $1.60 per Tag. 2114 Wellington Str.

Gesucht: Deutsche Frau, gute Köchin, sehr ruhig, sucht Stelle als Haushälterin; hat einen Knaben von 14 und ein Mädchen von 12 Jahren, auf einer Farm; gutes Heim bevorzugt. Adr.: R 392 Abendpost.

Gesucht: Haushälterin mittleren Alters, sehr gute Köchin, verträglich, versteht auch Krankenpflege, sucht Stelle bei ein oder zwei Personen. Adr.: P 235 Abendpost. safon

Gesucht: Eine alleinstehende Frau, Anfang der 50er Jahre, sucht eine Stelle als Haushälterin, Stadt oder Land. Adr.: P 234 Abendpost. safon

Gesucht: Haushälterin, anständige Witwe, Anfang der 50er Jahre, sucht Stelle, scheut keine Arbeit, gut für Geschäft oder Privat, bei erwachsener Familie oder bei Wittwer, keine kleinen Kinder. Antwort nur persönlich erbeten, Frau Schuman, 2011 W. 71. Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln; Montags, Dienstags u. Freitags. Mrs. Krampert, 1931 Wand Ave., 2. Flat. frfafon

Verlangt: Stubenmädchen für erstklassiges Familienhotel. $25.00 den Monat, Zimmer und Board. Stunden von 8—4 Grasmere Hotel, 4621 Sheridan Road. do—mon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Wolfe, 6021 South Park Ave., 2. Apt. dofrfa

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin und Invaliden zu pflegen. 1624 N. Wolfram Ave., nahe North Ave. dofrfa

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn und gutes Heim. 1109 Dakdale Ave. dofrfa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; zu Hause schlafen; muß Referenzen haben. Zwischen 6:30 und 7:30 vorzusprechen in 4555 Malden Str., Ecke Wilson, Apartment 310. dofrfa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn und freier Platz. Nachzufragen 6733 Rengard Ave. Tel.: Rogers Park 4250. 24apllmX

Mädchen und Frauen! Sucht Ihr Arbeit, Rat oder Auskunft, dann wendet Euch an die „Frauenhilfe", 160 N. Fifty Ave., Zimmer 216. Phone: Franklin 6169. Vergütung wird nicht verlangt. 1ap*X

Verlangt: Erster Klasse Köchin, $9. Referenzen verlangt. 401 Lake Ave., Wilmette, 4 Blocks von Hochbahn. 24apllmX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen; Montags, Mittwochs und Donnerstags. 5401 Laflin Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle in einem Sommer Resort; bitte selbst vorzusprechen. 3331 Wisdop Str.

Gesucht: Gute deutsche Saloonköchin sucht anderen Platz im Saloon. Phone: Lincoln 8565.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit, kann auch etwas kochen. 1954 Orchard Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Aeltere Haushälterin, sparsame Köchin, sucht Stellung. Brieflich an Mrs. Kahn, 523 Center Str., hinten.

Gesucht: Aeltere Frau sucht einen Platz als Haushälterin. Bitte vorzusprechen: 627 Hinman Str., nahe Elsdonin Avenue.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren wünscht Stelle in Witwerfamilie als Haushälterin, ist gute Köchin, hat gute Empfehlungen; geht auch auswärts. Bitte Briefe zu senden nach 1437 N. Halsted Str., 3. Floor.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit zu kleiner, einfacher Familie, helfe auch etwas beim Kochen. 1121 Orleans Str., Zimmer 112.

Gesucht: Junges Mädchen, 15 Jahre alt, wünscht Stelle als Kindermädchen oder leichte Hausarbeit. Phone Humboldt 7115. frfa

Gesucht: Frau sucht Stelle bei Wöchnerinnen aufzuwarten. 824 W. 22. Str., hinten, Cottage. m.do.fr.fa.safon

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Deutsche Leute ohne Kinder, suchen Stelle als Janitor. Adr.: R 240 Abendpost.

Gesucht: Ehepaar, Farmers, sucht Arbeit auf der Farm. Adr.: Melrose Park, Ill., Route 1, Box 40.

Gesucht: Ehepaar sucht Stelle außerhalb Chicago, Frau gute Köchin, kann alles gut backen, Mann für Tisch aufwarten oder Hausmann, sehr geschickter Mann. Adr.: P 214 Abendpost. midofrfafono

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1¢ die Zeile.)

Germania Vermittlungsbüro verlangt Mädchen für Privatfamilien in Chicago und Umgegend; guter Lohn, reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. 13ap*X

Fuhrs deutsch-engar. Büro; täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants, 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16apllmtX

Freie Stellenvermittlung, Rat und Auskunft für Frauen und Mädchen erteilt Frauenhilfe, 160 N. Fifth Ave., Room 216. Tel. Franklin 5169. 28mb*X

Deutschungar. Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 462 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ap*X

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14¢ die Zeile.)

Kenntnisreiche Männer verdienen großen Lohn. Werdet ein Automobil-Chauffeur oder Mechaniker. Heute die drittgrößte Industrie in Amerika. Saläre von $20.00 bis $35.00 die Woche. Tag- und Abendklassen. Kurse $15.00 bis $35.00.
North Shore Automobile School
3551 Sheffield Ave. Phone: Graceland 760.
2ma*X

Illinois Hebammenschule.
Gründlicher Unterricht in allen von der Staatsbehörde vorgeschriebenen Fächern wird erteilt in deutscher, englischer, ungarischer und kroatischer Sprache. Auskunft erteilt 3155 S. Halsted Str. 17ap.didofafon1mt

Zither-, Mandoline- u. Guitar-Unterricht erteilt Otto Fischer, 2039 N. Halsted Str. 28ap—6mat,safo

Gründlicher Violin-Unterricht $1 die Stunde. Arthur Hirsch, 637 W. North Ave. Linc. 5147. 6ap.mifafon*

Unterricht: 50 Männer, das Autofahren und Reparieren zu erlernen. Sprecht vor und erfahrt Näheres, Unterricht billig. 2147 N. Halsted Str. di—fon

Kleidermacher-Schule, Tag- u. Nachtklassen. 1850 Wells St. 2336 W. Madison St. Entw. Patternschn. Nähen. Sarah Patek, Principal. 23lanlX

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14¢ die Zeile.)

Behandlungen der Kopfhaut u. des Gesichts. Phone Superior 2374. 852 N. Clark Str. 28apllmX

Uebernehme Carpenter-, Plastering- und Zementarbeit. A. Heß, 1744 Mohawk Straße. Phone: Diversey 3116. 28apllmX

Weg zur: Glück u. Erfolg, oder „Neugedankenlehre". Erprobte Lebensphilosophie, die Tausende Unglücklicher von Verzweiflung u. schwersten Krankheiten gerettet u. zum Wohlstand geführt hat. Darüber hält Carl Rahn deutsche Vorträge jeden Sonntag punkt 6 Uhr Abends in Assembly Hall, 116 S. Michigan Ave., 15. Stock, Zimmer 1509. — Eintritt frei.
ap28mlS

Das Chicago Home-Made Haar Remedy Nr. 1 für Haare, jeder Farbe, fördert den Haarwuchs, verhindert Schinnen; Nr. 2 nur gegen graue Haare: dieses ist absolut unschädlich und deckt die grauen Haare in 10 Minuten. Zu haben in Wiesbold's beiden Läden u. bei der Fabrikantin Sophie Luedke, 2248 N. Halsted Str. Man schreibe dies aus, um das Richtige zu erhalten.

Sie verlangen nie in der Befriedigung der Füße: Peterson's Anti - Tender - Foot Schuhe. 23 Süd Fifth Avenue, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Ach, ist es möglich dann,
Was dieser Stoff tuen kann.
Nicht Wanzen oder Roaches allein,
Er hält auch Möbel und Teppiche rein.
Matchless Sanitary Cleaner Co.,
9 W. Erie Str. Phone Superior 6804
24apllmX

Deutscher Optiker und Optometrist.
Warum sollen Deutsch Sprechende bei Bedarf von Augengläsern nicht zum Deutschen gehen, besonders wenn derselbe Jahrzehnte lange Erfahrung hat.
Dr. M. Schwimmer, 625 North Avenue.
16ok,momila*

Uebersetzungen, englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Straße; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sep,didofa*

Rheumatismus und Gicht kann geheilt werden, ohne Frage vom Spezialarzt mit Erfahrung. 625 North Ave., von 1—4 Nachm. Phone: Lincoln 5777.
20apl3mtX

Männerkleider-Bargains. Neue, nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 und aufwärts. Offen täglich, Abends u. Sonntags E. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 1ap*X

Wir zahlen gegen Baar oder geben Doppelte Stamps (irgend welche Sorten) für Tabak- und Zigaretten-Koupons, Seifen-Wrappers etc. Chicago Coupon Exchange 183 Nord Wabash Ave., nahe Lake Straße. 13no,safonmi*

Mechano Therapy bringt gesundes Aussehen und gute Verdauung sicher und natürlich zurück. Erfetzt körperliche Bewegung im Freien. Näheres unter Adr.: P 217 Abendpost. 25ap1mX

Zementkontrakter Frank Hasch macht Seitenwege, Basements, Fundamente, Treppenwände und alle Zementarbeiten. 2244 S. Kedzie Ave. Tel.: Rockwell 3613. 1ap1mtX

Paper Hanging und Calsomining, Anstreichen innen und außen. Gute Arbeit garantiert. Wm. Schulte, 1742 No. Robey Str. Phone: Rabenswood 7081. ap201mX

Euer Fühleidem entfernt der Chiropodist Prof. Ubl, 6242 S. Halsted Straße. ap18,20,22,24,26,28,30

Frischer Marzipan täglich. C. A. Schulz, 1437 Wells Str.
25fsandofadi3mt

Painting, Paperhanging, Calcimining wird gut ausgeführt. Peter Geist, 1501 Clybourn Ave. Phone: Diversey 1757. 23ap1mX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14¢ die Zeile.)

Zu leihen gesucht: Auf erste Hypothek $1200 zu 5½% Zinsen. Eigentumwert $5500. Adr.: P 241 Abendpost. safon

Suche $200 zu leihen, 6%, Garantie-Police auf meine Lei wert $600. Adr.: M 418 Abendpost.

Zu verleihen: Privatmann verleiht $2000 auf Grundeigentum. 4819 Dakin Str. Phone: Humboldt 825.

Falls wir Euch durch ein sich wirklich im Gang befindliches Geschäft, Referenzen und Persönlichkeit überzeugen können, daß unsere Sicherheit gerade ein klein wenig besser als irgend welche andere Hypotheken im Handel sind, würdet Ihr nicht gern $1000 oder mehr bei uns anlegen? Völlig gesichert durch leicht verkäufliche Bestände. Untersuchung gewünscht. Adr.: S 59 Abendpost. frfafomo

Wir haben
Hunderttausend Dollars zu verleihen auf Chicagoer Grundeigentum zu den niedrigsten Raten. Wir leihen Geld zum Bauen.
K. G. Schmidt & Son,
1604 Clybourn Ave.
2mzfkfafon3mt

Lizensirter deutscher Architekt. Pläne, Spezifikationen billigst. Hypotheken, Baugelder zu billigen Zinsen. Adresse: M. 93, Abendpost. 3apfafondibdo1m

25 Jahre im Geschäft am selben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne u. Voranschläge frei u. bauen komplett. Keine Extras. Badoc, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29deq*X

Privatmann verleiht Geld auf zweite Hypothek. P 22 Abendpost. 5ap1m

**

Plumbers und Supplies.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Peoples Plumbing and Heating Supply Co., Wholesale Preise für Jedermann. 490 Milwaukee Ave. Phone: Haymarket 1018.
15ap,3mtx

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für jeden. Lewinthal, 1637 W. Division Straße.
9mj,5mtx

Plumbing u. Gas Fitting Supplies, Wholesale und Retail für billigste Preise an Jedermann. L. Gerstendlatt. 2760 Lincoln Ave.
24ja*2

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld für Jedermann

— $20 bis $500 —

Wir leihen Euch Geld auf Eure Möbel, Piano, Automobil, Pferde, Wagen etc. Unsere Taxe. Berechnung ist wie folgt:
Für $20 zahlt Ihr $21.65 zurück.
Für $30 zahlt Ihr $32.50 zurück.
Für $40 zahlt Ihr $43.50 zurück.
Für $50 zahlt Ihr $53.80 zurück.
Größere Summen im Verhältnis zu den obigen. Ihr könnt es uns zurückzahlen in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Zahlungen. Kommt zu uns. Schreibt uns einen Brief oder telephonirt: Randolph 3075.
Alle Geldangelegenheiten strikt vertraulich.

Standard Credit Co.
Zimmer 702 — Hartford-Gebäude.
8 S. Dearborn Straße.
Fragt nach Mr. Spitzer.
2dex*2

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatlich, $50 für $1.50 monatlich, in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offertren. Kleine Gebühr für Abschätzung. Tel.: Central 5403.
Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44
7ap*2

Wir verleihen Geld auf Möbel u. Löhne von $5 zu $100. Schnell, verschwiegen, selbst Ihre eigene Familie braucht es nicht zu wissen. Deutsch gesprochen.
Fragt nach Eurem Landsmann, Hrn. Sather.
Local Loan Co.,
Zim. 212, 1225 N. Milwaukee Ave., Milwaukee.
Telephon: Haymarket 5010.
Eilfeile-Büro: Ihr Landsmann, Herr Becker, Zimmer 2 — 4647 Süd Halsted Str.
Telephon: Drexel 2110.
15nov8*

Herabgesetzte Raten! Darlehen auf Möbel, Pianos etc.; leichtelbzahl.; vertraulich; privat. Chicago Mutual Loan Co., Zm. 300, Buss Temple, 800 N. Clark Str. Superior 2093.
25ap3mtx

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Spreche her oder schreibt.
58 West Washington Straße — Zimmer 605.
4fb*2

Ofenteile und Reparatur.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattirt. Margolis, 697 Milwaukee Avenue.
16apr3mtx

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Patente besorgt; Auskunft frei. Große Nachfrage für Toys. R. Klotz, M. E., 139 N. Clark Str., Zimmer 1705.
27madibofason*

Pfandleiher.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld auf alle Sachen von Wert. Niedrigste Raten. Sicherheitsgewölbe für Eure Sachen aufzubewahren. Privatzimmer wo Euch Niemand sieht, während Eurer Anwesenheit. Uncle Max Loan Office, 647 N. Clark Str.
6majbofa3mt

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- u. Carriage-Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch; Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Str.
26ap,fa*

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel: Central 368
13mai.*2

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite

Zu verkaufen: $2650 — große 5-Zimmer Cottage, Bad, Gas, nahe Sheffield und Belmont Ave., $100 Baar, Rest leichte monatliche Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Avenue.
fason

Zu verkaufen: $1800 — große 5 Zimmer Cottage, Bad, Gas; nahe Lakdale und Lincoln Str.; $500 baar, rest leichte monatliche Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Avenue.
fason

Zu verkaufen oder vertauschen: Hochfeines 6-Apartment Gebäude; gute Verkehrsverbindung; Nordwestern Elendahn, Hochbahn und Straßenbahnlinien; Miete $2160 das Jahr; Preis $7500; würde schönes Cottage oder Bungalow in Teilzahlung nehmen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.
fason

Zu verkaufen: Nur $5000 — schöne 7-Zimmer Brick-Residenz, Bad und Gas, Furnaceheizung; mit kleinem 2-stückigem Gebäude hinten; geeignet für Wohnzimmer oder als Garage, auf Lot 33×165; N. Hermitage Ave., nahe Rabenswood Hochbahn und Elfenbahnstation; leichte Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.
fason

Zu verkaufen: Großes 3-stückiges Brick-Gebäude, 2—6 und 1—5 Zimmer Flat, Bad, Gas, Dampfheizung; nahe Wilton und Addison Str.; Miete $84 den Monat; machte leichte Bedingungen oder nehme Cottage in Tausch.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.
fason

Zu verkaufen: Schönes, großes Framehaus für vier Familien, $3200, Fünfhundert Baar, Rest auf Abzahlung. 3329 S. Leavitt Str., nahe Roscoe. Mrs. Morrisse.
fason

Zu verkaufen: Framehaus, zweistöckig und Basement, 4, 6 und 7 Zimmer Flats, in guter Ordnung, Alley Lot, beide Alleys sind neu gepflastert, nahe Straßenbahn und Belmont Expreßstation. 3212 Osgood Str. Eigentümer im ersten Flat.

Zu verkaufen: 2½stck. Haus an Concrete, modern. Miete $52. Preis $4500. Eigentümer 3802 N. Hermitage Ave.
fason

Zu verkaufen oder zu vermieten: 5 Zimmer Cottage, Toilet, Garten, Barn, Basement, Attic. 4100 N. Irving Ave.

$1500 Baar, $35 den Monat, kaufen fast neues 2 Familien Brickgebäude. Jede moderne Bequemlichkeit. 30 Fuß Lot, alle Straßenverbesserungen bezahlt. Nahe Addison Str. Station, Ravenswood Hochbahn und Lincoln Ave. Straßenbahn. Belosky, 3553 N. Western Ave.
28ap1mX

Ein „Snap" — Fast neues 2-Flat Brickgebäude, 6 und 6 Zimmer, Furnace-Einrichtung vorgesehen, Laundry Tubs, gepflasterte Straßen, gute Verkehrsverbindungen. Preis $5450; $1000 Baar, Rest nach Belieben. Jul. Belosky, 3553 N. Western Ave.
28ap1mX

$800 Baar, $15 monatlich, kaufen Cottage, 6 Zimmer auf Main Floor, Bad, modernes Aeußere; Dachboden ausgeschlagen in weitere 5 Zimmer Wohnung, jetzt vermietet; hohes Basement; Brauerei, gute Verkehrsverbindung. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave.
28ap1mX

Ein „Snap"—3-Flat und Store, jetzt von Grocery bewohnt; Miete $576; Preis $4750, $1500 Baar. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
28ap1mX

Sechs Zimmer heißwassergeheizte Cottage, Zimmer alle auf einem Floor. Durchweg Hartholz-Verkleidung; hoher Dachboden, kann in ein weiteres Flat umgewandelt werden; bequem zur Hochbahn und gute Straßenbahnverkehrsverbindung. Preis $3850, $850 Baar, $15 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Avenue.
28ap1mX

Freundliche Cottage, gepflasterte Straße, bequem zu Straßenbahnlinien. $400 Baar, $15 monatlich. Preis $2250. Wm. Zelosky, 3801 Nord Western Ave.
28ap1mX

Verkaufe billig, 5-Zimmer Frame-Cottage und Barn, Mead Ave., nahe Osgood Str. Nur $1200. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Habe vier Bauflellen in Mahwood, Wert $1500 und $500 Baar; möchte gern Cottage oder 2-Familien Haus. Keine Agenten. Offerten unter Adv.: M 459 Abdpost.
fason

Verkaufe 1712 Addison Str., nahe Lincoln, 2-stck. modernes Frame, 6-Zimmer Flats. Nur $8200. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu kaufen gesucht: 5-Zimmer Cottage auf der Nordseite, gegen Baar bis zu $3800. — E. Bening, 936 Webster Avenue.

Zu verkaufen oder vertauschen, oder auf leichte Abzahlungen, elegante 8-Zimmer Residenz, ein Block von Hochbahnstation; gute Nachbarschaft; nur $3600. H. P. Immiter & Co., 6406 N. Clark Str.
fajomood

Muß verkaufen: 2119 Herndon Str., nahe Webster Ave., 2-stock. Frame, 4 Flats; Miete $40. Nur $2500; leichte Abzahlungen. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Zu wirklichem Bargain, gemütliches Rogers Park Heim, 1838 Kenilworth Ave., 6 hübsche Zimmer; Lot 35×160, mit Garage. Sehen Sie es sofort.
fason

Verkaufe billig, 3-Flat Frame, Lake View. 1217 Barry Avenue.
fonta

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer und Bad. Durchweg Hartholz, 2151 Cullom Ave., nahe Lincoln Ave.
frfalomo

Nordwestseite

Muß verkaufen: 3-5 Zimmer Flats. Steinfront, mit 2 Flat Brickgebäude hinten; in gutem Zustand; Einkommen $82 monatlich. Bei Anerbieten und Cranford. Phone Sedgwick 6563.
fason

Zu verkaufen: Billig, auf Abzahlung, 2½ Acker, 70, und Eddy Str. 2155 Elbourn Ave.
fason

Zu verkaufen oder vermieten: Sechs Zimmer Cottage, Bad, Gas und Garten, 3129 Nord Drake Avenue, nahe Belmont.
fason

Zu verkaufen: Einige gute Flatgebäude auf der Nordwestseite; einige gute Bargains. Um Einzelheiten sehe Wm. Kolacek, 2055 Milwaukee Ave. Fragt nach Scheel.

Will tauschen, Modernes zweistöckiges Brickgebäude und Basement, 2—5, 2—4 Zimmer Flats in guter Lage, für kleineres Gebäude.

Will tauschen, Modernes zweistöckiges Brickgebäude und Basement, 2—6 Zimmer Flats, für kleineres Property.

Will tauschen, Zweistöckiges Brickgebäude, Lot 50×125, 3—5 Zimmer Flats und zweistöckiges Brickgebäude, Lot 50×125, 2—4 Zimmer Flats, für größeres Gebäude.

Will tauschen, Brick-Cottage, 4 Zimmer, Basement und Dachboden, in guter Lage, für Lots oder Geschäft.

A. F. Hammann,
1922 West Chicago Avenue.
Phone: Humboldt 173.
Jeden Abend offen bis 9 Uhr.
Sonntag bis 4 Uhr Nachmittags.

Sehr billig für schnellen Verkauf, schönes 2-Flat Framehaus auf Brick, für $3900; Miete $500; $800 Anzahlung; $25 monatlich. 2712 N. Mozart Str., nahe Logan Blvd.

Zwei-Flat Brickgebäude, besonders große Bargains. $500 unterm Wert — nahe Belmont und Cicero Ave., zwei Carlinien, Alles aufs neueste modern, Furnace- oder Dampfheizung; 30 Fuß Lotten; Preis $6500 und $6900, auf leichte Zahlungen.
Koelter & Zander, 143 N. Dearborn Str.
fami

Zu verkaufen: Zwei-Flat Framehaus, 5 und 6 Zimmer, Garage und Barn, an Albany Ave., nahe Humboldt Park; sehr billig. Adr., W 207 Abendpost.

Zu verkaufen: Unsern Kostenpreis, 5-Zimmer Cottage, mit Furnaceheizung, West Irving Park. Unsertfaut dieses. Preis $3000. Eichel & Son, 1017 Milwaukee Ave. Phone: Irving 372.
fason

Wünsche zu tauschen: Modernes 2-Flat Gebäude, 6 u. 6 Zimmer, Nordwestseite, Dampfheizung. Wünsche kleines schuldenfreies Hauseigentum oder gute Farm für $2500 Anteil. Eichel & Son, 1017 Milwaukee Ave. Phone: Irving 372.
fason

Bargain! 5-Zimmer Brick-Bungalow, modern, breite Lot, Abzahlung wie Miete. 1542 N. Sacramento Ave.
28ap,fasomodova

Zugerichtete Hühnerfarmen, ½ Acre; Gebäude; Menge Hühner mit verkauft; kleine Anzahlung; guter Wert; verschlendert.
Stück, modernes Brickgebäude, Furnaceheizung; verkaufe für Lot oder Cottage. 6029 Irving Park Boulevard.
frfa

Zu verkaufen: Eigentümer, ein wirkl. Bargain, 4523 No. Marlow Ave., nahe Wilson, zehn Zimmer Cottage, modern, Furnaceheizung; für 2 Familien eingerichtet; prachtvoll gelegen; 2 große Garten; Hühnerhof; gutes Fahrgelegenheit. Preis $5200; $400 Anzahlung, $25 monatlich.
fason

Bargain! Muß verkaufen: Modernes 5 Zimmer Bungalow mit feinem Basement; Furnace; Sandsteinfläche; sind Lots; gelegenheit einer neuen Schule. 60. Ave. und Grace St., West Irving Park.
frfa

Zu verkaufen: Billig, Lots 60×125 Fuß, 5811 Addison Straße.
ap21,28,ma5,12

Zu verkaufen: Cottage, halber Block von Straßenbahn und Hochbahnstation, 8 Zimmer und Bad, hohes Kellerbasement, Furnaceheizung, Stahl Ceiling; Lot 37½×177 Fuß, zu erfragen beim Eigentümer 1637 Fallon Str.
difafon

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage und Stall, Lot 50 bei 150; Bilfore, muß verkaufen. Mary Gehrke, 1422 N. Lowell Ave.
frfa

$200 Anzahlung, $12 monatlich und Zinsen, kaufen ein „Zuetell"-6-Zimmer Brick Bungalow, neu und modern, schöne Fußboden und Verkleidung, elektrisches Licht, Stahlcontr. Tubs, Concrete Basement.
$300 Anzahlung, $45 monatlich, einfall, Zinsen, kaufen ein „Zuetell"-2-Flat Brickgebäude, ein Flat vermietet; das andere sertig zum Einziehen.
Zuetell, 4101 Fullerton Ave.
22ma*

¼ Acre, $400 aktiv. — ½ Acre $750 aktiv. Züchter Hühner, pflanzt Kartoffeln, Gemüse auf dem bisherigen Land in Cook County. Zwei Blocks von der Lawrence Avenue Carlinie. Südstädtisches Wasser und Seitenwege. Kleine Baarzahlung, leichteste Bedingungen. Geld zum Bauen gelichen.
Heafield & Fischer, Eigentümer,
3198 Milwaukee Avenue. 31ma*2

Großer Bargain! 2stck. Brickhaus, $4900, fast neu, 5 und 5 Zimmer, Campbell, nahe Montrose. Franche $500, Rest $25 monatlich. Leo Neiman, Eigentümer, 1946 Humboldt Boulevard.
dofafon

Neues 2stck. Gebäude zwei 4-Zimmerflats, Oefenheizung, elektr. Licht, Gasheizer, durchweg Hartholz Fußböden, neueste Bequemlichkeiten, 1½ Block von Milwaukee Ave., nahe Logan Square, $4300, leichte Abzahlungen. — H. R. Weimis & Son, 2530 Milwaukee Ave.
21apfa*

Zu verkaufen oder zu vermieten: 9 Zimmer Frame und Brick Cottage, Gas und elektrisches Licht, $25 den Monat, Dienbetzung. — 2907 Dickens Ave., nahe Humboldt Blvd.
dofrfa

Verlasse die Stadt, verkaufe sehr schönes 6 Zim. Brick-Bungalow; Preis nur $4500, wert $5000; $1000 Baar, Rest nach Belieben. Ein Bargain für Sie. 3509 N. Kildare Avenue.
28ap1mX

Westseite

Zu verkaufen: $850, schönes 6 Zimmer Haus. Stallungen und zwei Acres Land, in kleinen Städtchen, 55 Meilen von Chicago. Anzufragen: Leavitt, 2843 W. 22. Straße.

Zu verkaufen: Laden und 5 Flats; Preis $8500. Phone: Kedzie 2821. Nachzufragen 3142 Harrison Str.
fason

Südwestseite

Zu verkaufen: 6 Zimmer Brick Cottage, heiß Wasser Heizung, Eigentümer, 3235 S. Karlina Straße.
bifrfa

Vorstädte

Verkaufe Cottage, 5 Zimmer, Bad, Kaukretfundament, billig. Adr.: K Seemann, 0521 Lett 27. Place, Berwyn.

Zu verkaufen: 5 Acres gutes Land und Gebäude, $2500 Baar; 45 Minuten westlich von Chicago, preiswert. Schreibt an Mrs. E. Hat, Downers Grobe, Ill., R. 2.

Verkaufe sehr billig zweistöckiges Frameshaus und zwei Lots in Jefferson Park. Nachzufragen: W. B. Holden, 5700 McLean Ave.
frfa

Zu verkaufen: Haus und Lot. 524 Hanna Str., Forest Park.
23ap2mX

Farmländereien

Zu verkaufen: kleine Farm in Michigan, 2 Acker Land, 4 Zimmer Haus, sehr modern, für Sommerresort, 5 Jahre, urbar; allerbeste Gelegenheit, verkaufe sehr billig wegen Todesfall. Zu erfragen beim Eigentümer, 1252 North Avenue.
fason

Wegen Todesfall verkaufe ich meine 15 Acker Farm, auch Stallungen; Obst und Weingarten. Vorzusprechen zwischen 8 und 9 Morgens. Anna Haus, 640 Ebadeb Place.

Zu verkaufen oder verkaufen: Drei Acres Farmland mit schönem Haus von drei Zimmern, Barn, Basement, und Weinreben, in Hazelcrest, nahe Harvey, Ill. Zu erfragen Mrs. Zoertl, 9301 Vaughn Ave., Chicago.
21,28ap,3mat

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Farmländereien

Kauft eine Farm in Wisconsin. Die großen Fabrik-Mittelpunkte bieten keine sichere Beschäftigung. Deshalb nicht auf eine Farm gehen, wo Ihr gewünscht und gebraucht werdet; wo Ihr ein gutes Auskommen findet, ein gutes Heim für Euch und Familie; wo Ihr in Frieden, Komfort und Ueberfluß leben könnt. Die Ber-Ola Land Company, welche das Land-Department der Keith & Hilds Lumber Company ist, eignet mehrere tausend Acres von Ton-Schlamm-Lehm-Ländereien innerhalb einer bis sechs Meilen von Crandon, Kreisstadt von Forest County, Wisconsin, und offerirt sie zu niedrigen Preisen und sehr leichten Bedingungen. Unser Distrikt ist berühmt wegen seines wunderbaren Bodens, der sich besonders für Milchwirtschaft und Viehzucht eignet; alle Arten Getreide, Mais, Kartoffeln und Gemüse; Klee und Heu. Kostenfreie Benutzung von moderner Maschinerie, das Land zu klären und die Baumstümpfen zu entfernen. Untere Ländereien liegen in den darten Adern- und Niagara-Distrikt. Wir haben ferner eine Anzahl teilweise verbesserter Farmen mit Gebäuden. Schreibt nach großem Bildheft, Karte und anderer Auskunft, frei.
Per-Ola Land Company, 111 Main Str., Crandon, Wisconsin.
24ap2mX

40 Acker Farm in Bloomingdale, Michigan, nebst 5 Zimmer Wohnhaus, Stallung, Hühnerhaus, Futterspeicher, Acker-Gerätschaften und Maschinerie, alles in bester Verfassung, 4 Kühe, 150 Hühner, ist wegen Todesfall preiswürdig zu verkaufen. Seltene Gelegenheit für die richtigen Leute. Fruchtbarer Boden und vorzügliches Wasser. 4 Acker Obstbäume. Preis $5500. $2500 baar nötig. Kein Tauschhandel. Nähere Auskunft erteilt:
Chas. Christmann,
Zimmer 1207 — 130 North Fifth Ave.
famomt

Zu verkaufen: Nord Dakota Weizenland, mit Ernteabzahlungsbedingungen, das allen Landkaufern eine nutzbringende Gelanlage bildet, weil die Tetzzahlung auf Grundlage des Vertrags zu leisten ist, und diese gets von der Ernte abgestattet wird. Das Land, Preis $20 bis 160 Acres Dakota Land hat zufolge jetziger Weizenpreise solchen Erfolg, daß mit absoluter Sicherheit garantirt werden kann, aus einer Ernte das Land bezahlen zu können. $1500 bis $2000 Anzahlung genügen, sofort die Farm in Besitz zu nehmen. Näheres
German Farmland Co.,
552 W. North Ave., Zimmer 207—208.
21ap,safodidofason

Große deutsche Ansiedlung im Crittleben bei Three Lakes, Wisconsin. Reiches „Muck"-Land, fertig zum Anpflanzen. Kein Zugbieh nötig. Nur $250 Anzahlung. Unter Staatsbank-Aufsicht. Paul E. Hoppner & Co., 127 Nord Dearborn Str., Chicago.
25ap*2

Verkaufe oder vertusche 160 Acker Farm mit 12 Kühen, 2 Pferden, Schweinen, Hühnern, Tools. Michael Mahler, Necedah, Wis., Route 3, Farmer hier 8 Tage 3104 S. Canal Straße.
fabi

Zu verkaufen: Chickenfarm, Michigan; neues Haus und Hühnerstall für 1500 Hühner; Preis $1500; kann mit $500 Anzahlung gekauft werden; auch in Tausch für Chicago Haus oder gutes Roominghaus nicht ausgeschlossen. — 1323 Wells Str.

Zu verkaufen: 120 Acres Farm, 2 Meilen von New Lisbon, Wisconsin; bester Lehmboden, großes Haus und Stall; in gutem Zustand; Preis $6000. Würde anderes Property bis zu $5000 in Tausch nehmen. Paul J. Tauschke, 956 Webster Avenue.

Zu verkaufen: Hühner-Farm mit Gebäuden; Haus, Stall und Hühnerhaus; gute Quelle; mehr wie 1 Acre von gutem Grund, $2000; etwa $300 Baar, Rest nach Uebereinkunft. Zu T. Arten. 3536 West 12. Place.
fafon

Verkaufe oder vertusche 32 Acres Farm, 17 Meilen von Chicago, nahe Willow Springs, Ansuchgan: 2. Flat, 5115 W. 25. Straße, Cicero, Ill.
fafon

Zu verkaufen: 100 Acres Farm, nahe Ind. Eigentümerin Mrs. D. M. Rose, 915 So. 13. Str., South Bend, Ind.
fafon

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: Meine 160 Acker Farm in Marinette County, Wis., 80 Acker unter Pflug, 10 Acker mit Heu eingefäet (Gebäude), $20 per Acker. Schreibt an August F. Brandt, Brookfield, Ill.
fon

Laßt uns Euch Land zeigen entlang der Soo Line; toniger Lehmboden; gute Straßen, nahe Städten, Schulen, Kirchen, Käsefabriken und Creameries. Soo Line Land Dept., Zimmer 515, 112 West Adams Str.
26ma*2

Zu verkaufen: 10 Acres Land, 6 Zimmer Haus, in Indiana. Nachaufragen bei Fred Koester, 2022 W. 21. Str., Chicago.
dofrfa

Verschiedenes

Zu verkaufen: Gute Eier-Route, Pferd und Wagen (kl.); auch ist der Platz zu verkaufen oder zu vermieten; kleine Wohnung mit zwei Lotten. 4945 New England Ave., nahe Irving Park Boulevard.

Haus, mit Grocery und Market zu verkaufen, oder tausche für eine Frischfarm in Michigan. Gust Ulsig, 2119 N. Lacrumte Ave.
fafon

Verlangt: Erstklassige schuldenfreie Stockfarm zu verkaufen oder zum Tausch für modernes Brickgebäude. German Farmland Co., 552 North Ave.
10ap3mtx

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod beim Gesundheitsamt Meldung ging:

Alfuth, Carrie, (geb. Frech.)
Bartmann, Emil, 40 J.
Boltmann, Bernhard, 3235 Beach Ave.
Dumke, Dorothea, 16 J., 4338 S. Fifth Ave.
Ebert, Rudolph, 3255 S. Whipple Str.
Epstein, Jakob.
Erdmann, August, 61 J., 414 W. Beethoven Place.
Fraunhofer, Anna.
Glober, Emma, (geb. Brebach), 54 J., 3400 West 66. Straße.
Heins Olga, (geb. Goyn).
Hensel, Bertha, (geb. Sperling), 62 J., 6011 S. Halsted Str.
Hetzel, Ferdinand, 81 J., 7445 S. 55. Place.
Kamin, Franz, 20 J., 3443 N. Laflin Ave.
Koch, Jeanette, 2 J., 507 N. Robey Str.
Mitz, Wilhelm, 52 J.
Peterson, Dora, 2045 N. Mehlone Ave.
Richter, Irene, 1058 Lawrence Ave.
Rieder, Engelbert.
Schiffmann, Louis, 19 J., 1747 Cleveland Ave.
Schmidt, Nikolaus, 68-31 S. Racine Ave.
Schulz, Gustav, 51 J., 1146 S. Taylor Ave.
Steinbad, John, 1451 Meibille Place.
Steinbner, Herman, 346 W. 31. Straße.
Wilkins, Emma, 21 J., 3334 Beach Ave.

Börsennotirungen.

Chicago, den 28. April 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma C. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Höch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpreise gestern
Weizen—				
Mai	$2.79	$2.74	$2.78	$2.78¾–79¼
Juli	2.59	2.29	2.53⅝	2.54½–55
Sept	2.00	1.93½	1.98¼	1.99–99½
Mais—				
Mai	1.54	1.52	1.53½	1.53¾–1.54
Juli	1.46	1.44	1.47¾	1.45¼–47
Sept	1.40	1.38	1.39¼	1.37–39¼
Hafer—				
Mai	.72¾	.71	.72¼	.69¾
Juli	.68¼	.67	.68	.66¾
Sept	.58	.57¼	.58	.57¼
Spek—				
Mai	38.85	38.60	38.85	38.80
Juli	39.05	38.80	39.05	38.77
Schmalz—				
Mai	21.97	21.82	21.97	21.82
Juli	22.07	21.92	22.07	21.95
Sept	22.17	22.07	22.17	22.05
Rippen—				
Mai	20.67	20.62	20.70	20.55
Juli	20.95	20.82	20.95	20.75
Sept	21.02	20.99	21.02	20.90

Produkten-Börse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao ..... —$0.14½ —0.15½
Stärke Nachfrage, doch Preise stetig.
20% gut löslbar, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt.
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Rohwaare und frischem Material.
Gelatine ..... —1.00
Gute, ehdare Waare sehr wenig offerirt, Importe abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.
Japanische Gelatine. (Agar-Agar)—
Nr. 1..... 0.15 —0.75
Nr. 2..... 0.63
Nr. 3..... 0.50

Getrocknete Eier 0.75
Nur Eiweiß 0.88
Gummi — Arabischer.....0.19¼—0.42
Tragcanth, für Icecream-powder ..... 1.10 —2.40
„Icecreampowder" ..... 0.20 —0.25
„Maple"-Zucker, (kanadisch).. 0.19½—0.21
(Die Ernte ist ausverkauft.)
Viele Export-Orders.
Reismehl ..... 0.06 —0.07
Große Nachfrage.
Milchstreupulver 0.20

Zucker.

Lait, H. & E., 100 Pfund.... 9.93
Staubzucker, Stand 8.90
Granulirt, 100 Pfund..... 8.75
Nr. 7, 100 Pfund..... 8.30

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund 0.38
„Extra Firsts", das Pfund..... 0.37
„Firsts", das Pfund..... 0.36 —0.36½
„Seconds", das Pfund..... 0.34½—0.35½
Packstore, das Pfund..... 0.29
„Ladies", das Pfund..... 0.31 —0.32

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund..... 0.25½—0.25¾
Rahmkäse, „Twins", das Pfd. 0.25½—0.25¾
„Young America", das Pfund 0.26 —0.26½
„Long Horns", das Pfund..... 0.26 —0.26½
Daisies, das Pfund..... 0.26½
Brick, das Pfund..... 0.23
Schweizer, rund (neu), Pfund 0.35 —0.36
do., (Block), neu, Pfund.... 0.25½—0.26
Limburger, 5-Pfd.-Stück, Pfd. 0.23
do., 1-Pfund-Stück..... 0.24

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend. 0.32 —0.32½
„Ordinary Firsts", das Dtd. 0.30½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend.... 0.27 —0.29
„Dirties", das Dutzend..... 0.27 —0.28
„Checks", das Dutzend..... 0.27
(Eier für rocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 220 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund..... 0.22½
Broilers, 1—1½ Pfd., Dutzend 6.00 —10.00
Truthühner, lebend, das Pfd. 0.20
Hähne, das Pfund..... 0.17
Enten, das Pfund..... 0.23 —0.24
Indian Runner Enten, d. Pfd. 0.20
Gänse, das Pfund..... 0.15 —0.16
Alte Tauben, lebend, Dutzend, „Squabs", lebend, Dutzend.. 2.50
do., zugerichtet, Dutzend.... 2.50 —3.00
Kleine, unter 1 Pfund weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 220 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.14 —0.14½
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.15 —0.15½
70— 90 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.16 —0.17
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfd..... 0.17½—0.18

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund....$ 0.21
do., Nr. 2, das Pfund..... 0.19
do., Nr. 3, das Pfund..... 0.14
„Lotts", Nr. 1, das Pfund.. 0.23
do., Nr. 2, das Pfund..... 0.20
do., Nr. 3, das Pfund..... 0.15
„Rounds", Nr. 1, das Pfund 0.16½
do., Nr. 2, das Pfund..... 0.15½
do., Nr. 3, das Pfund..... 0.13½
„Chucks", Nr. 1, das Pfund.. 0.16
do., Nr. 2, das Pfund..... 0.15
do., Nr. 3, das Pfund..... 0.13
„Plates", Nr. 1, das Pfund.. 0.13½
do., Nr. 2, das Pfund..... 0.12½
do., Nr. 3, das Pfund..... 0.12

Schweine (zugerichtet)

Gefalzen, das Faß, 200 Pfd.38.75 —39.00
Schmalz, 100 Pfund.....21.82 —21.97
Rippen, das Pfund..... 0.20¼—0.20¾
„Plates", das Pfund..... 0.19¾—0.20
Schulter, das Pfund..... 0.18 —0.18½
Schenkel, das Pfund..... 0.19½—0.20¾
Spek, das Pfund..... 0.31 —0.31½
Schinken, das Pfund..... 0.27 —0.27½

Südfrüchte.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kal., Late Valencias, 2.50 —2.75
Navels, die Kiste..... 2.50 —2.75
do., kleine, die Kiste..... 2.00 —2.50
Grape Fruit, Florida, große.. 4.00
do., kleine..... 3.00 —3.50
Zitronen, Californ., Kiste.. 3.75
do., kleinere Sorten, Kiste.. 3.50
Ananas, Hawaii, Crate..... 3.00 —3.25

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Northern Spies, das Faß....$6.00 —6.50
Winesaps, das Fap..... 4.50 —5.00
Baldwins, das Faß..... 4.50 —5.00
Greenings, das Faß..... 5.00 —5.50
Steel Red, das Faß..... 5.00 —5.50
Golden Russets, das Faß.... 4.50 —5.00
Kings, das Faß..... 4.50 —5.00
Ben-Davis, das Faß..... 3.50 —4.00
Spitzenberg, die Kiste..... 2.00 —2.50
Jonathans, do.. 2.00 —2.25
Delicious..... 2.25 —3.00

Erdbeeren.

Louisiana, Kiste, 24 Pints.... 2.75 —2.85
Mississippi, 24 Quarts..... 4.00 —5.00

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, die Kiste..... $2.50 —3.00
Blumenkohl, Oregon, Crate.. 2.50
do., kleine..... 1.00 —1.50
Cleerpflanzen, Crate..... 3.50 —4.00
Erbsen, Florida, Hamper..... 1.50 —1.75
do., California, Trennmel... 4.00
Gurken, Louisiana, Hamper.. 2.50 —2.75
do., Florida, Crate, 5 Dtd. 2.00 —2.75
do., Hedge, 2 Dutzend..... 2.00 —2.25
garrotte 1, Louisiana, Fah.... 6.50 —4.00
do., Kenner..... 3.00 —3.50
do., einheimische, kleine Kiste 0.65
Knoblauch, lose, Pfund..... 0.03 —0.04
do., Louisiana, per Strang 0.40 —0.50
Kraut, Florida, Hamper..... 3.00 —3.50
do., Louisiana..... 2.50
do., Texas, Crate..... 3.00
Lauch, Louisiana, Fah..... 3.00
do., hiesiger, Bündel..... 0.12½—0.20
Meerrettig, 12 Wurzeln..... 0.75 —0.85
Petersilie, einheimische, das Faß 2.50 —3.00
Kattlauch, gewaschen..... 2.25
Petersilie, Louisiana, das Faß 2.50 —3.00
do., Kenner..... 2.50 —3.00
Pfeffer, Florida..... 3.25 —3.50
Pilze, Minnesota, das Pfund 0.35
do., Illinois, das Pfund... 0.50
do., Buttons, das Pfund... 0.50
Rabieschen, das

Aufräumung in der Loop

Am ersten Mai treten zwei Verordnungen der Stadt Chicago in Kraft — die „Anti-Parking" und die „Loading Zone" Maßregeln.

Die erstere ermöglicht es den Straßenbahnwagen und anderen Fuhrwerken, den Loop Distrikt in den Stunden größten Andrangs schneller zu passiren. Zwischen 7 und 10 Vorm. und 4 und 7 Nachm. ist es verboten, irgendwelche Fuhrwerke an den Rinnstein der Straßen, in welchen die Straßenbahn in der Loop fährt, stehen zu lassen, außer zur Auf- und Ab-Ladung von Passagieren oder Waaren, so daß der Verkehr von Rinnstein zu Rinnstein im Gange bleibt.

Die zweite Verordnung bedeutet größere Sicherheit und schnelleres Reisen für Straßenbahn-Passagiere. Sicherheitszonen sind an wichtigen Haltepläßen in der Loop vorgesehen und werden deutlich durch passende Schilder bezeichnet werden. Sie werden groß genug sein, die gleichzeitige Entladung von zwei Cars zu ermöglichen.

Dies umfaßt den Raum von Lake bis Van Buren und von Market bis Wabash.

Es wird 400,000 Straßenbahn-Benutzern helfen in die Loop hinein und herauszukommen während der Stunden größten Andrangs.

Wir arbeiten mit der Stadt zusammen, Dies vorzubereiten und ersuchen alle Eigentümer und Fuhrleute von Fuhrwerken diese neuen Verkehrs-Vorschriften zum Erfolg zu verhelfen.

Chicago Surface Lines

(Eigenbericht der „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Ein Rückblick auf die letzte Winterssaison. — Künstlerische und pekuniäre Erfolge auf allen Linien. — Unter Overmans und seine gewissenhafte Leitung. — Das deutsche Theater in glücklicher Verfassung. — Grete Meyer. — Ein Neger-Ensemble. — Gesten und New Yorker Orchesterkonzerte. — Etwas über Künstler und Kritiker.

New York, 26. April 1917.

Da ist schon so Manches in New York in den letzten zwei Wochen passirt, was jeden Korrespondenten reizen könnte seiner Leserschaft in farbenreichen Bildern vorzuführen. Paraden und Versammlungen, alle den Stempel der aufgeregten Zeit an sich tragend, hysterisch aufgebauschte Ereignisse, die bei schärferem Zuschauen sich wieder in den Dunst von Vermutungen, Verdächtigungen und Hypothesen auflösen, übertriebene Erwartungen und schwer zu erfüllende Wünsche, und so Manches andere mehr. Doch warum noch mehr Unruhe in die schon zur Genüge aufgeregten Gemüter tragen? Giebt es doch noch Vieles, das der Beachtung wert erscheint und auf das allgemeine Interesse Anspruch erheben kann. Dazu gehört auch ein Rückblick auf die soeben verflossene Winterssaison.

Und da wird man mit unverhohlener Bewunderung auf die unlängst beendete Wirksamkeit in unserem Kunstinstitute — dem Metropolitan Opernhause — zurückschauen müssen. Mitten im Broadway gelegen, auf dem sich alle tumultuarischen, politischen Kundgebungen abspielen, und trotz seines internationalen Personals, in dem alle Nationen, die auf dem Schlachtfelde um die Siegespalme ringen, in künstlerischer Harmonie bestrebt waren, das Höchste zu leisten, hat sein kluger, diplomatisch fein geschulter und von hohen künstlerischen Ideen geleitete Generaldirektor es trefflich verstanden, alle parteilichen Reibereien, alle Eifersüchteleien und alle chauvinistischen Bestrebungen mit fester ehrlicher Hand ferne zu halten. Dort wurde Deutschland nicht der Krieg erklärt, und bis in die letzten Tage hinein erschienen die deutschen Opern auf dem Programme, füllten das Riesenhaus und erweckten den üblichen Enthusiasmus. Die statistischen Zahlen mögen hier einmal als stärkster Beweis angeführt werden. Es wurden im Laufe des Winters 16 italienische, 15 deutsche, 5 französische, 2 russische Opern und nur ein amerikanisches Werk gegeben. Wagner behauptete auch diesmal seine Popularität, denn acht seiner Opern gelangten in 30 Vorstellungen zur Aufführung. Die beiden Italiener Verdi und Puccini, die am häufigsten gehörten, brachten es zusammen auf nur 13 Vorstellungen. Natürlich war es unvermeidlich, daß hier und da das Publikum, welches durch die letzten entscheidenden Ereignisse noch besonders erregt und in eine förmliche Kriegshysterie hineingetrieben wurde, in eine spontane politische Demonstration ausbrach, daß plötzlich die Nationalhymne erbrauste, oder die Marseillaise mit frenetischem Beifall begrüßt wurde. Doch das waren nur schnell vorübergehende Ausbrüche einer patriotischen Empfindung, die niemals die dargebotene Kunst selbst oder die ausübenden Künstler, ganz gleich welcher Nation sie angehörten, in die Demonstration mithineinzog. Mit wie schwerem Herzen die deutschen Künstler die antideutschen Kundgebungen erlebten, wie sie mit aufrichtiger Trauer den Bruch der freundschaftlichen Beziehungen beider Länder empfanden, davon bekam das Publikum einen tieferen Einblick, als die deutsche Künstlerin, Madame Margarete Ober inmitten einer lebhaften politischen Demonstration auf offener Bühne ohnmächtig zusammenbrach. Das letzte Auftreten Caruso's wurde zu einer besonderen Kundgebung benutzt. Er sang den leichtlebigen Herzog in Verdi's „Rigoletto" und die berühmte Arie „La Donne e Mobile" entfesselte einen so gewaltigen Sturm, daß man dem Künstler dreißig volle Minuten zujubelte. Caruso witterte in dieser selbst für ihn ungewöhnlichen Demonstration etwas mehr als nur eine Huldigung eines dankbaren Publikums, und er vergaß für den Augenblick, daß er an diesem Platze und in diesem Kostüme nur ein Künstler war. Er erhob die Hand, trat einen Schritt näher an die Rampe und rief in das erwartungsvolle Publikum: „Tree scheer for de Unite States, Tree scheer for de Allies!" Und als die Menge ihm eine tosende Antwort gab, verschwand er mit glücklichem Lächeln hinter den Kulissen.

Wie üblich geht auch in diesem Frühjahr die Metropolitan Opern-gesellschaft auf eine Woche nach Atlanta, doch hat man den Plan, einen Abstecher nach Kuba zu machen, aufgegeben. — Einiges Befremden hat die Nachricht hervorgehoben, daß der Generaldirektor der Chicagoer Oper, Herr Campanini, sich mit der ernsten Absicht trägt, im nächsten Winter das letzte von Oscar Hammerstein errichtete Opernhaus, etwas abseits vom Zentrum der Stadt, an der Lexington Ave. gelegen, für eine Opernsaison zu mieten. Bisher haben selbst in normalen Zeiten zwei Opernbühnen nicht gut existiren können, und immer hat der Neuankömmling die Segel vor der alteingesessenen Oper streichen müssen. Daß Herr Campanini sich für seinen künstlerischen Eroberungszug gerade jetzt entschließen sollte, scheint fast unbegreiflich. Das Versprechen, daß er nur französische und italienische Opern zur Aufführung bringen, und dadurch den Sympathien des großen Publikums entgegenkommen würde, wird die Geschmacksrichtung unserer Bevölkerung wenig zu ändern im Stande sein. Alle Versuche, welche die verflossene Century Oper, die mit so großen Hoffnungen und so einflußreicher Unterstützung gegründet und sogar die populären Preise eingeführt hatte, seiner Zeit mit französischen Opern und englischen Textbüchern machte, konnten den völligen Zusammenbruch nicht aufhalten. Und dann wird die „Not der schweren Zeit" auch ihr Recht fordern, und das Publikum wird wenig Lust verspüren, mit seinem schwer erworbenem Gelde noch eine zweite Oper zu unterstützen. Eines ist aber gewiß, sollte Herr Campanini seine Absicht trotzdem zur Ausführung bringen, so würde die dadurch geschaffene Konkurrenz nur heilsam auf unser künstlerisches Leben einwirken. Die Sicherheit, in welche das Monopol unsere Metropolitan Oper eingewiegt hat, würde verschwinden und neue Anstrengungen erforderlich werden, um den ehrenvollen Platz auch in Zukunft zu behalten.

Weit erfreulicher als der Erfolg, den unsere Oper in der letzten Saison trotz aller Unruhe und Zerrissenheit erzielt hat, muß jeden Deutsch-Amerikaner der gute Kassenabschluß unserer deutschen Theater berühren. Die Vorstellungen im Irving Place Theater und im Yorkville Theater waren stets gut besucht und standen auf einer ungewöhnlich hohen künstlerischen Stufe. Herr Christians hatte eine treffliche Künstlerschaar um sich versammelt, für ein abwechslungsreiches Repertoire gesorgt und sogar die weiteste Anerkennung unserer englischen Kritik erfahren. Heitere Stücke und gefällige Operetten wechselten mit ernsten und gehaltvollen Dramen ab und jede Vorstellung wurde in geradezu mustergiltiger Weise herausgebracht. So kam es, daß die letzten Abende sich zu förmlichen Jubelvorstellungen gestalteten, daß das Publikum die Häuser bis zum letzten Platze füllte und daß der ehrlich verdiente Beifall eine demonstrative Form annahm. Die Benefize für die Lieblinge der Theaterfreunde wurden zu wirklichen Festvorstellungen, und kein Mitglied wurde mehr gefeiert als die verdienstvolle Schauspielerine Grete Meyer, die in der Operette, in der Posse, im Schauspiel und im Drama stets in würdigster Weise ihren Platz ausfüllte und ihren Familiennamen, der durch eine ganze Anzahl vornehmer Mitglieder der deutschen Schauspielkunst einen wohlverdienten Ruhm gefunden hat, auch in Amerika zu einem besonders wohlklingenden gemacht hat. Fräulein Meyer wird zum aufrichtigen Bedauern ihrer zahllosen New Yorker Verehrer in nächster Saison nach Milwaukee übersiedeln, wo sie sehr bald die volle Anerkennung und Liebe des Publikums finden dürfte.

Eine Neuerscheinung auf dramatischem Gebiete war das erfolgreiche Gastspiel einer Negergesellschaft, die im Garden Theater in mehreren Stücken auftrat, welche durch eine glückliche Vermischung von Komik und melodramatischer Rührseligkeit beim großen Publikum sehr ansprachen. Waren auch keine Schauspieler darunter, die durch besondere Genialität überraschten, so war doch bei allen Mitgliedern ein gesundes Talent für natürliches Spiel und lebhafte Mimik erkennbar. Unsere schwarzen Mitbrüder hoben demnach bei diesem originellen Versuche sehr gut abgeschnitten und aufs Neue den Beweis geliefert, daß sie sich in die moderne Kultur wohl einzufügen verstehen.

Von den englischen Theatern läßt sich jedoch im Allgemeinen wenig Erfreuliches sagen. Man behilft sich noch immer mit Sensationsstücken und musikalischem Unsinn, in dem einige Schlager und ein Chor von hübschen Mädchen die Hauptattraktion bilden müssen. Es ist daher wohl begreiflich, daß das Verlangen nach gehaltvolleren Stücken immer lauter wird, und daß besonders einsichtsvolle Kritiker die alleinige Rettung unserer Bühne im Repertoire-Theater erkennen. Man lenkt eben auch hier in die langgeübte Theorie europäischer Bühnenleiter ein, die darauf ausgehen, eine kompetente, gutgeschulte Gesellschaft um sich zu vereinen, mit der sie auf jedem dramatischen Felde reussiren können. Man erkennt als immer stärker die Gefahr, welche unser leidiges „Star"-System für die Entwickelung unserer dramatischen Kunst geschaffen hat, und fühlt auch intensiver die Verantwortlichkeit, den Geschmack des Publikums zu bilden, und nicht noch weiter im seichten Strome fortzuschwimmen und völlig zu verflachen. Auch hier ist es ein anerkannter deutscher Schauspieler, Emanuel Reicher, der diesem wachsenden Bedürfnisse laute Worte der Ermahnung verliehen hat, der die Gründung einer Schule für die Schauspielkunst anregt, und die Eröffnung eines nationalen Repertoire-Theaters empfiehlt.

Schließlich sei noch erwähnt, daß unsere verflossene Konzert-Saison eine sehr glückliche gewesen ist. Unsere Philharmonische Gesellschaft konnte in bester Stimmung in diesem Winter ihr 75jähriges Jubiläum begehen, und ihre Konzerte erfreuten sich eines stets starken Besuches. Hat das Orchester zwar noch nicht die künstlerische Höhe des Boston-Orchesters erreicht, das noch immer unter der meisterhaften Führung von Dr. Carl Muck steht und auch in New York eine starke Gemeinde für sich geschaffen hat, so war doch sein künstlerisches Wachstum zu bemerken, und die Zeit scheint immer näher zu rücken, wo es tatsächlich die höchste Vollkommenheit erklimmen wird.

Auch in dieser Saison hat es nicht an Reibereien zwischen Künstlern und Kritikern gefehlt. In keinem Berufe kommt die persönliche Empfindlichkeit, Gereiztheit und Eitelkeit so stark zum Ausdruck, wie gerade bei den Künstlern, die allabendlich ihre Person der Kritik einer vielköpfigen Menge preisgeben müssen. Und da erscheint es nur natürlich, daß die ausübenden Künstler gewöhnlich der Ansicht sind, daß die Kritiker nicht nur überflüssig, sondern geradezu ein Gemeinschaden sind, weil sie die stillen Kreise des Künstlers stören, und Unruhe und Verstimmung in sein Gemüt tragen. Zur Ehre der New Yorker Kritiker muß es aber hier ausgesprochen werden, daß sie als Körperschaft die größte Achtung verdienen. Sie sind ehrlich bemüht, ihr schweres und mühevolles Amt zu erfüllen, und die wenigen Ausnahmen davon bestätigen tatsächlich nur die Regel. Und besonders erfreulich ist es, daß dem großen Publikum gerade jene Individuen verächtlich erscheinen, die um das Theater und um Alles, was damit in Verbindung steht, herumschwenzeln, um irgend einen Kulissenklatsch aufzuschnappen, und als hochwichtige Neuigkeit in Cafés und beim Skat breit zu treten. Sie glauben damit den Schein erwecken zu können, als gehörten sie zu den „Intimen" und „Vertrauten", und glauben in ihrer lächerlichen Eitelkeit, daß ihre armselige Persönlichkeit an Wert und Wichtigkeit gewänne, wenn sie mit dem Theaterleiter — selbstverständlich vor dem gesammten Publikum — einen herzlichen Händedruck austauschen, dem jungen Helden gemütlich mit der Hand zuwinken, oder der ersten Liebhaberin eine tiefe Verbeugung machen. Das sind Leute, aus denen sich die „Schmock's" rekrutiren, die heute „rechts" und morgen „links" schreiben, und deren Ansichten sich je nach dem Lächeln oder dem Stirnrunzeln ihrer Idole verschieben. Doch damit sei es für heute genug. Wir haben allen Grund, mit dem gefunden Verlaufe der Saison zufrieden zu sein, und daraufhin die Hoffnung auch für den nächsten Winter aufzubauen, daß trotz Krieg und Kriegsgeschrei die „Kunst ihre reine Bahn weiter beschreiten wird — zum Wohle unserer ganzen kosmopolitischen Bevölkerung.

Paul Grzybowski.

Kein Kopfweh mehr.

8 Third Ave., Washington, D. C., März 1916
Ich war schon seit zwei Jahren sehr nervös, hatte beinahe jeden zweiten Tag sehr starkes Kopfweh. Wenn ich mich bückte und hielt meinen Kopf nach unten, war es als ob sich in meinem Kopf etwas schweres bewegte. Außerdem schlief ich sehr schlecht, wurde sehr oft wach. Nachdem ich aber Pastor König's Nervine nahm, wurde es viel besser, seitdem schlafe ich gut und habe nie mehr solches Kopfweh.
H. A. Broughton.

Frau Ch. Huff aus Rothville, Mo., war auch so nervös, daß ihre Muskeln zitterten, wogegen ihr Pastor König's Nervine wunderbar geholfen hat.

430 S. 4th St., Milwaukee, August 1916.
Frau A. F. Hoff schreibt von Mellinsky, N. Dak., St. 125, daß sie schon seit Jahren nicht mehr gut schlafen konnte, dieselbst dagegen verbrachte, aber nichts half so wie Pastor König's Nervine.

Frei ein wertvolles Buch für Nervenleidende jeder Art, der es verlangt, zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst. Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Pastor König, Fort Wayne, Ind., zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der

KOENIG MEDICINE CO., Chicago, Ill.
62 W. Lake Str., nahe Dearborn.
Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00.

WIEBOLDT'S 34th ANNIVERSARY

1883 — 1917

Zwei Läden: Milwaukee Ave. at Paulina Str.—Und Lincoln, School und Ashland

Vierunddreißig Jahre lang haben wir uns bemüht, Ihnen zu dienen; und unsere Bemühungen sind anerkannt worden durch eine beständig zunehmende Kundschaft. Dieses Jahrestag-Ereigniß gibt uns Gelegenheit, Ihnen unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Unsere Käufer haben den Markt seit Monaten durchsucht und große Waarenpartien zusammengebracht, welche, wie wir glauben, in Bezug auf Reichhaltigkeit und Qualität ganz unvergleichlich sind zu den während dieser Jahrestagfeier für sie angesetzten Preisen. Wenn Sie bis jetzt noch nie in einem dieser beiden Läden waren, so kommen Sie am Montag und sehen Sie, wie wir unserer Jahrestag feiern und welch große Werte Sie hier erwarten. — Doppelte S. & H. Grüne Stamps bis Mittag.

Großartige Bargains in

Damen-Kleidungen

Für diese Gelegenheit haben wir weitere drastische Herabsetzungen vorgenommen. Denken Sie nicht daran, anderswo zu kaufen, ehe Sie diese großen Werte sehen — in beiden Läden.

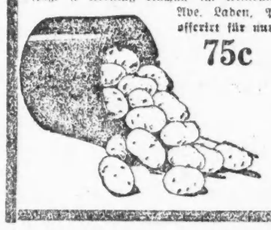
Anzüge — Mäntel — Kleider

Werte bis zu $35, größte je offerirte Werte zu diesem Preis. Moden und Größen für Alle. Speziell zu..... **$13.00**

Werte bis zu $25 — Sie verschwenden Ihr Geld wenn Sie anderswo kaufen, ehe Sie diese Werte gesehen haben, speziell zu **$9.00**

Von 9 Vorm. bis 1 Uhr Nachm.
Eine große Partie Damenmäntel, Kindermäntel, Seiden und Sergekleider, Seide u. Serge Röcke, — Ihre Auswahl zu..... **$4.00**

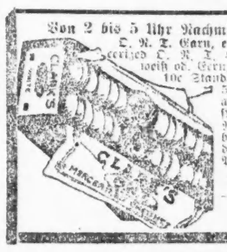
Kartoffeln—echte berühmte Snowflakes Tables, beste Koch-Qualität, — keine Post- oder Telephonbestellungen ausgeführt — spez. f. Montag Nachm. im Milwaukee Ave. Laden, Peck offerirt für nur **75c**



Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags.
Oxford-Echte Elfin Oxfords für Männer, Damen und Kinder, mit Rohhaut Sohlen, elegante Form, wie Bild, reg. 1.50 wert, speziell am Montag Nachmittag in beiden Läden, keine Post- oder Telephonbestellungen ausgeführt — das Paar nur **69c**

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags.
Dreß Percale—3,000 Yards Dreß Percale, in dunklem Grund mit nett bedruckten Entwürfen, volle Stücke, nix für weniger als 15c verkauft; 10 Yards an jeden Kunden; keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt — speziell Montag Nachmittag in beiden Läden, die Yard nur **10c**

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags.
C. N. T. Garn, echtes mercerisirtes N. T. Häkelgarn, weiß od. Ecru, alle Nr. 10c Standard Sorten, 5 Knäuel an jeden, hier, Mont. Nachm. in beiden Läden, keine Post- oder Telephon-Bestellung — Knäuel **6½c**



Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags.
Seidenstrümpfe — Seiden Fibre nahtl. Strümpfe für Damen, hier fabriziert dopp. Sohlen, Ferse und Zehen in schwarz und tan, regulärer 89c Werth — nur 2 Paar an jeden Kunden — speziell für Montag Nachmittag in beiden Läden — speziell das Paar für nur **15c**

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags.
Badehandtücher—300 Dtz. handgestickt. Badehandtücher, mit hand Jacquard Border, und gestreift und karrirt, einige aus mercerisirtem Garn, andere aus dopp. Twisted Garn; keine Post- oder Telephonbestellungen ausgeführt; 6 an jeden Kunden; speziell Montag Nachm. in beiden Läden, Stück zu **18c**

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags.
27×54 Rug — extra Qual. blau Spire Brussels Rugs, Gr. 27×54 große Auswahl v Allover und geom Entwürfen, schöne Farben, reg. $1.35 wert, Spez. Montag Nachmittag — im Milwaukee Ave. Laden, das Stück zu nur **69c**

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen.

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags
im Milwaukee Ave. Laden.
Abfall-Schüsseln — 10 Quart Abfall- oder Eisschrank-Schüsseln — mit Seitengriffen, erste Qualität grau emaillirte Ware, spez. Montag Nachm., 2 an jeden Kunden beim Abholen — das Stück offerirt für nur **13c**

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags.
Farben—Im Milwaukee Ave.-Laden.
Fertig gemischte Farbe, unsere Household Marke, 27 Farben, auch weiß und schwarz, die Gallone an **98c**
Central St. Louis Bleiweiß, 100 Pfd $7
Reines gekochtes Leinöl, 5 Gallonen an 1 Kunden, Gallone..... **$1.09**

Unterzeug und Strümpfe

In beiden Läden.

Damenstrümpfe, feine Sorte, Baumwolle Lisle Finish nahtlos, verstärkte Ferse und Zehen, in schwarz und weiß, regulärer 25c Wert; das Paar zu 15c; oder 2 Paar für **25c**

Schwarze und farbige baumwoll, nahtlose Knöchellstrümpfe, dopp. Ferse und Zehe, reg. 12½c **8c**

Schwarze fein gerippte baumwoll, nahtlose Kinderstrümpfe, dopp. Ferse u. Zehen, Größen 6 bis 9½, Paar zu.. **10c**

Schwarze baumwoll. nahtl. Damenstrümpfe, doppelte Ferse u. Zehen, Paar zu.. **6c**

Gerippte woll. Babyleibchen, wert b. zu 65c, zu..... **29c**

Weiße baumwollene Babyleibchen, 25c Werte, zu **12½c**

„Shaped" Damenleibchen, mediz. Hals **14c**

Union-Suits für Damen, niedriger Hals — ärmellos oder kurze Aermel, Spitze-Bolant — regul. 50c Wert, zu **25c**

Naturgrane halbwollene Hemden und Beinkleider für Männer, 75c Qualität, zu **55c**

Gerippte Winterhemden u. Beinkleider, 35c wert, zu **21c**

Zuverlässiges Schuhzeug

In beiden Läden.

Feine Damenschuhe, aus ganz soliedem Leder gemacht; in Schnür- und in Knöpf-Fasson, Tuch- oder Lederlop, in Patent Colt u. Mattleder, hohe od. niedr. Absätze, alle Größen — ein $3.00 Wert — das Paar zu **1.89**

Ganz solide Lederschuhe für Mädchen, z. Schnüren u. Knöpfen, Pat. Colt u. Dull Calf, Tuch- oder Lederlop, einige in hohem Schnitt, Gr. bis 2, — 2.00 und 2.50 Werte, das Paar zu.. **1.49**

Kinderschuhe, Pat. Colt und Kid, handgewend., Spring Absätze, alle Größen, 3 bis 8 — 1.25 Wert — das Paar zu..... **89c**

Bedürfnisse für den Garten

In Milwaukee Ave. Laden.

Extra feine Canna Wurzeln, alle Größe, Stück 8c; Dutzend.... **65c**

Gemischte Lagia Zwiebeln, große Kollektion..... **15c**

Gladiolus Knollen, 8c name Sorten, das Dutzend **29c**

Blumenkarte Pflanzen — assortirte Sorten, das Stück zu **5c**

Rasen- od. Schaf-Scheere Ersatz, gut bewährt, das Stück zu..... **19c**

Geranie Rosen, jede Farbe, Stück..... **29c**

Hanchsucke Büsche, Stück zu **19c**

Feiner gemischter Rasengrassamen, 5 Pfund **19c**

Tee: Pfund **19c**

Weißer Kleesamen, Pfund **50c**

Bienen- oder Gemüsesamen, Dutzend Packete zu **12c**

Letzter Tag von dem April-Verkauf von Petzeug

In beiden Läden.

Gebleichte Bettücher, — Größe 81 bei 90; aus schwerem Sheeting gemacht; — 8c zählige Nähe — 6 Stück an einen Kunden — das Stück zu..... **66c**

Gebleichter Cambric — 36 Zoll breit — fein und weich appretirt, für feine Näharbeit — 15c Sorte, speziell, per Yard..... **10c**

Gebleichte türkische Bade-Handtücher, aus doppelt gedrehtem Garn gemacht — extra große Sorte — gut 35c wert — das Stück speziell verkauft zu..... **22c**

Steppdecken — mit sanitärer Watte gefüllt, mit fancy Creloune überzogen, volle Größe, wert 3.50, speziell zu..... **2.33**

Kleiderstoffe

In beiden Läden.

3 Kisten Chiffon Broadcloth, 52 Z. breit, fyonged und Strunf, Fabrikfängen, leicht zusammenpassend, viele in Schwarz und Navy; feine wenliger als $2.00 wert — speziell die Yard für nur **98c**

Reinwollener Poplin, auch Crepe Poplin, 42zöll., die richtige Schwere für Skirts, Suits und Kleider, in allen leitenden Schattirungen, die Yard zu **$1.22**

Seid. Poplin, 36 Zoll breit, einfach oder fancy, sehr glänzender Finish, alle neuesten Schattirungen, Yard zu **77c**

Chiffon Taffeta, Zöllig, feiner Chiffon Finish; eine dauerhafte Qualität, überall für $1.85 verkauft, in allen neuesten Novelties, Yard zu **$1.33**

Kurzwaaren

In beiden Läden.

Peters Hafte, heiße als Schuhhäkle, 10c wert, 3 Paar **3c**

Sicherheits-Stecknadeln, in verschiedenen Farben u. Größen, bester 10c Kauf, das Paar nur **5c**

Dr. Barker's Waist Supporters, in weiß oder schwarz — für Mädchen 8½ Taille von 24 zu 34 Zoll, speziell, Paar **19c**

Weiser Marke Mädchenrock — flicht nicht, stets oder gummirt — bestell zu nur .....

Muslin-Unterzeug

In beiden Läden

Gingham Unterröcke für Damen, in Karie Streifen; reg. 69c wert, zu **50c**

Dressing Sacques für Damen, aus Gingham u. Percales gemacht, alle Größen bis 46, reg. 75c wert — **50c**

Gingham Waschkleider für Kinder, fortirte Fasions u. Muster, Größen 2 bis 14 Jahre, reg. 75c wert, zu.. **59c**

Stickereien

In beiden Läden.

75 Stück, lose Zöllige Swiß Stickerei Einsatzing, sehr feine Muster, wert 25c; die Yard zu nur **15c**

150 Stücke Stickerei Edging und Einsätze — verschiedene Muster, 15 wert — speziell die Yard für nur **4c**

200 Stücke Torchon und Filet Spitzen — speziell die Yard für nur **4c**

Knaben-Anzüge

In beiden Läden.

Weitere Sendung waschbarer Knaben-Anzüge aus unserem Spring Porter Cord Kauf, jede Farbe, Fasson u. Größe in den neuesten Sommer-materialien, jeder einzelne reich an Stil, wert bis zu 5.00, speziell zu 98c und zu **59c**

Knabenblusen, Größen 6 bis 16 Jahre, mit weichen Kragen, helle oder dunkle Farben, einige aus farbigen Chambrays nur.. **25c**

Hausausstattungs-Bargains

Im Milwaukee Ave. Laden.

4 Qrt. nahtloser Turpen- od. Kartoffeltopf mit Teinzinnrifften u. Blechdeckel, zu **23c**

12zölliger Fußboden-Besen, mit Roßhaar gefüllt, extra lange Haare, vollständig mit 5 Fuß langem Stiel, zu **$1.29**

Nr. 9 Bajchteller, — extra groß, 1 Stück Deckel, Griffe, Kupferboden rund, Preis $2.55 — speziell zu **$1.79**

Zinn Asche- oder Abfallkanne, dopp. Holzboden, schweres gefranzt. Eisen, fertig zum Anhängen — zu **$2.19**

6 Fuß Trittleiter aus Tannenholz, gut gehobelt und gebeizt, mit Patt Shelf — zu **69c**

6 Quart extra Kessel mit Deckel, erste Qualität — wert **39c**

Topfdeckel, grau emaillirt, Ihre Auswahl von 6 oder 10zöll. zu **10c**

Waschbrett — Familiengröße — Stahlfront — unübertroffen, speziell zu.. 19c

Gietre. Bügeleisen — für 5 Jahre garant., gebeizt, glatt, 6 P. Schnitt, regul. Preis $4.50, spez. Montag zu **2.19**

Punch Oil Mop Kombination, 1 große dreifache Oil Mop und einfache Polish Mop zu **75c**

Möbel

Im Milwaukee Avenue Laden

Birch Mahagoni Finish Kommode, 18 bei 32 Zoll Platte, hat eine Top Schublade, dazu passende Holzknöpfe, unten zwei Türen mit Abteilungen—ein 7.50 Wert — am Montag zu..... **3.85**

Stahl Gasplatten-Tisch für 2 Brenner Gasplatte, Reine und Sheif unten, Eisenbolz, Fan so, schwere galvanisirte Stahlplatte — regulärer $1.75 Wert, Montag zu **$1.19**

Rugs, etc.

Im Milwaukee Avenue Laden.

Tapestry Brussels und Velvet Carpet, 2 Yard extra schwere Sorte für Treppen und Korridore, ganze Rollen, kleine Center-Muster, fancy Borten, assortirte Farben, die 98c Sorte, speziell Yd... **75c**

In beiden Läden.
Waschbare Rag Rugs, Größe 27×54, bekannte Enden, gemischte Farben, passend für Bades und Bettzimmer — 59c Wert, speziell zu.... **59c**

Fabrikagentenmuster v. Brussels Rugs, Größe 27×54, fancy Enden, große Auswahl von $2.50 Wert, zu **$1.45**

Draperien

In beiden Läden.
Extra feine Partie Nottinghamt Spitzengardinen, weiß und Cremfarbe, 2½ Yards lang, große Musterauswahl, das Paar zu **43c**

Schwere Chenille Portieren für große Doppeltüren, einfarbig od. gemischte Farben, Auswahl von griech. Zetten Bandborten, 85 Wert..... **$1.89**

Gardinen-Serim — weiß u. Ecru, Drang Dorf Effekt Borte off. Muster, 12½c Wert, Yard..... **9½c**

Bett-Spring, ganzeiserner Rahmen, Diamond Link Draht-Top, diagonale Helical Federn an beiden Enden, Gußbronze-Knöpfe, absolut stationär, alle Größen; am Montag zu **$2.69**

Eßzimmerstuhl, wie Bild, solides Eichenholz, Box Sitz, mit echtem braunem spanischem Leder bezogen, Golden Finish, hohe Rücklehne regulärer $2.75 Wert, am Montag zu **$1.65**

Prima Lebensmittel

Im Milwaukee Avenue Laden.

Post- und Telephon-Bestellungen werden in beiden Läden angenommen.

Trockene Zwiebeln, fancy reine Texas Sweets, am Counter, Pfd. **7½c**

Aepfel, feine schöngefärbt, delikate Wine Saps, 5 Pfund Kist: Pfund **7c**

Datteln, superlative Quantität, Golden Hallowees — Pfund **16c**

Gelbe Rüben, Kanad., am Counter, Pfd. **3½c**

Wicholdts Best Family Mehl, ¼ Bbl. zu **1.78**

Feiner Blue Rose Kopfreis, das Pfund **8c**

Frisch gerost, Golden Santos Kaffee, Pfd., **19c**

Roggenmehl, hänliche Art, ¼ Bbl. zu.. **1.75**

Kirks American Family Seife — 10 Stücke für **45c**

Lekko antiseptisches Scheuerpulver, vier Büchsen für **15c**

Frisches gutes Veal Lard, große glockenförmige Stücke — das Pfund **23½c**

Oranges, Waggonladung von Californias hochfeinen honigsüßen Navels, vaterdünne Schale, nur am Counter speziell, das Stück..... **1c**

Frisch abgeschnitt. Veal- oder Lamb-Stew, das Pfund **16½c**

Native Schulter Steak oder Pot Roast — Pfund **18½c**

Holly Marke feine geräucherte Schinken, das Pfund zu **27½c**

Feiner Breakfast Speck — das Pfund **33c**

Zucker, feinst. granulirter, mit $1.00 Grocery-Order 10 Pfd.. **89c**

Sniders reiner Tomato-Catsup, Pintflasche .. **19c**

Spez-dee Cleanser, reinigt, Gardinen, Muslin und Teppiche, 2 Büchsen für **25c**

Liköre

Im Milwaukee Ave. Laden.

Export-Bier, Kiste von 2 Dutzend Flaschen **$1**

Old Kentucky Bourbon, bottled in bond, volles Quart zu **79c**

Private Stock Whiskey, Gall. 2.10, ½ Gallone **$1.10**

Extra feiner Kümmel — die Flasche **49c**

Letzter Tag von dem April Verkauf von Waschstoffen

In beiden Läden.

Fancy Seed Voile, fein und glatt, eine große Auswahl von gedruckten Mustern, Fabrikfängen, die Yard zu..... **9½c**

Kleider-Gingham, große Auswahl von Streifen oder Checks, volle Stücke, 27 Zoll breit, 15c wt., Yd... **8½c**

Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, Fabrikfängen, leicht zu anderem passend, Ihre Auswahl, Yard..... **6½c**

Einfarbiges Chiffon Voile, 40 Zoll breit, viele helle u. dunkle Farben, fein u. glatt, feine unter 29c wert; Fabrikfängen, die Yard zu..... **15c**

Weißes Nainsook, fein mercerisirt, Fabrikfängen, alle feinen Sorten, pass. für feine Unterwäsche, wert bis 40c, speziell, die Yard zu..... **12½c**

Drogen

In beiden Läden.

Electric Liniment, 25c Größe, zu..... **10c**

Mentholatum — 25c Größe, zu..... **14c**

Sodium Phosphate Effervescent, 25c Größe, zu **10c**

Dr. Caldwells Syrup of Pepsin, $1 Größe, zu..... **69c**

Dutsche Haut Bleicher — $1.00 Größe zu **69c**

Moravia Iron — 50c $1.00 Größe, zu..... **59c**

St. Jakobs Oel — 25c 50c Größe zu..... **29c**

Hand Bilch Cleaner, die 10-Oz. Büchse **6c**

Nagelbürsten, gute Qualität 10c Wert.... **5c**

Spezielt

Violinsaiten, Bischofs oder Telbor Linen oder Zworin Finish, regul. 25c, das Stück zu **15c**

Violinvirtuosen Klangkitte, Größen bis zu 10, das Stück zu **10c**

Unterzeug und Strümpfe

In beiden Läden.

Damenstrümpfe, feine Sorte, Baumwolle Lisle Finish nahtlos, verstärkte Ferse und Zehen,